

Arbeitspapiere des Osteuropa-Instituts:
Arbeitsbereich Soziologie

Anna Seib

Vom Kaukasus-Emirat zum Islamischen Staat im Nordkaukasus - Eine qualitative Frame-Analyse zu Strategien und Zielen radikal-islamistischer Videopropaganda

2/2017

Freie Universität Berlin

Arbeitspapiere 2/2017

Abteilung Soziologie am Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin

Anna Seib

Vom Kaukasus-Emirat zum Islamischen Staat im Nordkaukasus - Eine qualitative Frame-Analyse zu Strategien und Zielen radikal-islamistischer Video-propaganda

ISSN 1864-533X



Anna Seib (2017) Vom Kaukasus-Emirat zum Islamischen Staat im Nordkaukasus - Eine qualitative Frame-Analyse zu Strategien und Zielen radikal-islamistischer Video-propaganda. Arbeitspapiere des Osteuropa-Instituts (Abteilung Soziologie) 2/2017, Freie Universität Berlin 2017.

Impressum

© bei den AutorInnen

Arbeitspapiere des Osteuropa-Instituts, Freie Universität Berlin

Abteilung Soziologie

Garystraße 55

14195 Berlin

Internet:

<http://www.oei.fu-berlin.de/soziologie/index.html>

Redaktion: Julia Glathe

julia.glathe@fu-berlin.de

Lektorat/Layout: Nadja Sieffert

n.sieffert@fu-berlin.de

Vom Kaukasus-Emirat zum Islamischen Staat im Nordkaukasus - Eine qualitative Frame-Analyse zu Strategien und Zielen radikal-islamistischer Videopropaganda

Informationen zur Autorin:

Anna Seib, geb. 1990 in Tomsk (Russland)
Studiengang: Master Osteuropastudien, Schwerpunkt Soziologie
5. Fachsemester
E-Mail: anna.seib@fu-berlin.de

Anna Seib, geboren 1990 in Tomsk, studiert seit 2014 im Masterstudiengang Osteuropastudien mit dem Schwerpunkt Soziologie an der Freien Universität Berlin. Zuvor absolvierte sie den Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und reichte hierfür die Abschlussarbeit mit dem Thema *Russland auf dem "rechten" Weg? - Die Entwicklung fremdenfeindlicher und autoritärer Orientierungen* ein. Im Master ging sie für je ein Auslandssemester an die Tel Aviv University (Israel) sowie an die University of Macedonia (Griechenland). Ihre thematischen Schwerpunkte liegen im Bereich der (neuen) sozialen Bewegungen, im radikalen Islamismus und Rechtsextremismus sowie in der Gewalt- und Konfliktforschung.

Zusammenfassung:

Diese Masterarbeit zielt darauf anhand einer Frame-Analyse die inhaltlichen Schwerpunkte, Strategien und Ziele radikal-islamistischer Videopropaganda im Nordkaukasus herauszustellen. Es zeigt sich, dass die Einteilung in die drei Framedimensionen nach Benford und Snow - Diagnostic, Prognostic und Motivational Frame – zur Strukturierung der radikal-islamistischen Inhalte beiträgt. Visuelle und akustische Frames verstärken dabei die Wirkungskraft und Glaubwürdigkeit dieser. Zu der Glaubwürdigkeit trägt ebenfalls der Rückbezug zur Realität, der speziell im Diagnostic Frame sichtbar wird, bei. Weiterhin wird durch die Wahl von angesehenen Sprechern – religiöse oder militante Organisationsführer sowie einfache, aber authentische Dschihadisten – die Glaubwürdigkeit erhöht. Der Vergleich zwischen dem Kaukasus-Emirat und dem Wilayat al-Qawkaz beweist jedoch, dass sich die Professionalität und der Fokus der strategischen Nutzung von Videopropaganda unterscheiden. Im Gegensatz zum Kaukasus-Emirat ist die Videopropaganda des Wilayat al-Qawkaz weitaus professioneller und konzentriert sich stärker auf Rekrutierungsstrategien. Ein Vergleich zur IS Videopropaganda in Deutschland bestätigt zwar die Annahme, dass sich diese überregional zum Nordkaukasus ähnelt, jedoch im Detail unterschiedliche Schwerpunkte im Rahmen der Framedimensionen aufweist.

Abstract:

This master thesis aims to point out on the basis of a frame analysis the content, strategies and goals of radical Islamist video propaganda in the North Caucasus. It has been shown that the division into the three frame dimensions according to Benford and Snow - Diagnostic, Prognostic and Motivational Frame - contributes to the structuring of radical Islamic content. Visual and acoustic frames strengthen the effectualness and credibility of these. The reference to reality, which is especially visible in the Diagnostic Frame, also contributes to the credibility. Furthermore, the choice of reputable speakers - religious or militant organizers, as well as ordinary but authentic jihadists - increases the credibility. However, the comparison between the Caucasus Emirate and the Wilayat al-Qawkaz proves that the professionalism and the focus of the strategic use of video propaganda differ. In contrast to the Caucasus Emirate, the video propaganda of the Wilayat al-Qawkaz is much more

professional and concentrates more on recruitment strategies. A comparison to the IS video propaganda in Germany confirms the assumption that this one is similar to the North Caucasus, but shows furthermore a different focus within the frame dimensions.

Keywords: Radikaler Islam, Kaukasus-Emirat, Wilayat al-Qawkaz, Nordkaukasus, Propaganda, Framing

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Theoretischer Hintergrund	3
2.1 (New) Social Movement Theory	3
2.2 Framing Theory	5
2.3 Visuelles Framing	9
3. Forschungsstand	11
4. Methodik	16
4.1 Forschungsfrage, Kategorisierung und Operationalisierung	17
4.2 Qualitative Inhaltsanalyse	19
4.3 Fall- und Datenauswahl	23
5. Radikaler Islam im Nordkaukasus	26
5.1 Das Kaukasus-Emirat	30
5.2 Wilayat al-Qawqaz: Der Islamische Staat im Nordkaukasus	34
5.2.1 Nordkaukasische Kämpfer in Syrien und im Irak	36
6. Exkurs: Der Islamische Staat in Deutschland	38
7. Radikal-islamistische Videopropaganda im Nordkaukasus und Deutschland	40
7.1 Diagnostic Frame	41
7.1.1 Unterdrückungsframe	42
7.2 Prognostic Frame	44
7.2.1 Dschihadframe	44
7.3 Motivational Frame	47
7.3.1 Verpflichtungsframe	47
7.3.2 Belohnungsframe	48
7.4 Zwischenfazit	49
7.5 Visuelle und akustische Frames	50
7.5.1 Gewalt	50
7.5.2 Gemeinschaft	51
7.5.3 Symbolik	54
7.5.4 Akustik	58
7.5.5 Zwischenfazit	59
7.6 Konsistenz	59
7.7 Empirische Glaubwürdigkeit	60

7.8 Glaubwürdigkeit der Sprecher	62
8. Regionale Strategien und Ziele im Nordkaukasus und Deutschland	65
9. Fazit und Ausblick	67
10. Anhang	70
11. Literaturverzeichnis	84
11.1 Primärquellen (Videos)	90

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungen

Abb. 1: Erweiterung des klassischen Framingansatzes mit audiovisuellen Elementen	11
Abb. 2: Mudschahedin als kollektive Einheit	52
Abb. 3: Mudschahedin als Gemeinschaft	53
Abb. 4: Mudschahedin im alltäglichen Leben	53
Abb. 5: Mudschahed als Familienmensch	54
Abb. 6: Mudschahedin als Überlebenskünstler	55
Abb. 7: IS Flagge zur Markierung des Territoriums	56
Abb. 8: Der Zeigefinger als Symbol	56
Abb. 9: Die Vernichtung von Ausweisdokumenten	57
Abb. 10: Organisationsführer des Kaukasus-Emirats – Doku Umarow	63
Abb. 11: Charismatischer Mudschahed als Sprecher	65
Abb. 12: „Einfacher“ Mudschahed als Sprecher	65

Tabellen

Tab. 1: Kategorisierung der Diagnostic, Prognostic und Motivational Frames	21
Tab. 2: Kategorisierung der visuellen Frames	22
Tab. 3: Stichprobenauswahl	25

1. Einleitung

Radikal-islamistischer Terrorismus ist kein neues Phänomen in Russland. Dafür lässt sich jedoch in den letzten Jahren ein wachsender Einfluss des Islamischen Staates im Nordkaukasus beobachten. So haben sich beispielsweise 2016 Attentäter¹ nach einem Bombenanschlag in Dagestan und einer Schießerei in Nischni Nowgorod zum IS bekannt (vgl. Zeit Online 30.03.2016; vgl. Kireev 04.04.2017). Es bleibt abzuwarten, ob der IS auch für den Anschlag in der St. Petersburger Metro, bei dem 14 Menschen ums Leben kamen, verantwortlich ist. Spätestens seit der Involvierung im syrischen Bürgerkrieg lässt der IS kontinuierlich Drohungen gegen Russland verlauten, sodass ein radikal-islamistischer Hintergrund nicht auszuschließen ist (vgl. Kireev 04.04.2017, vgl. Walker 04.04.2017).

Im Syrien-Krieg gilt der sogenannte Islamische Staat als einer der Hauptakteure und ist durch seine Gewaltverbrechen maßgeblich für die Instabilität in der Region verantwortlich. Die Anhänger kommen meist aus dem Nahen Osten oder Nordafrika, jedoch auch in nicht geringen Zahlen aus (Ost-)Europa, Amerika oder Asien. Je nach Quelle schwanken die Zahlenangaben, dennoch wird von 2500 bis 5000 Kämpfer aus Russland ausgegangen, die meist aus dem Nordkaukasus dorthin gereist sind (vgl. The Soufan Group 2015: 14). Auch im Nordkaukasus selber haben sich Strukturen des Islamischen Staates etablieren können. Sein dortiger Verwaltungsdistrikt nennt sich Wilayat al-Qawkaz, dessen neue Präsenz zu einer Schwächung und Abwanderung der Anhängerschaft des Kaukasus-Emirats führte, das zuvor 2007 unter Führung des Militärkommandanten Doku Umarov gegründet wurde und bis dato die bedeutendste radikal-islamistische Organisation im Nordkaukasus darstellte (vgl. Schäfer 2011: 236).

Im Zentrum dieser Untersuchung steht, welche Inhalte und Interpretationsrahmen radikal-islamistische Organisationen im Rahmen ihrer Propaganda bieten, um diese möglichst attraktiv und glaubwürdig potentiellen Zielgruppen zu präsentieren. Basierend auf diesen Erkenntnissen soll ein Rückschluss auf den strategischen Nutzen von radikal-islamistischer Propaganda und dazugehörigen Zielen getroffen werden. Dafür wird der Nordkaukasus unter Heranziehung der beiden bedeutendsten regionalen, radikal-islamistischen Organisationen, dem Kaukasus-Emirat und Wilayat al-Qawkaz, als Fallbeispiel genommen. Zusätzlich soll ein Vergleich zur deutschsprachigen IS Propaganda angestellt werden, um potentielle regionale Unterschiede identifizieren zu können. Obwohl der IS in Deutschland weit

¹ Im Rahmen dieser Untersuchung wird einzig Gebrauch von der männlichen Geschlechtsform gemacht, da die Präsenz von weiblichen Terroristen* in den Primärquellen nicht gegeben ist. Zur Einheitlichkeit wird daher auch außerhalb der terroristischen Sphäre nicht gegendert. Dennoch soll mit dieser Fußnote betont werden, dass alle Geschlechter in der männlichen Form Berücksichtigung finden sollen.

weniger offen agieren kann, zeigte zuletzt der Anschlag in Berlin im Dezember 2016, dass sein Einfluss auch auf Individuen in Deutschland existent ist (vgl. Biermann u.a. 29.12.2016). Im Rahmen dieser Untersuchung wird sich speziell auf Videopropaganda konzentriert, da diese durch Bild, Ton und Inhalt auf vielfältige Weise auf den Rezipienten der jeweiligen Zielgruppe einwirken kann. Die Verwendung von Bildern für propagandistische Zwecke gilt als besonders effektiv, da diese höhere Aufmerksamkeit erzeugen, besser erinnert und weniger hinterfragt werden (vgl. Rodriguez; Dimitrova 2011: 50). Dazu bietet die schnelle, globale und kostenlose Verbreitung von Informationen im Internet vielversprechende Bedingungen für Rekrutierungs- und Mobilisierungsmaßnahmen weltweit.

Theoretisch und methodisch wird sich an der Frame-Analyse nach Benford und Snow (1988, 2000) orientiert, deren Annahmen auf der Social Movement Theory beruhen. Bei der Framing Theory wird davon ausgegangen, dass soziale Bewegungen ihre Inhalte in Interpretationsrahmen verpacken beziehungsweise diese „framen“. Hierbei entstehen insbesondere drei Framedimensionen, die als Diagnostic Frame, Prognostic Frame und Motivational Frame zusammengefasst werden. Dies bedeutet, dass soziale Bewegungen Probleme, Lösungen und Anreize kommunizieren, um Rezipienten zu Aktionen zu mobilisieren. Die Konsistenz, empirische Glaubwürdigkeit und die Glaubwürdigkeit der Sprecher bestimmen zusätzlich die Effektivität der Frames (vgl. Benford; Snow 2000: 613ff.).

Im Rahmen der hier zu untersuchenden radikal-islamistischen Videopropaganda wurden auf Basis der Erkenntnisse des bisherigen Forschungsstands und vorheriger Durchsicht der Primärquellen der Unterdrückungsframe, Dschihadframe und der Verpflichtungs- sowie Belohnungsframe als Framedimensionen bestimmt. Da speziell Videopropaganda als Primärquelle analysiert wird, wird der theoretische Hintergrund mit der visuellen Frame-Analyse erweitert. Daher werden auf der visuellen Ebene zusätzlich der Gewalt-, Gemeinschafts- und Symbolframe berücksichtigt. Zuletzt werden auch akustische Mittel in die Analyse miteinbezogen. Nach Erläuterung des theoretischen Hintergrunds wird der bisherige Forschungsstand umrissen, bei dem sich auf selbige Theorien bezogen und näher thematisch auf radikal-islamistische Videopropaganda eingegangen wird. Das folgende Kapitel zur Methodik bietet einen Einblick in die Operationalisierung, inklusive Forschungsfrage, Thesen und Kategorisierung, die qualitative Inhaltsanalyse sowie in die Fall- und Datenauswahl.

Im Hauptteil wird sich zunächst dem radikalen Islam im Nordkaukasus angenähert, wobei speziell das Kaukasus-Emirat und das Wilayat al-Qawkaz vorgestellt werden und die

Entwicklung radikal-islamistischer Strukturen in dieser Region deutlich wird. Ein Unterkapitel beschäftigt sich zusätzlich mit den nordkaukasischen Kämpfern, die sich dem Dschihad des IS in Syrien und im Irak angeschlossen haben. Ein Exkurs bietet auch einen Einblick in die Präsenz des IS in Deutschland. Folgend wird konkret auf die radikal-islamistische Videopropaganda eingegangen, wobei Schritt für Schritt die Analyse nach der (visuellen) Framing Theory und mit den Werkzeugen der qualitativen Inhaltsanalyse durchgeführt wird. Zuletzt werden die regionalen Strategien und Ziele der Videopropaganda zwischen den nordkaukasischen Organisationen sowie zwischen der IS Videopropaganda im Nordkaukasus und in Deutschland miteinander verglichen. Abschließend greift ein Fazit die bedeutendsten Erkenntnisse auf und bietet im Rahmen eines Ausblicks Ideen für nachfolgende Forschungen.

2. Theoretischer Hintergrund

Dem Forschungsgegenstand entsprechend orientiert sich der theoretische Rahmen an sozialwissenschaftlichen Ansätzen auf der Mesoebene. Neben den beiden anderen Analyseebenen (Mikro & Makro) eignet sich diese besonders bei der Untersuchung von sozialen Bewegungen und hat zusätzlich den Vorteil die Problematik eines erschwerten Zugangs zu Individualdaten zu umgehen (vgl. Pisiu 2013: 46f.). Dennoch kann sich auf Grundlage der Mesoebene auch Phänomenen auf der Mikroebene angenähert werden, da soziale Bewegungen und von diesen entwickelte Strategien einen Einfluss auf das Verhalten von Individuen nehmen können. Im Kontext der Terrorismusforschung können Theorien auf der Mesoebene demnach nicht nur Organisationsstrukturen und Strategien terroristischer Gruppen beleuchten, sondern auch einen wissenschaftlichen Beitrag zur Erklärung individueller Radikalisierungsprozesse leisten (vgl. ebd.: 55f.).

2.1 (New) Social Movement Theory

Die Social Movement Theory bietet verschiedene Ansätze mit denen die Entstehung, Struktur und Strategieentwicklung sozialer Bewegungen untersucht werden kann. Eine soziale Bewegung wird laut McCarthy und Zald definiert als „a set of opinions and beliefs in a population which represents preferences for changing some elements of the social structure and/or reward distribution of a society“ (McCarthy; Zald 1977: 1217f.). Während andere Begriffsdefinitionen eine soziale Bewegung als einen Zusammenschluss von Individuen oder als eine Organisation bezeichnen, machen McCarthy und Zald hier eine präzise Unterscheidung zwischen Organisationen innerhalb sozialer Bewegungen und

sozialen Bewegungen selbst.

„Social movements are voluntary collectivities that people support in order to effect changes in society. Using the broadest and most inclusive definition, a social movement includes all who in any form support the general ideas of the movement. Social movements contain social movement organization, the carrier organizations that consciously attempt to coordinate and mobilize supporters“ (McCarthy; Zald 1973: 2).

Dies ermöglicht die konkrete Differenzierung zwischen den elementaren Bestandteilen einer sozialen Bewegung. Der Kern dieser sei deutlich abstrakter als eine reine Organisation und wird eher als ein Programm, bestehend aus Werten und Einstellungen, verstanden, das die Anhängerschaft aus Überzeugung vertritt. Die Organisation, die ein wichtiger Bestandteil von sozialen Bewegungen ist, habe dabei die Verantwortung durch Propagierung der Inhalte für eine Mobilisierung der Anhängerschaft zu sorgen. Separat wird eine Social Movement Organization (SMO) definiert als „a complex, of formal, organization which identifies its goals with the preferences of a social movement or a countermovement and attempts to implement those goals“ (McCarthy; Zald 1977: 1218).

Als grundlegendstes Ziel jeder sozialen Bewegung gilt zunächst die Erhaltung, Stabilität und Vergrößerung ihrer selbst (vgl. Borum 2011: 17). Dafür braucht es Mobilisierungspotential und die Erschaffung von Rekrutierungsnetzwerken. Gleichzeitig müssen Maßnahmen erarbeitet werden, die potentielle Zielgruppen zur Teilnahme motivieren und mögliche Hindernisse abbauen (vgl. Klandermans; Oegema 1987: 529).

Auch radikal-islamistische Bewegungen müssen dieser Logik folgen, wenn sie erfolgreich und nachhaltig existieren wollen. Wiktorowicz (2002) benennt zusätzlich konkrete Aufgaben wie die Artikulation von Interessen, das Framing von Inhalten, Aktionen gegen Opponenten sowie potentielle Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Organisationen (vgl. Wiktorowicz 2002: 189). Bei radikal-islamistischen Terrororganisationen müssten einige Elemente näher beleuchtet werden als in anderen sozialen Bewegungen. Dazu gehören speziell Religion und die Interpretation dieser sowie das Ausmaß und die Bedeutung von Gewalt.

Terroristische Organisationen weisen die Grundmerkmale einer sozialen Bewegung auf, da sie über einen professionellen Organisationskern verfügen, der Aktivitäten wie Anschläge oder das Bekennen zu diesen steuert und Ressourcen (materiell und personell) mobilisiert. Da die Mitgliedschaft in terroristischen Organisationen mit hohen Kosten und Risiken verbunden ist, stehen diese im Vergleich zu anderen sozialen Bewegungen vor weit größeren Herausforderungen für Stabilität und Vergrößerung ihrer Ressourcen zu sorgen (vgl. Beck 2008: 1568).

Trotz vielfältiger Ansätze wurden radikal-islamistische Bewegungen lange Zeit in der klassischen Social Movement Theory nicht berücksichtigt. Erst mit dem Aufkommen unkonventioneller sozialer Bewegungen insbesondere ab der 1960er Jahre, fokussierten neue Einflüsse aus der New Social Movement Theory speziell soziale Bewegungen, die als postindustriell auszumachen sind und postmaterielle Werte vertreten (vgl. Sutton; Vertigans 2006: 102). Im Zusammenhang mit radikal-islamistischen Terrororganisationen spielt dabei das Ausmachen von neuen Identitäten, die Bedeutung religiöser Normen und das Ausüben von symbolischen Aktionen in Form von Gewalt und Zerstörung eine große Rolle (vgl. ebd.: 108ff.).

Die New Social Movement Theory ermöglicht Dynamiken innerhalb terroristischer Strukturen zu verstehen und diese im Zusammenhang mit externen Faktoren zu analysieren. Als Organisation, die durch die Ausübung von Gewalt ihre Ziele erreichen will, gehören terroristische Gruppierungen zu einer der Kategorien neuer sozialer Bewegungen (vgl. Gentry 2004: 275). Die wertebasierte Ausrichtung der New Social Movement Theory erlaubt auf der Mesebene näher auf abstrakte Faktoren wie Ideologie und Identität eingehen zu können. Zusätzlich beinhaltet diese eine „revolutionäre Dimension“ (Orig.: „revolutionary dimension“ - Gentry 2004:276), in der die Gewaltanwendung als Mittel die eigenen Interessen durchzusetzen einen höheren Stellenwert einnimmt (vgl. ebd.: 276). Auch wenn in der bisherigen Forschung die (New) Social Movement Theory vergleichsweise eher bei westlichen sozialen Bewegungen herangezogen wurde, stieg in den letzten Jahren kontinuierlich die Zahl an Publikationen, die radikal-islamistische Organisationen anhand des Ressourcen-, Framing- oder Identitätsansatzes untersucht haben.

2.2 Framing Theory

Basierend auf dem Framing Ansatz nach Benford und Snow (1988, 2000) vermitteln soziale Bewegungen nicht nur mobilisierende Ideen und Wertvorstellungen, sondern produzieren und „framen“ Inhalte nach ihrer eigenen Interpretation der Wirklichkeit. Bei dem Begriff „Frame“ stützen sie sich auf Goffmans Definition eines „Interpretationsschemata“, das zur „Lokalisierung, Wahrnehmung, Identifikation und Benennung einer anscheinend unbeschränkten Anzahl konkreter Vorkommnisse“ verhilft (Goffman 1977: 31). Framing bedeutet daher Ereignisse und Sachverhalte zu interpretieren und ihnen eine gewisse Bedeutung beizumessen, um eine möglichst hohe Anzahl an Unterstützern zu mobilisieren (vgl. Benford; Snow 1988: 198). Der Erfolg einer Mobilisierung ist abhängig von der Kompatibilität der individuellen Vorstellungen mit denen der sozialen Bewegung. Auch als

„Frame Alignment“ (Snow; Rochford; Worden; Benford 1986: 464) bezeichnet, bedeutet dies, „that some set of individual interests, values and beliefs and SMO activities, goals, and ideology are congruent and complementary“ (ebd.).

Auch in der Terrorismusforschung hat sich der Framing-Ansatz besonders im Zusammenhang mit Radikalisierungen bewährt, da nicht nur auf die sozioökonomischen Faktoren und Persönlichkeitsmerkmale eingegangen, sondern der Fokus auf den Prozess der Radikalisierung gelegt wird (vgl. Dalgaard-Nielsen 2008: 9). Der Radikalisierungsprozess beruht auf der Aneignung einer konstruierten Realität, bei der Ungerechtigkeiten besonders stark kommuniziert werden und Legitimationen zu gewalttätigen Reaktionen gegen die vermeintlichen Verantwortlichen geschaffen werden (vgl. ebd.: 7).

Benford und Snow (2000) beschreiben, wie sich die konstruierte Wirklichkeit aus den von sozialen Bewegungen produzierten „Collective Action Frames“ (Benford; Snow 2000: 615) zusammensetzt. Dabei werden diese in drei übergeordnete inhaltliche Framedimensionen geteilt, die aufeinander aufbauen und sich in der Praxis teils überschneiden. Bezeichnet werden diese als „Diagnostic Framing“, „Prognostic Framing“ und „Motivational Framing“ (ebd.). Es geht hierbei darum ein Narrativ zu schaffen, das Probleme, dazugehörige Schuldzuweisungen und Feindbilder, Lösungsvorschläge und Handlungsaufforderungen in sich vereint (vgl. Benford; Snow 2000: 613ff.).

Zu Beginn steht das **Diagnostic Framing**, bei dem Probleme und in diesem Zusammenhang auch Schuldige für diese identifiziert werden. Je nach sozialer Bewegung unterscheiden sich die thematischen Schwerpunkte, können jedoch in bestimmte Kategorien eingeteilt werden. Benford und Snow (1988) nehmen in ihren Ausführungen die Anti-Atom-Bewegung als Beispiel und benennen technologische, politische, ökonomische und moralische Bedingungen, die von der Bewegung im Zusammenhang mit der Atombedrohung als problematischste Faktoren artikuliert werden. Allerdings müssen soziale Bewegungen hier beachten, dass eine breitgefächerte Schuldzuweisung nicht zu einem Konflikt oder gar Spaltung innerhalb der Bewegung führt. Daher wird oftmals eine klare, vereinfachte Struktur von Gut und Böse kreiert (vgl. Benford; Snow 1988: 200).

In diesem Kontext ist auch das grundlegendste Problem, das von allen sozialen Bewegungen beklagt wird, von Bedeutung. Der Faktor der Ungerechtigkeit, der in einigen Untersuchungen unter dem Begriff des Injustice-Frames untersucht worden ist, spielt auch insbesondere bei religiösen Bewegungen aufgrund der moralischen Komponente eine große Rolle. Da dieser jedoch in vielfältiger Weise und auch kontinuierlich in allen Framedimensionen auftaucht, scheint der Injustice-Frame für eine vertiefte Analyse zu

beliebig und oberflächlich zu sein (vgl. Benford; Snow 2000: 615ff.). Daher muss bei der Benennung der Diagnostic Frames beachtet werden, dass die von der sozialen Bewegung geäußerten Probleme in klar definierte und nachvollziehbare Kategorien eingeteilt werden. Neben der Identifikation von Problemen bieten soziale Bewegungen im Rahmen des **Prognostic Framings** Strategien und Handlungsvorschläge an, die zu einer Lösung führen. Dabei orientieren sich die Lösungsvorschläge auf der Ebene, auf der auch die Probleme lokalisiert werden. Werden beispielsweise wie bei der Anti-Atom-Bewegung technologische Entwicklungen als problematisch betrachtet, wird als Alternative eine Rückbesinnung auf natürliche und bodenständige Lebensweisen gefordert (vgl. Benford; Snow 1988: 201).

Zur Mobilisierung von Partizipierenden reicht jedoch auch die Kombination von Diagnostic und Prognostic Frames nicht aus. Daher müssen zusätzlich **Motivational Frames** produziert werden, bei denen Gründe aufgeführt werden, sich für die Ziele der jeweiligen sozialen Bewegung einzusetzen. Insbesondere, wenn eine Partizipation mit Kosten für das Individuum verbunden ist, müssen die Anreize äußerst überzeugend dargestellt werden. Diese können in materieller oder ideeller Erscheinung auftreten, worunter Reichtum, Status oder moralische Überzeugung fallen können (vgl. ebd.: 202). Es kann davon ausgegangen werden, dass das Angebot an materiellem Gut bei dem hohen Risiko im Rahmen von terroristischen Aktionen durchaus als Anreiz dienen kann. Da neue soziale Bewegungen jedoch eher einen wertebasierten Fokus haben, müsste der Appell an moralische Verpflichtungen an die potentielle Zielgruppe am effektivsten sein. In dem Kontext einer extremistischen, religiösen Gruppierung dürfte der Aspekt der Moral daher ebenfalls eine große Rolle spielen. Bei Entman (1993) stellt der Aspekt der moralischen Beurteilung sogar eine separate Kategorie dar.

„To frame is to select some aspects of a perceived reality and make them more salient in a communicating text, in such a way as to promote a particular problem definition, causal interpretation, moral evaluation, and/or treatment recommendation for the item described“
(Entman 1993: 52).

Im Fall von neuen sozialen Bewegungen scheint diese klare Aufteilung jedoch nicht sehr sinnvoll, da aufgrund ihrer wertebasierten Beschaffenheit moralische Bewertungen bis zu einem bestimmten Grad in allen Frames vorhanden sein müssten. Als bewertender Faktor muss die Moral bei der Interpretation beziehungsweise beim Framing von Problemen, Lösungen und Handlungsaufforderungen eine entscheidende Rolle einnehmen. Diese Kritik wurde auch bereits im Rahmen von praktischen Umsetzungen mit dem Entman-Konzept geäußert (vgl. Dirks 2010: 142). Dennoch stützt Entman mit seinen theoretischen Überlegungen das Framing-Konzept von Benford und Snow durch eine ähnliche

Kategorisierung, Identifizierung von Funktionen und Betonung der Bedeutung von Frames. Die drei Framedimensionen nach Benford und Snow komplementieren und erschaffen ein Narrativ, dass die Aufmerksamkeit der zu erreichenden Zielgruppe auf sich zieht und diese durch eine gewisse Argumentationsstruktur überzeugt, trotz möglicher Kosten der Organisation oder dem Unterstützerkreis der sozialen Bewegung beizuwohnen.

Damit dieses Narrativ von den Rezipienten möglichst zweifelsfrei übernommen wird, muss die Glaubwürdigkeit der Frames gegeben sein, die im Bereich der Resonanz von Bedeutung ist. Eingeteilt in Konsistenz, empirische Glaubwürdigkeit und Glaubwürdigkeit des Sprechers haben diese eine hohe Aussagekraft bezüglich des Erfolges und der Mobilisierungsstärke von Frame-Inhalten (vgl. Benford; Snow 2000: 619). Konsistenz ist gegeben, wenn Inhalt und Handeln einer sozialen Bewegung übereinstimmen. Je widersprüchlicher und gegensätzlicher diese sind, desto weniger resonant sind die Frames. Da die in der Konsequenz entstehende Verwirrung eine Inkonsistenz für potentielle Unterstützer bedeutet, sorgt dies für ein geringeres Mobilisierungspotential (vgl. ebd.: 620). Die empirische Glaubwürdigkeit hingegen bezieht sich auf das Verhältnis von Framing und „events in the world“ (Benford; Snow 1988: 208). Dabei wird das Framing auf seinen Bezug zu realistischen Ereignissen und Sachverhalten getestet. Letztendlich bedeutet dies, dass Rezipienten die Interpretationsrahmen sozialer Bewegungen auf ihre empirische Beweislage prüfen. Allerdings handelt es sich dabei um eine subjektive Prüfung, bei der die definitorische Macht über Realität und Beweise beim Individuum liegt (vgl. ebd.: 208).

Zuletzt ist neben den inhaltlichen Aspekten auch die Glaubwürdigkeit der Sprecher von Bedeutung. Auch in diesem Fall ist die Glaubwürdigkeit abhängig von der individuellen Einschätzung der Rezipienten. Allerdings können hier einige Indikatoren festgemacht werden, die einen glaubwürdigen und somit überzeugenden Sprecher ausmachen. Wiktorowicz (2005) nennt hierzu „Reputation, Authentizität, geistliche Autorität, Wissen, Charakter und Persönlichkeit“ (Wiktorowicz 2005, in: Pisoiu 2013: 57) eines Sprechers. Je nach Schwerpunkt und Zielgruppe der sozialen Bewegung kann davon ausgegangen werden, dass die Eigenschaften des Sprechers im Zusammenhang der wahrgenommenen Glaubwürdigkeit unterschiedlich bewertet werden. So griff die Anti-Atom-Bewegung in den USA auf ehemalige Mitarbeiter in Sicherheitsbehörden zurück, die aufgrund ihrer Expertise und direkter Erfahrungen, insbesondere negativer Natur, als besonders überzeugend betrachtet werden können (vgl. Benford 1987: 166).

2.3 Visuelles Framing

Der klassische Framingansatz hat in der bisherigen Forschung größtenteils nur die Textebene eingeschlossen. Mit der steigenden Bedeutung von Medieninhalten hat sich jedoch im Rahmen des visuellen Framing eine neue Forschungsrichtung etabliert, die sich explizit mit Wirkungen und Funktionen von Bildern beschäftigt (vgl. Geise; Lobinger 2013: 9). Visuelles Framing hat den Vorteil alle Aspekte von Video- und Filmmaterial in die Analyse miteinzubeziehen und weist daher im Vergleich zu einem rein textlichen Fokus umfassendere Erklärungsmuster auf (vgl. Coleman 2010: 233). Unter Berücksichtigung der Framing-Definition von Entman, lässt sich spezifizieren:

„Visuelles Framing ist der Prozess und/oder das Ergebnis der Selektion und Akzentuierung bestimmter Aspekte der wahrgenommenen Realität in einem kommunikativen Kontext durch Mittel Visueller Kommunikation, durch die spezifische Strukturierungs- und Interpretationsmuster und/oder Handlungsempfehlungen für den beschriebenen Sachverhalt nahegelegt werden und die Informationsverarbeitung prägen“

(Geise; Lobinger; Brantner 2013: 47).

Das Konzept des klassischen Framing-Ansatzes ist daher auch auf das visuelle Framing übertragbar und somit eine wichtige Ergänzung bei der Analyse von Videopropaganda bei der Text- und Bildmaterial gleichwertig behandelt werden sollen. Zusätzlich kann das visuelle Framing den symbolkräftigen und emotionsgeladenen Charakter von Propaganda terroristischer Organisationen herausstellen. Textbasierte Inhalte haben oft die Schwäche, dass sie nicht die gleiche Aussagekraft erzielen können wie Bilder (vgl. Coleman 2010: 235). Bilder werden besser erinnert und haben einen größeren Einfluss auf die Wahrnehmung von Individuen. Hinzu kommt, dass emotionsstarke Bilder insbesondere negativer Art eine hohe Aufmerksamkeit des Rezipienten erzeugen können (vgl. ebd.: 243). Ein weiterer und vielleicht der bedeutendste Vorteil bildbasierter Propaganda ist, dass Bilder im Gegensatz zu Texten weniger angezweifelt werden. Da Rezipienten den jeweiligen Sachverhalt mit eigenen Augen sehen, können sie einen direkten Bezug zur Realität ziehen und halten das Gesehene für glaubhafter als rein verbale bzw. schriftliche Aussagen (vgl. Messaris; Abraham 2001: 216). Zusätzlich erfordern Bilder eine geringere kognitive Anstrengung, werden eher oberflächlich von den Rezipienten verarbeitet und daher der Wahrscheinlichkeit nach weniger in Frage gestellt (vgl. Rodriguez; Dimitrova 2011: 50).

Visuelle Elemente sind deshalb besonders prädestiniert geeignete Interpretationsrahmen auf Grundlage des jeweiligen ideologischen Hintergrunds zu schaffen (vgl. Messaris; Abraham 2001: 220). Dafür wird sich rhetorischen Mitteln wie Metaphern oder Symbolen bedient, die den Vorteil haben die Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Sachverhalt zu lenken und diesen vereinfacht darzustellen (vgl. Rodriguez; Dimitrova 2011: 51). Insbesondere im

Kontext von Rekrutierungsstrategien radikal-islamistischer Bewegungen können Bilder ideologische Konzepte auf einfache und anschauliche Weise verbreiten. Allgemein sollte davon ausgegangen werden, dass eine taktische Nutzung und Aneinanderreihung von Bildern den Rezipienten in eine gewisse Stimmung versetzt, die eine polarisierende und mobilisierende Wirkung haben kann.

Da der Ansatz des visuellen Framings eine junge Forschungsrichtung darstellt, ist die methodische und konzeptuelle Ausarbeitung bislang wenig ausgereift. Die Schwierigkeit liegt insbesondere in der Herausstellung und Kategorisierung visueller Frames. Dabei muss speziell bei abstrakten Frames sichergestellt werden, dass die Operationalisierung nachvollziehbar und transparent offengelegt wird (vgl. Coleman 2010: 241). Eine weitere Forschungslücke wird bei der Betrachtung des dritten Bestandteils von Videomaterial deutlich. Videopropaganda funktioniert nicht nur auf verbaler und bildlicher Ebene, sondern umschließt auch (verbal und nonverbale) Klangelemente wie Töne, Musik u.a. Diese wurden jedoch auch im Rahmen der visuellen Framing-Analyse bislang kaum berücksichtigt, obwohl durchaus davon ausgegangen werden kann, dass sie ebenfalls einen Einfluss auf Rezipienten nehmen (vgl. Coleman 2010: 237). In die Analyse können weitere Gestaltungsmöglichkeiten von Videos fallen. Die folgende Auflistung zeigt, dass sich Videos aus vielfältigen Faktoren zusammensetzen, die je nach quantitativer oder qualitativer Präsenz unterschiedlich stark in der Analyse berücksichtigt werden sollten.

„Kameragestaltung: Einstellungsgrößen (...); Perspektiven (...); Zeitraffer (...); Bewegungen (...).

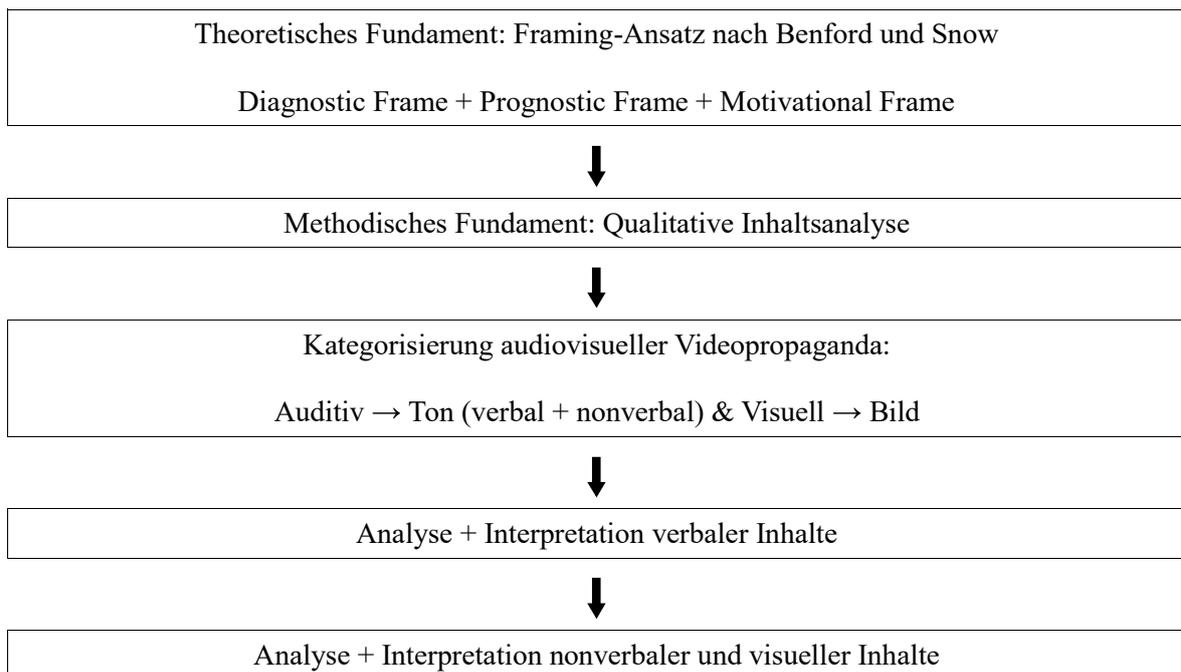
Lichtgestaltung: diverse Arten von Gegenlicht (Spitzlicht) und Effektlicht.

Tongestaltung: Geräusche und Musik; u.a. Wechsel in der Lautstärke und Geschwindigkeit“

(Jecker 2014: 238).

Die Kamera-, Licht- und Tongestaltung ist abhängig von der Professionalität der Videoproduktion. Der qualitative Einsatz von diesen setzt Kenntnisse in der Medientechnik voraus und lässt auf strategische Überlegungen über die Wirkungskraft solcher schließen. Die bisher genannte Fülle an möglichen Anknüpfungspunkten einer visuellen Framinganalyse verdeutlicht die Relevanz dieses Forschungsansatzes und zeigt ihre vielfältige Anwendbarkeit auf. Dass der klassische Framingansatz nach Benford und Snow mit der Analyse audiovisueller Inhalte auch im Kontext der Propagandaforschung zu vereinbaren ist, wird in folgender Abbildung dargestellt.

Abb. 1: Erweiterung des klassischen Framingansatzes mit audiovisuellen Elementen



(Quelle: Eigene Darstellung, vgl. Jecker 2014: 63)

Die auditiven und visuellen Faktoren werden zwar getrennt voneinander analysiert, jedoch innerhalb der Interpretation in Relation gesetzt. Insbesondere die verbalen Inhalte sind für eine Strukturierung in die drei Framedimensionen geeignet. Nonverbale auditive Elemente und Bilder können die Framedimensionen in ihrer Funktion bestärken oder eigene Frames innerhalb der Dimensionen kreieren.

3. Forschungsstand

Im Rahmen dieser Untersuchung sind insbesondere Publikationen mit Forschungsschwerpunkt auf der Makro- und Mesoebene von Bedeutung. Bisherige Forschungen zur IS Propaganda haben mehrere thematische Schwerpunkte identifiziert. Nach einer Analyse des International Centre for Counter-Terrorism lassen sich acht konkrete Inhalte festmachen, die kontinuierlich vom IS artikuliert werden. Dazu zählt zunächst die eigene Selbstdarstellung, die sich auf Erfolge und die eigene Stärke stützt. Schwächen werden dabei gar nicht oder stark beschönigt dargestellt. Dafür wird die Legitimation anderer dschihadistischer Gruppen sowie politischer Islamisten angezweifelt. In diesem Zusammenhang werden Falschinformationen gestreut, welche die Konkurrenz schwächen und Unsicherheiten schaffen sollen. Auch wird versucht zwischen sunnitischen und schiitischen Gruppen Zwietracht zu säen, sodass Sunniten, welche die Hauptzielgruppe des IS sind, eher geneigt sind sich dem IS anzuschließen (vgl. Gartenstein-Ross u.a. 2016: 17ff.). Zuletzt wird der Westen als Feindbild kommuniziert, gegen den sich Muslime außer- und

insbesondere innerhalb der Feindesländer wehren sollen (vgl. ebd.: 23). Einen inhaltlichen Schwerpunkt stellt das Angebot einer neuen Lebensrealität dar, die sich in Form eines islamischen Staates oder auch eines Kalifats widerspiegelt. Dabei wird dieser als besonders attraktiv für Muslime im Bezug zum Ausleben des Islams präsentiert (vgl. ebd.: 21). Religion wird auch als Grund herangezogen, warum es für Muslime verpflichtend ist, sich dem Kalifat anzuschließen. Die religiöse Pflicht zwingt nämlich jeden Muslim zum Streben nach einer Lebensform, die ganz im Islam aufgeht. Verwirklicht soll diese Utopie durch den Dschihad werden, der sich im Gegensatz zum friedlichen Dschihad, als eine gewaltsame Auseinandersetzung mit „Ungläubigen“ oder nonkonformen Muslimen äußert (vgl. ebd.: 24). Wichtig für die propagandistische Darstellung des Dschihads ist dabei die Betonung des abenteuerlichen Charakters, der auch im Kontext einer solidarischen Gemeinschaft realisiert wird (vgl. ebd.: 22f.).

Besonders erwähnenswert sind die Ergebnisse dieser Publikation, da sie auch länderspezifische Unterschiede der propagandistischen Inhalte berücksichtigen. So werden die Länder Afghanistan, Ägypten, Jemen und Libyen als Fallbeispiele ausgemacht, in denen der IS erfolgreich lokale Distrikte etablieren konnte. Dabei wurde festgestellt, dass je nach politischer und sozialer Situation im jeweiligen Land der IS seine Inhalte dementsprechend angepasst hat. So lag der Schwerpunkt in Ländern in denen bereits etablierte islamistische Organisation wie Al-Qaida oder die Taliban vorhanden sind auf der Diskreditierung dieser. Bei islamistisch, politischen Organisationen wie den Muslimbrüdern in Ägypten wurde verstärkt versucht diese Mitglieder zum Übertreten zu überzeugen. In Libyen und im Jemen zeigte sich eine Fokussierung auf soziale Konflikte, die sich besonders im Jemen auch anhand von Spannungen zwischen Sunniten und Schiiten äußern (vgl. ebd.: 25ff.).

Daher wird verdeutlicht, wie bedeutend länderspezifische Auseinandersetzungen mit IS Propaganda sind, da sich trotz eines gemeinsamen roten Fadens die ansetzenden Schwerpunkte und Strategien unterscheiden können. Auch ein Vergleich zwischen islamistischen Organisationen ist nötig, da unterschiedliche Ziele, Methoden und Entwicklungen nicht auszuschließen sind. Beispielweise zeigte sich dies bei einem Vergleich zwischen Al-Qaida und dem IS, bei dem deutliche Unterschiede zwischen den Narrativen erörtert werden konnten. Bei der Analyse von Reden stellte Gemeah (2016) heraus, dass Al-Qaida darauf abzielt ein Kalifat zu bilden und westlichen Einfluss in muslimischen Regionen zu beseitigen, ohne jedoch den Staatsaspekt zu benennen, während die Staatsbildung (siehe Name „Islamischer Staat“) ein grundlegendes Ziel des IS sei (vgl. Gemeah 2016: 8ff.). Auch bei der Zusammensetzung der Anhängerschaft und dem Grad der Gewaltanwendung lassen

sich Unterschiede ausmachen. Während bei Al-Qaida mehr Intellektuelle aus der höheren Mittelklasse präsent seien, bestehe die Anhängerschaft des IS eher aus einer unterprivilegierten sozialen Gruppe mit geringer Bildung (vgl. ebd.: 64, 72). Gemeah (2016) schlussfolgert, dass die soziale Zusammensetzung der jeweiligen Terrororganisation einen Einfluss auf die Gewaltanwendung habe, wobei der IS aufgrund des Hintergrunds seiner Anhänger auf eine speziell „hierarchically organized and violent strategy“ (Gemeah 2016: 81) zurückgreifen könne (vgl. ebd.).

Die folgende theoretische und methodische Konzeptualisierung stützt sich insbesondere auf zwei Publikationen, die sich konkret der (visuellen) Frameanalyse bedienen, um die audiovisuellen Inhalte des IS möglichst strukturiert darzustellen. Zu nennen sei hier zunächst die jüngste Publikation von Simon Theine (2016), der basierend auf dem Framingansatz von Benford und Snow Text- und Bildmaterial deutschsprachiger IS Propaganda analysiert. Anhand der Einteilung in Diagnostical, Prognostical und Motivational Frames strukturiert und konkretisiert er die kommunizierten Inhalte mit dem Ziel sich auf diese Weise den Rekrutierungsstrategien des IS zu nähern. Dadurch wird deutlich, dass die Frame Theory eine geeignete theoretische Grundlage für die Untersuchung von audiovisuellen Inhalten terroristischer SMOs bieten kann. Er definiert fünf Frames, die er als „Opferframe“, „Frontstellungsframe“ (Diagnostical Frame); „Dschihadframe“ (Prognostical Frame) sowie „Unterstützungsframe“ und „Erfolgsframe“ (Motivational Frame) bezeichnet (vgl. Theine 2016: 47).

Der „Opferframe“ umschließt alle Inhalte, die auf der weltweiten Diskriminierung der muslimischen Lebensweise beruhen, während der „Frontstellungsframe“ die verantwortlichen Täter für den Zustand dieser Diskriminierung identifiziert. Dazu gehören nicht nur westlich-liberale Kräfte, sondern auch alle Muslime, die der Ideologie des IS widersprechen (vgl. ebd.: 92). Als Lösung bietet der IS den Dschihad an. Daher fasst Theine alle Aspekte, die sich um den Prozess des Dschihads und die Etablierung eines Kalifats drehen, in dem „Dschihadframe“ zusammen (vgl. ebd.: 93). Zuletzt muss der IS für eine Mobilisierung der Zielgruppe argumentieren. Dies erfolgt durch die Produktion des „Unterstützungsframes“ und des „Erfolgsframes“. Der „Unterstützungsframe“ besteht aus allen Inhalten, welche die „religiöse sowie moralische Pflicht“ (ebd.: 93) von Muslimen betonen. Als Anreiz dient dabei die Bildung eines Kalifats, indem nach den Regeln der Scharia gelebt wird und dieses Leben allein eine Garantie für den Einzug ins Paradies darstellt (vgl. ebd.: 93). Zuletzt werden im Rahmen des „Erfolgsframes“ jegliche Erfolge des IS mit der Zustimmung Allahs begründet, die sie aufgrund der extremen Auslegung des

Koran gewonnen haben (vgl. ebd.: 94). Auch Bildmaterial wird in die Untersuchung miteinbezogen und wird insbesondere unter dem Aspekt der Relevanz für die bislang genannten Frames betrachtet. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, ob Bilder eigene Frames erzeugen oder durch ihre Existenz bestehende Frames in ihrer Resonanz unterstützen. In die Untersuchungseinheit fließen vier Bilder aus dem Dabiq Magazin und ein Bild aus dem Video „Flames of War“ ein (vgl. ebd.: 71). Basierend auf einer qualitativen Inhaltsanalyse zeigte sich, dass die in den Bildern kommunizierten Inhalte die bisherigen Frames unterstützen, durch ihre Visualität die Glaubwürdigkeit dieser erhöhen und letztendlich einen Beitrag zur Resonanzsteigerung leisten (vgl. ebd.: 80).

Einen stärkeren Fokus auf das visuelle Framing legt Petra Bernhardt (2016) in ihrer Publikation „Unter der Fahne des Kalifats. Zur Funktion visueller Frames in Videobotschaften des 'Islamischen Staates'“ in der sie anhand einer Analyse von Videos, die das Leben in der IS-Hauptstadt al-Rakka zeigen, auf Propagandastrategien des IS eingeht. Sie bildet auf Basis von vier arabischsprachigen Videos vier Frames („Alltagsframe“, „Gemeinschaftsframe“, „Religiositätsframe“ und „Visueller Frame: psychische & symbolische Präsenz des IS“), analysiert dadurch die Themensetzung und die diesbezügliche visuelle Ausgestaltung des IS (vgl. Bernhardt 2016: 159f.). Im Gemeinschaftsframe werden beispielsweise alle Motive zusammengefasst, „die ein freud- und friedvolles Miteinander der Menschen in al-Rakka zeigen“ (ebd.: 159). Der Religiositätsframe hingegen setzt sich aus Motiven zusammen, welche die Bedeutung der Religion hervorhebt, zum Beispiel bei Szenen in Moscheen (vgl. ebd.: 159). Alle Frames zusammengenommen, will sich der IS präsentieren als „staatliches Gebilde, das Ordnung, Versorgung und Zusammenhalt auf Basis gottgegebener Regeln garantiert“ (ebd.: 162).

Die Relevanz der Ergebnisse speist sich aus der Erkenntnis, dass der IS auch fähig ist Inhalte jenseits von Gewalt und Zerstörung zu produzieren. Durch ihren Skandalcharakter finden diese jedoch öfter eine Plattform in westlichen Medien mit dem Ergebnis, dass andere Themensetzungen in der Öffentlichkeit vernachlässigt werden. Dabei stellt die Herausstellung „ziviler“ Frames eine wichtige Ergänzung zur Analyse der Propagandastrategien des IS dar und kann Hinweise auf die potentielle Zielgruppe zur Rekrutierung geben. Im Rahmen von Deradikalisierungsarbeit und konterterroristischer Maßnahmen kann von diesen Erkenntnissen nur profitiert werden (vgl. ebd.: 161f.).

Wie bereits erwähnt sollten länderspezifische Fallanalysen von IS Propaganda eine größere Aufmerksamkeit erfahren. Speziell zum Nordkaukasus, russischsprachiger Propaganda und Rekrutierung fehlen tiefgehende Analysen. Dabei ist der quantitative und qualitative

Einfluss nordkaukasischer Kämpfer, die sich dem IS in Syrien und im Irak angeschlossen haben, nicht zu unterschätzen. Nach offiziellen Einschätzungen der Russischen Föderation handelte es sich im Jahr 2015 um 2400 Personen (vgl. The Soufan Group 2015: 9) und im Jahr 2016 um 2900 Personen mit russischer Staatsbürgerschaft, die sich am Dschihad des IS in Syrien und Irak beteiligt haben. Andere Quellen gehen sogar von bis zu 5000 nordkaukasischen Kämpfern in der Region aus (vgl. International Crisis Group 2016: 4).

In diesem Zusammenhang veröffentlichte die International Crisis Group eine aufschlussreiche Studie über die Verbindung nordkaukasischer Dschihadisten zum IS und zur Attraktivität des IS in dieser Region. Die Abwanderung von Kämpfern aus dem Nordkaukasus in den Nahen Osten habe mehrere Ursachen, worunter religiöse Gründe, der Wunsch nach einem Kalifat, die Identitätssuche und Wohlfahrtsvorteile fallen. Pushfaktoren wie Perspektivlosigkeit und Repressionen im eigenen Land ergänzen die Bandbreite der Ursachen (vgl. International Crisis Group 2016: 24ff.). Propaganda greift dabei insbesondere diese Themen, Sorgen und Sehnsüchte in konzentrierter Form auf und kann damit zu einer Verstärkung der Pull- und Pushfaktoren beitragen.

Die explizite Analyse solcher Inhalte von radikal-islamistischen Organisationen im Nordkaukasus findet nur marginal Eingang in die Forschung. Dabei spielt dort seit den Tschetschenienkriegen der radikale Islam eine stetig wachsende Rolle. In den zunächst separatistischen Bewegungen wurden religiöse Aspekte im Laufe des Konflikts immer relevanter. Radikalisierungsprozesse sorgten dafür, dass sich der rhetorische Fokus zuletzt auf einen globalen Dschihad verschob. So verkündete Ende 2007 der damalige Bewegungsführer, Doku Umarov, die Ausrufung des Kaukasus-Emirats (vgl. Shlapentokh 2010: 118ff.). Unzählige terroristische Anschläge in Russland sind im Namen des Kaukasus-Emirats verübt worden. Seit 2014 sind Terroranschläge im Allgemeinen jedoch um 46 Prozent und im Jahr 2015 sogar um 51 Prozent zurückgegangen. Diese Entwicklung ist im Kontext der Vormachtstellung des IS im Nordkaukasus, der Schwächung des Kaukasus-Emirats und der Ausreise tausender radikalisierten Personen nach Syrien und in den Irak zu setzen (vgl. International Crisis Group 2016: 1f.).

Insbesondere fehlt es an Untersuchungen, welche die Narrative des Kaukasus-Emirats im Vergleich zum lokalen Ableger des IS, Wilayat al-Qawkaz, erörtern. Allerdings existiert eine vergleichende Studie zur Videopropaganda tschetschenischer und chinesischer radikal-islamistischer Gruppen, deren Narrative insbesondere im Hinblick zur Erschaffung kollektiver Identität untersucht worden sind. Die Analyse konzentriert sich vorrangig auf das Erscheinungsbild und die Aktivitäten der Dschihadisten, die kollektive Identität vermitteln

können. Darunter fallen letztendlich Aspekte wie Kleidung, Symbole oder sportliche beziehungsweise militärische Aktivitäten, die den Eindruck von Stärke, Gemeinschaft und Naturverbundenheit erzeugen sollen. Allgemein zielt die Propaganda darauf eine romantische Darstellung des Dschihad zu produzieren (vgl. Vergani; Zuev 2015: 5ff.). Im Vergleich zu chinesischen Islamisten zeigen sich ähnliche Themen, die zu vier übergeordneten Narrativen zusammengefasst werden können. Diese wurden eingeteilt in Krieg (militärische Stärke), Viktimisierung des Aufstands, Bruderschaft und zuletzt in das Bestreben Gewaltakte mit religiösen Texten zu legitimieren (vgl. ebd.: 11f.).

Um jedoch auch innerhalb der Region aktuelle Entwicklungen nachvollziehen und zukünftige Szenarien einschätzen zu können, ist der Vergleich zwischen dem Kaukasus-Emirat und dem Wilayat al-Qawkaz auf der inhaltlichen Ebene ungemein bedeutend. Um methodisch die Ergebnisse kontrollieren zu können, wird auch IS Propaganda aus Deutschland miteinbezogen. Diese wurde bereits im Rahmen der Publikation von Theine (2016) analysiert, soll jedoch durch eigene Forschungen mitberücksichtigt werden, um aufschlussreichere Erkenntnisse zu gewinnen. In Deutschland kann der Islamische Staat weit weniger offen agieren. Bislang hat sich kein eigenständiger „Distrikt“ herausgebildet, jedoch kann nach dem Anschlag in Berlin Ende 2016 durchaus davon ausgegangen werden, dass weitere Anschläge folgen. Im Fokus der sozialwissenschaftlichen Aufarbeitung stehen zurzeit eher Einzelpersonen, die sich auf unterschiedlichen Wegen radikalisiert haben. Die Aktualität und sicherheitspolitische Brisanz verdeutlichen die Bedeutung einer tiefgreifenden Auseinandersetzung mit deutschsprachiger IS Propaganda (vgl. Jansen 03.06.2016; vgl. Zeit Online 10.10.16).

4. Methodik

Die Erkenntnisse des theoretischen Hintergrunds sowie des Forschungsstands sollen im nächsten Schritt bei der Konstruktion eines methodischen Rahmens als Grundlage dienen. Die methodische Herangehensweise orientiert sich an der qualitativen Sozialforschung mit dem Ziel das Untersuchungsmaterial möglichst strukturiert und inhaltlich aufgearbeitet darzustellen. Dabei basiert die Erkenntnisgewinnung auf interpretativen Prozessen, die den fallspezifischen Forschungsstand erweitern sollen. Dies heißt auch wiederum, dass nicht zwingend angestrebt wird kausale Zusammenhänge herzustellen. Im Hinblick auf weitere Untersuchungen ist jedoch nicht auszuschließen, dass durch die hier gewonnenen Erkenntnisse eine Hypothesenbildung mit potentieller Quantifizierung der Forschung ermöglicht wird. Trotz der Wahl einer qualitativen Inhaltsanalyse soll nicht auf die Bildung

von Thesen verzichtet werden, da diese zur Strukturierung der Analyse beitragen und den Zugang zum Untersuchungsmaterial erleichtern.

Die folgenden Kapitel sollen die einzelnen methodischen Überlegungen und konzeptionellen Rahmen transparent offenlegen. In diesem Zusammenhang soll näher auf das Erkenntnisinteresse im Zusammenhang mit der Forschungsfrage und den Thesen sowie der entsprechenden Operationalisierung eingegangen werden. Zusätzlich wird die Fallauswahl begründet und die Datenauswahl spezifiziert. Die Interpretation des Untersuchungsmaterials entspricht den Vorgaben der qualitativen Inhaltsanalyse.

4.1 Forschungsfrage und Thesen

Basierend auf den bisherigen Erkenntnissen soll eine vertiefende Fallstudie zum Nordkaukasus Strategien und Ziele radikal-islamistischer Videopropaganda in dieser Region offenlegen. Dies wird durch eine Frame-Analyse angestrebt, die inhaltliche Schwerpunkte, interpretative Rahmungen und strategische Umsetzungen herausstellt. Dementsprechend lautet die Forschungsfrage:

Wie werden Inhalte innerhalb radikal-islamistischer Videopropaganda geframt und strategisch genutzt?

Auf Grundlage der Social Movement Theory, nach der SMOs kontinuierlich ihre Existenz durch die Anwerbung neuer Mitglieder sichern müssen, wird hier davon ausgegangen, dass dies ebenfalls ein essenzielles Ziel radikal-islamistischer Videopropaganda darstellt. Daran anknüpfend wird getestet, inwieweit die Framedimensionen nach Benford und Snow auf diese im Nordkaukasus und Deutschland anwendbar sind. Beruhend auf der Framing Theory müsste die Videopropaganda nach den drei Framedimensionen gegliedert sein, um potentielle Zielgruppen möglichst effektiv von der Ideologie zu überzeugen und zu mobilisieren. Zuletzt wird hierbei auch die Stärke der Framing Theory getestet. Hieraus resultieren These 1 und These 1.2.

These 1:

Radikal-islamistische Videopropaganda funktioniert nach dem Prinzip der drei Framedimensionen und setzt dementsprechend das Framen von Problemen, Lösungen und Anreizen voraus.

These 1.2:

Radikal-islamistische Videopropaganda basiert auf Strategien, die auf die Rekrutierung und Mobilisierung neuer Anhänger abzielen.

Der Erfolg der Framedimensionen inklusive der visuellen und akustischen Frames als strategisches Werkzeug ist von der Glaubwürdigkeit dieser abhängig. Wie im theoretischen Hintergrund näher dargestellt, wird angenommen, dass diese durch einen Rückbezug auf reale Ereignisse mit einem überzeugenden Interpretationsangebot geschaffen werden kann. Zusätzlich kann davon ausgegangen werden, dass die Wahl der Sprecher einen Einfluss auf die Glaubwürdigkeit hat. Sobald Sprecher eine gewisse Reputation nachweisen können, müssten ihre Aussagen von den Rezipienten als glaubwürdig anerkannt werden. Zuletzt soll das Verhältnis zwischen visuellen und akustischen Frames zu den geframten Inhalten untersucht und interpretiert werden. Es wird angenommen, dass eine bildliche Darstellung die Glaubwürdigkeit durch eine Unterstützung der drei Framedimensionen zwar vergrößern, aber keine eigenen Frames herstellen kann. Ähnliches gilt für akustische Frames, die spezifische Emotionen verstärken und die Gemütslage in die gewollte Stimmung des im Zusammenhang stehenden Frames lenken können. Dadurch lassen sich folgende Thesen schlussfolgern:

These 2:

Visuelle und akustische Frames verstärken die Wirkung und Glaubwürdigkeit der in den drei Framedimensionen kommunizierten radikal-islamistischen Inhalten.

These 2.1:

Die Erzeugung von Glaubwürdigkeit beruht auf einem strategischen Rückbezug zur Realität und der radikal-islamistischen Interpretation dieser.

These 2.2:

Die Erzeugung von Glaubwürdigkeit beruht auf dem Einsatz von Sprechern mit wahrgenommener Reputation im Islam und Dschihad.

Obwohl prinzipiell angenommen wird, dass radikal-islamistische Propaganda, unabhängig der jeweiligen SMO, nach einem ähnlichen Schema funktioniert, wird davon ausgegangen, dass sich die konkreten geframten Inhalte durchaus unterscheiden können. In Anbetracht des derzeitigen Erfolgs des Wilayat al-Qawkaz im Nordkaukasus sollte sich die Videopropaganda vom Kaukasus-Emirat in seinen Inhalten und deren Glaubwürdigkeit abheben. Dadurch soll letztendlich auch ein Einblick in die Variation von Strategien und Zielen radikal-islamistischer Videopropaganda gewährleistet werden.

These 3:

Die Vormachtstellung des Wilayat al-Qawkaz im Nordkaukasus beruht auf einer innovativen Videopropaganda, dessen Frames und ihre Glaubwürdigkeit sich von

der des Kaukasus-Emirats abheben.

Zuletzt soll untersucht werden, inwieweit sich Framing-Strategien einer terroristischen Organisation über Regionen und Staatsgrenzen hinaus unterscheiden. Dazu soll die Charakteristika der radikal-islamistischen Frames im Nordkaukasus und in Deutschland näher beleuchtet werden. Aufgrund unterschiedlicher historischer, politischer und sozialer Voraussetzungen wird angenommen, dass sich dies auch in den Frames widerspiegelt. Die Berücksichtigung einer weiteren Region dient gleichzeitig auch als Kontrolle der Erkenntnisse zu den Frames radikal-islamistischer Videopropaganda im Nordkaukasus.

These 4:

Die Ausprägungen der Frames sind an regionale Begebenheiten gebunden. Daher unterscheiden sich die inhaltlichen Schwerpunkte und Interpretationsrahmen des IS im Nordkaukasus im Vergleich zu Deutschland.

4.2 Operationalisierung und qualitative Inhaltsanalyse

Die Beantwortung der Forschungsfrage wird durch Prüfen der Thesen im Rahmen einer vergleichenden Fallstudie angestrebt. Eine Inhaltsanalyse ermöglicht eine strukturierte Annäherung an das Material, worunter unter anderem Texte, Bilder und Musik fallen können. Auch Videos sind hierbei nicht ausgeschlossen, die mehrere Darstellungsdimensionen in sich vereinen und somit als Untersuchungsgegenstand für Inhaltsanalysen reichlich Material bieten (vgl. Lamnek 2010: 446). Den sozialwissenschaftlichen Gütekriterien zufolge muss eine Überprüfung der Erkenntnisse möglich sein. Demnach besteht die Notwendigkeit, dass das genutzte Material in irgendeiner Form, auch zur Nachvollziehbarkeit des Forschungsprozesses, verfügbar sein muss (vgl. Soeffner 2004: 68f.). Zusätzlich wird durch das Verhältnis von Theorie und Analyse argumentiert, in wie weit tatsächlich das zu untersuchende Phänomen gemessen wird. Damit finden auch die Gütekriterien sozialwissenschaftlicher Forschung, Reliabilität und Validität, Berücksichtigung: „Whereas reliability refers to 'internal' consistency in one's method, validity refers to the external or inferential value of one's research, given its theoretical context“ (Bell 2008: 27).

Die selektive Auswahl und Analyse relevanter Themen präzisiert den Forschungsschwerpunkt, strukturiert das Untersuchungsmaterial nach denen für die Forschungsfrage bedeutenden Kriterien und bietet im letzten Schritt eine zusammenfassende Übersicht. Die Einteilung von Inhalten in Kategorien und die Interpretation ihres Inhaltsgehalts reduziert die „Bedeutungsvielfalt“ (Flick 1991: 165) und erleichtert dadurch auch eine (weitere) Auseinandersetzung mit dem Untersuchungsmaterial. Die

„Interpretativität“ (Lamnek 2010: 461) oder anders gesagt die Deutung der Kommunikationsinhalte stellt allgemein das Fundament einer qualitativen Inhaltsanalyse dar. Nach Analyse und Bewertung des Materials werden die Inhalte in Typologien aufgeteilt, wodurch ein Kategoriensystem geschaffen wird (vgl. Lamnek 2010: 462ff.). Solch eine methodische Herangehensweise ist insbesondere bei Untersuchungsgegenständen attraktiv, die bislang als wenig erforscht gelten und bei denen eine voreilige Festlegung von Variablen kontraproduktiv erscheint. Deshalb gilt die qualitative Inhaltsanalyse auch als ein geeignetes Instrument für die Untersuchung von Fallstudien (vgl. Mayring 2010: 23). Dies bedeutet jedoch nicht zwingend, dass keinerlei Eingrenzungen im Vorfeld unternommen werden dürfen. Theoretisch besteht auch die Möglichkeit Analysekriterien festzulegen, an denen sich im Verlauf der Untersuchung orientiert wird. Die gewonnenen Erkenntnisse werden aber im Unterschied zur quantitativen Inhaltsanalyse nicht „quantifiziert“ (vgl. Lamnek 2010: 460). Das bedeutet, dass nicht eine verallgemeinernde Erklärung angestrebt wird, die auf der Erkenntnis beruht, wie oft welche Inhalte von wem kommuniziert werden, sondern eine Typisierung mit dem Ziel einer „Identifikation eines Sets von sozialen Handlungsmustern in einem Feld“ (Lamnek 2010: 465).

„Eine gute vorläufige Klassifikation muß (sic!) eine handhabbare Zusammenfassung der vielfältigen Elemente in den ursprünglichen Daten liefern und (...) die für das Verständnis der Situation notwendigen Grundelemente beinhalten“ (Barton; Lazarsfeld 1979: 54).

Solch methodische Vorüberlegungen erleichtern die Konkretisierung des Forschungsvorhabens und führen im Vorfeld zu einer selektiven Auswahl von Kommunikationsinhalten, welche für die Beantwortung der Forschungsfrage als relevant erachtet werden. Daher wurde sich auch dazu entschieden, Thesen aufzustellen an denen sich im Laufe der Analyse orientiert wird. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Untersuchungsmaterial beruht ebenfalls auf einer vorherigen Festlegung an Kategorien, die zusätzlich zur Nachvollziehbarkeit beitragen. Die Kategorien werden durch klare Indikatoren definiert, sodass bei erneuter Untersuchung gleiche Ergebnisse erzielt werden müssten.

Die Wahl der Kategorien wurde stark durch die Erkenntnisse aus dem bisherigen Forschungsstand geprägt und schließt insbesondere die Publikationen Theines (2016) und Bernhardtts (2016) ein. Zudem haben regionsspezifische Forschungen einen Einfluss auf die Auswahl genommen, wodurch die Kategorien nach erster Durchsicht des Untersuchungsmaterials fallspezifisch modelliert werden konnten. Zur intersubjektiven Nachvollziehbarkeit sollen folgend die Kategorien und Codes transparent offengelegt werden. Die Zusammenstellung der Kategorien basiert auf der Prämisse ein vollständiges

Bild über alle relevanten Aspekte zu bieten. Die Kategorien sollten klar voneinander unterscheidbar sein und einen spezifischen Schwerpunkt abbilden. Diese werden so ausgewählt, wie sie beruhend auf dem theoretischen Hintergrund und Forschungsstand als relevant gelten (vgl. Rössler 2010: 101f.).

Tab. 1: Kategorisierung der Diagnostic, Prognostic und Motivational Frames

Diagnostic Frame		Prognostic Frame	
Unterdrückungsframe		Dschihadframe	
Gewalttaten und Diskriminierung gegen Muslime	Konstruktion von Feindbildern	Kampf gegen Feinde (Einzeltäter, regionaler Terror, Dschihad im Ausland)	Erschaffung eines Kalifats & Einführung der Scharia

Motivational Frames	
Verpflichtungsframe	Belohnungsframe
Religiöse & moralische Pflicht	Weltliche & geistliche Belohnung
Kontrolle & Strafe: Apostasie & Takfir	Lebensorientierung

Der Diagnostic Frame soll im Unterdrückungsframe zusammengefasst werden, bei dem zwei Aspekte besonders entscheidend gelten. Zunächst sollen Gewalttaten und Diskriminierung gegen Muslime als Hauptproblem identifiziert werden. Diese können auf der historischen, politischen oder sozialen Ebene ausgemacht werden. Ein Vorteil des Unterdrückungsframes ist auch, dass radikal-islamistische Organisationen sich dadurch als Opfer äußerer Umstände präsentieren und ihre Aktionen als notwendiges Übel legitimieren können. Weiterhin müssen als Ursprung des Problems Verantwortliche ausgemacht werden, die als Feinde und Out-Group konstruiert werden. Darunter können abstrakte (Staaten), kollektive (Andersgläubige, „Ungläubige“) oder individuelle (politische, militärische oder religiöse Oberhäupter) Feinde fallen.

Im Prognostic Frame beziehungsweise Dschihadframe werden Lösungen und Aktionen, die zur Lösung führen, artikuliert. Radikal-islamistische Organisationen bieten hierzu den Dschihad an, der sich in unterschiedlichen Formen manifestieren kann, aber immer als ein militanter Kampf gegen den „Feind“ verstanden wird. Die Ziele können sich jedoch von Organisation zu Organisation unterscheiden. Hierbei soll als ein Ziel insbesondere die Erschaffung eines Kalifats und die Einführung der Scharia als Gesetzesgrundlage betrachtet werden.

Der Motivational Frame wird in den Verpflichtungs- und Belohnungsframe geteilt. Damit

sollen möglichst viele Push- und Pullfaktoren identifiziert werden, die strategisch eine Mobilisierung und Rekrutierung begünstigen können. Im Verpflichtungsframe steht dabei insbesondere die religiöse und moralische Pflicht im Vordergrund. Die Bandbreite und Charakteristika dieser kann sich jedoch unterscheiden, äußert sich aber in radikal-islamistischen Kontexten entsprechend extrem. Um zum Dschihad zu mobilisieren, muss daher überzeugend dargelegt werden, dass dieser als Pflicht für jeden Muslim gilt. Nach der Logik radikal-islamistischer Organisationen sind daher alle Muslime, die sich nicht dem Dschihad anschließen, auf der gleichen Ebene wie „Ungläubige“. Dazu können Muslime jedoch auch bei weit weniger degradiert werden. Theoretisch können sich Muslime auch bei anderen Praktiken, die insbesondere der salafistischen Ideologie widersprechen, der Apostasie schuldig machen. Besonders entscheidend ist hier auch das Konzept des Takfir, das nur von bestimmten radikal-islamistischen Organisationen praktiziert wird und den Kampf gegen andere Muslime legitimiert.

Zu dem Belohnungsframe gehören alle Faktoren, aus denen Vorteile gezogen werden können. Unter weltliche Belohnung kann beispielsweise das Versprechen von Wohlstand fallen. Eine geistliche Belohnung hingegen kann das Paradies nach einem Märtyrertod darstellen. Daneben soll auch untersucht werden, inwieweit Orientierung als positiver Anreiz angeboten wird. Dazu zählen insbesondere Aussagen von rekrutierten Individuen, die einen neuen Lebenssinn kommunizieren.

Tab. 2: Kategorisierung der visuellen Frames

Visuelle Frames		
Gewalt	Gemeinschaft	Symbolik
Darstellungen Opfer & Täter	Freundschaft & Zusammenhalt Familie & Kinder	Metaphorische Bildsprache

Die visuellen Frames fokussieren drei Bereiche, die durch visuelle Darstellungen einen Einfluss auf die Vermittlung von Inhalten oder Emotionen haben können. Zunächst soll untersucht werden, welche Charakteristika Gewaltdarstellungen haben und wie diese eingesetzt werden. Berücksichtigt wird dabei auch die Konstruktion von Opfer- und Täterbildern. Der Gemeinschaftsframe fasst visuelle Darstellungen zusammen, welche die Bedeutung der Gruppe verstärken. Die Visualisierung von Freundschaft und Aspekten, die einen Zusammenhalt demonstrieren, aber auch von Familie inklusive Kinderfreundlichkeit sollen Eingang in den Gemeinschaftsframe finden. Zuletzt soll sich im letzten visuellen Frame auf zusätzliche Symbolik konzentriert werden. Diese können aus der religiösen sowie

aus der weltlichen Sphäre kommen.

Die Interpretation der akustischen Frames fällt offener aus und bezieht sich auf jegliche Geräuschkulisse von Musik und Naschids zu potentiell relevanten Tönen. Im Erkenntnisinteresse liegt hier das Verhältnis zum Visuellen und Inhaltlichen und die Kreation einer bestimmten Stimmung. Des Weiteren wird im Verlauf der Analyse eine Einschätzung bezüglich des Grads der Professionalität im Kontext der Videoproduktion getätigt. Diese soll mit niedrig (einfaches Filmen ohne Schnitte), semi (einfaches Filmen, jedoch mit Schnitten, evtl. einzelnen Effekten) und hoch (hochauflösende Bildqualität, sehr gute Tonqualität, viele Schnitte etc.) messbar gemacht werden.

4.3 Fall- und Datenauswahl

Im Rahmen dieser Untersuchung wird radikal-islamistische Videopropaganda aus dem Nordkaukasus und Deutschland als Primärquelle herangezogen. Im Erkenntnisinteresse liegt die Aufarbeitung audio-visueller Inhalte, die Ziele und Strategien dieser offen legen. Es soll dabei die Entwicklung von der Etablierung des Kaukasus-Emirats im Jahr 2007 bis zur erfolgreichen Übernahme des Islamischen Staates in der radikal-islamistischen Sphäre im Nordkaukasus erörtert werden. Hierbei soll die Effizienz der Videopropaganda der regionalen Gruppe des Islamischen Staates, Wilayat al-Qawkaz, im Vergleich zum Kaukasus-Emirat herausgestellt werden. Dabei werden mithilfe der Frame-Analyse thematische Schwerpunkte, interpretative Rahmen und der professionelle Grad im Vergleich dargestellt. Gemeinsamkeiten und Unterschiede sollen Erklärungsmuster für die derzeitige erfolgreiche Implementierung des Wilayat al-Qawkaz geben.

Für die Untersuchung der Stärke radikal-islamistischer Videopropaganda eignet sich der Nordkaukasus aus mehreren Gründen für eine Fallstudie. Zunächst existiert eine umfangreiche Sekundärliteratur, welche die regionalen und historischen Begebenheiten im Nordkaukasus beschreibt und den Übergang von separatistischen zu radikal-islamistischen Bewegungen aufzeigt. Da jedoch der Aufstieg des IS als einflussreicher Akteur erst ein Phänomen der letzten Jahre ist, fehlt es in weiten Teilen an einer anknüpfenden Forschung zu dessen Präsenz im Nordkaukasus. Wie bereits im Forschungsstand beschrieben, existieren vereinzelt Studien, welche die Aktivitäten des IS beziehungsweise seines Ablegers im Nordkaukasus erörtern. Dazu gehört auch eine Zusammenfassung individueller Motivationen zur Bereitschaft sich dem IS anzuschließen und sogar eine Auflistung von Kanälen, die dieser zur internen und externen Kommunikation sowie zur Rekrutierung nutzt (vgl. International Crisis Group 2016; vgl. Europol 2015). Es fehlt jedoch an einer

detaillierten Auseinandersetzung mit den geframten Inhalten und einer vergleichenden Darstellung zur Nachvollziehbarkeit der regionalen Entwicklung.

Da im Nordkaukasus bereits radikal-islamistische Strukturen etabliert waren, kann eine vergleichende Analyse zu Aktivitäten des IS, potentielle Strategien erkennen lassen, die eine erfolgversprechende Wirkung auf die Mobilisierung von Individuen und Gruppen haben. Bei Betrachtung der Entwicklung zur regionalen Machtübernahme des IS, können Unterschiede im Bezug zur Produktion und Artikulation von Frames einen Hinweis auf Erfolgsstrategien geben.

Um die regionspezifischen Besonderheiten im Nordkaukasus zu berücksichtigen, wird zusätzlich eine deutschsprachige Videoproduktion des Islamischen Staates einbezogen. Da sich in der Literatur die These findet, dass sich Individuen terroristischen Organisationen anschließen, da sie auf der Suche nach Abenteuer und Risiko sind (vgl. Hegghammer 2013: 6), müssten aufgrund des regionalen Konfliktpotentials und des bereits bestehenden Angebots an radikal-islamistischen Bewegungen andere Faktoren ausschlaggebend sein. Es stellt sich die Frage, ob Strategien in Konfliktregionen anders ansetzen als in stabilen Regionen. Daher scheint auch der Vergleich zwischen Frames im Nordkaukasus und Deutschland sinnvoll zu sein. Im Interesse steht hier auch, ob sich Propagandainhalte, die sich an muslimisch-konservativ geprägte Regionen richten von denen an westlich-liberale Regionen unterscheiden. Zuletzt war die Fallauswahl auch stark geprägt durch die verfügbaren Sprachkenntnisse der Autorin, die Russisch sowie Deutsch auf muttersprachlichem Niveau beherrscht.

Die Grundgesamtheit der verfügbaren und für die Untersuchung relevanten Videos auf der „Jihadology“ Website² und auf YouTube ist im überschaubaren Maße festzumachen. Die tatsächliche Grundgesamtheit radikal-islamistischer Videopropaganda im Nordkaukasus und Deutschland bleibt dabei im Dunkeln, auch weil der Zugang für Forschende in solche Sphären beschränkt ist und zusätzlich immer wieder Videos von öffentlichen Plattformen wie YouTube gelöscht werden. Da sich die Untersuchung auf Theorien und bisherige Erkenntnisse einer potentiellen Merkmalsverteilung stützen kann, werden diejenigen Videos in die Stichprobe miteinbezogen, die quantitativ und qualitativ bedeutende Informationen für die Beantwortung der Forschungsfrage bieten. Das Auswahl der Stichproben orientiert sich daher am Konzept eines „Purposeful Sampling“ (Patton 1990: 169). Dieses umschließt

²Die „Jihadology“ Website (<http://jihadology.net>) ist ein Projekt des Terrorismusforschers Aaron Y. Zelin auf der Videos und andere Publikationen dschihadistischer Organisationen zu wissenschaftlichen Zwecken veröffentlicht werden.

mehrere Strategien, die zu erkenntnisreichen Ergebnissen führen können. In diesem Zusammenhang wird insbesondere das „Intensity sampling“ (Patton 1990: 171) und das „Maximum Variation sampling“ (Patton 1990: 172) angewandt. Beim Intensity sampling werden diejenigen Fälle berücksichtigt, die besonders aussagekräftige Informationen beinhalten und das zu untersuchende Phänomen intensiv widerspiegeln. Hingegen wird beim Maximum Variation sampling darauf geachtet, dass die gewählten Fälle vielfältige Aspekte aufgreifen und somit eine große Bandbreite an unterschiedlichen Erkenntnissen ermöglichen (vgl. Patton 1990: 169ff.).

Die Analyse basiert daher auf insgesamt zehn russischsprachigen Videos, die eine Länge von 30 Minuten nicht überschreiten und im Idealfall zwischen 10 bis 20 Minuten dauern. Alle Videos wurden zwischen den Jahren 2010 bis 2016 gedreht oder veröffentlicht.

Tab. 3: Stichprobenauswahl

	Kaukasus-Emirat	Datum	Länge (min)
1	Ansprache des Amirs des Kaukasus-Emirats Abu Usmana ³	März 2010	07:07
2	Mudschahedin über Terrorismus ⁴	Sommer 2010	08:13
3	Visiting the Base of the Riyad us-Salihin Martyrs Brigad ⁵	Februar 2011	12:10
4	Appeal to the Mujahidin in Syria ⁶	November 2012	12:25
5	Answers to Questions ⁷	August 2013	18:00

	Wilayat al-Qawkaz	Datum	Länge (min)
6	Message from the Mujahidin ⁸	September 2015	20:18
7	The Lone Wolf ⁹	November 2015	21:54
8	A Profit ¹⁰ that will never perish ¹¹	März 2016	12:31

³<https://www.youtube.com/watch?v=JIarWucPR1M> (zuletzt aufgerufen am 24.01.2017)

⁴<https://www.youtube.com/watch?v=O896GOH5t6Q> (zuletzt aufgerufen am 24.01.2017)

⁵<http://jihadology.net/2011/02/05/new-video-message-from-the-amir-of-the-caucasus-emirate-dokku-umarov-visiting-the-base-of-the-riyad-us-salihin-martyrs-brigade/> (zuletzt aufgerufen am 24.01.2017)

⁶<http://jihadology.net/2012/11/13/kavkaz-center-presents-a-new-video-message-from-the-caucasus-emirates-dokku-umarov-appeal-to-the-mujahidin-in-syria/> (zuletzt aufgerufen am 24.01.2017)

⁷<http://jihadology.net/2013/08/08/kavkaz-center-presents-a-new-video-message-from-the-caucasus-emirates-dokku-umarov-answers-to-questions/> (zuletzt aufgerufen am 24.01.2017)

⁸<http://jihadology.net/2015/09/29/new-video-message-from-the-islamic-state-message-from-the-mujahidin-wilayat-al-qawqaz/> (zuletzt aufgerufen am 24.01.2017)

⁹<http://jihadology.net/2015/11/24/new-video-message-from-the-islamic-state-the-lone-wolf/> (zuletzt aufgerufen am 24.01.2017)

¹⁰Originaltitel: „прибыльная торговля“ [„Lukrativer Handel“]

¹¹<http://jihadology.net/2016/03/05/new-video-message-from-the-islamic-state-a-profit-that-will-never-perish-wilayat-al-qawqaz/> (zuletzt aufgerufen am 24.01.2017)

9	The Disease and the Medicine ¹²	März 2016	26:32
10	Now, now the fighting comes ¹³	Dezember 2016	13:40

Als Kontrollvariable fungiert das deutschsprachige IS-Video (11)¹⁴ mit dem Titel „Aus der Finsternis ins Licht“ (September 2016; 08:40 min), das die Geschichte eines jungen Mannes erzählt, der zum Islam konvertierte und auch letztendlich dem IS nach Syrien folgte.

5. Radikaler Islam im Nordkaukasus

Der Islam hat als Religion eine lange Geschichte in Russland und findet eine weite Verbreitung im ganzen Land. Obwohl keine Statistiken über genaue Zahlen existieren, wird geschätzt, dass über zehn Prozent der russischen Bevölkerung Muslime sind (vgl. Schumatsky 20.06.2014). In einigen Regionen wie in Tatarstan und im Nordkaukasus gehören dem Islam sogar die Mehrheit der Bevölkerung an. Zu Zeiten der Sowjetunion wurde der Islam wie jegliche andere Religion unterdrückt, da die Ausübung dieser als Widerspruch zur realsozialistischen Ideologie galt. Aktivitäten, die sich dem widersetzen, wurden oftmals zu Straflager verurteilt. Moscheen und islamische Schulen wurden geschlossen, wodurch es keinen Zugang zur islamischen Bildung mehr gab (vgl. Yemelianova 2002: 44). Erst mit der Perestroika und der Einführung neuer Gesetze, die Freiheiten in der Religionsausübung garantierten, kam es zu einem Revival des Islams. Moscheen, islamische Schulen und Universitäten sowie andere religiöse Institutionen schossen in der ganzen Sowjetunion aus dem Boden. Zusätzlich konnten sich erstmals wieder islamisch-politische Organisationen und Parteien gründen. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion stieg auch weiterhin die Zahl islamischer Einrichtungen. Im Jahr 1998 existierten bereits über 5500 Moscheen in Russland, was einen deutlichen Anstieg im Vergleich zu 90 registrierten Moscheen in 1990 darstellt (vgl. ebd.: 53f.). Die Öffnung der Grenzen ermöglichte Muslimen das Reisen in islamische Länder, in denen sie mit der Ausübung des Islams außerhalb der Sowjetunion in Kontakt kamen. Auf der anderen Seite konnten nun auch islamische Institutionen aus dem Ausland in Russland ihre Basis errichten (vgl. ebd.: 55).

Die Erfahrungen im ersten Tschetschenienkrieg veränderten die Wesensart der

¹²<http://jihadology.net/2016/03/06/new-video-message-from-the-islamic-state-the-caucasus-the-disease-and-the-medicine/> (zuletzt aufgerufen am 24.01.2017)

¹³<http://jihadology.net/2016/12/28/new-video-message-from-the-islamic-state-now-now-the-fighting-comes-wilayat-al-qawqaz/> (zuletzt aufgerufen am 24.01.2017)

¹⁴<http://jihadology.net/2016/09/02/new-video-message-from-the-islamic-state-from-darkness-to-light-wilayat-al-furat/> (zuletzt aufgerufen am 24.01.2017)

nordkaukasischen Widerstandsbewegung, die zuvor hauptsächlich durch säkular-nationale Ideen geprägt war. In Folge wurde vermehrt islamische Rhetorik genutzt, die jedoch insbesondere als Mittel zur Mobilisierung fungierte und der Bewegung eine ideologische Basis bereitstellte. Es wurde ein Narrativ produziert: „Chechen leaders framed the conflict by historical iconic references to anti-colonial and religious wars of the past“ (Hughes 2011: 98). Nach dem Ende des Krieges 1996 zeichnete sich eine chaotische politische sowie soziale Situation ab, die sich auch aufgrund der mangelnden internationalen Unterstützung schwer verbessern ließ. Dazu zählte eine desaströse Wirtschaft, Korruption und ansteigende Kriminalität (vgl. Yemelianova 2001: 680).

Der damaligen Regierungsführung unter Maschadow gelang es nicht die bewaffneten Gruppen unter Kontrolle zu bringen, die sich nach Kriegsende besonders auf Entführungen als Mittel zur Gelderpressung oder Gefangenenbefreiung spezialisierten. Zudem konnte ein Anstieg islamistischer Strukturen verzeichnet werden, die unter der Führung Bassajews an Macht gewinnen konnten (vgl. Hughes 2011: 96). Die traumatischen Erlebnisse des Krieges sensibilisierten die Bevölkerung für religiöse Themen. Zudem hat die tschetschenische Führung diese mit radikal-islamistischen Parolen vertraut gemacht und damit eine Radikalisierung angestoßen, an die Islamisten direkt mit ihrem ideologischen Gebilde basierend auf dem Wahhabismus andocken konnten (vgl. ebd.: 98).

Beim Wahhabismus handelt es sich um eine sunnitische Glaubensrichtung des Islams, die eine strenge Auslegung des Korans verfolgt und im Nordkaukasus eine Alternative zu dem dort prädominanten Sufismus darstellt (vgl. Yemelianova 2001: 676). Ein wesentlicher Unterschied zwischen diesen Strömungen liegt in der Interpretation des Dschihad-Begriffs. Während im Sufismus der Dschihad nur als eine musterhafte (individuelle) Ausübung des muslimischen Glaubens verstanden wird, ist dieser im Wahhabismus an die Pflicht einer weltweiten Verbreitung des Islam gekoppelt und kann (!) in seiner extremen Auslegung mit einer gewaltsamen Durchsetzung einhergehen (vgl. ebd.: 677). Im Kontext der Tschetschenienkriege wurde von der russischen Berichterstattung der Begriff der Wahhabiten mit Terroristen gleichgesetzt, wodurch die gesamte religiöse Strömung des Wahhabismus des Terrorismus bezichtigt wurde. Wahlweise wurde auch der Salafismus wie ein Synonym zum Wahhabismus genutzt. Obwohl es viele ideologische Überschneidungen gibt, existieren auch hier einige Unterschiede besonders im Hinblick der Methoden. Im Gegensatz zum Salafismus, der seinen Ursprung in den Überlieferungen des islamischen Theoretikers Sayyid Qutbs hat, ist der Wahhabismus nicht an dem Umsturz politischer Systeme zur Etablierung eines islamischen Staates interessiert (vgl. Schäfer 2011: 149ff.;

vgl. Gharaibeh 18.12.2013).

Im Nordkaukasus stieg die Zahl der Wahhabiten (beispielweise in Dagestan in den 1980er) aufgrund eines speziellen, regional bedeutenden, Vorteils an. Der Wahhabismus befürwortete eine gesellschaftliche Umgestaltung, die bis dahin auf einem patriarchischen Klansystem beruhte, das über 150 Sippen durch Blutverwandtschaft voneinander unterschied. Das Prinzip der Ehre prägte den Lebensalltag der Clans, dass die einzelnen Mitglieder basierend auf der Einhaltung traditioneller Geschlechterrollen sicherstellen konnten (vgl. Souleimanov 2015: 90f.). Der Wahhabismus stellte sich besonders für junge Menschen in schwachen Klans als attraktiv heraus, „who were particularly badly affected by the recent, rapid property-based stratification of society, the loss of moral points of reference, and the interruption of the socialization process“ (Yemelianova 2001: 679). Dieser These schließt sich auch Souleimanov (2015) an, der basierend auf 25 Interviews mit tschetschenischen Geflüchteten aufzeigt, dass weniger die islamistische Ideologie als der Aufbruch der gesellschaftlichen Strukturen und der Sicherheitsaspekt als motivierende Faktoren eine Rekrutierung begünstigten. Er argumentiert, dass der Wahhabismus eine alternative Identität schafft, die im Gegensatz zum Sufismus und dem Klansystem stand. Die Interviewenden beklagten insbesondere die ständigen Streitereien zwischen den Klans, die mangelnden Islamkenntnisse der religiösen Führung und die Missachtung der monotheistischen Regeln (vgl. Souleimanov 2015: 95f.). Die steigende Popularität des Wahhabismus wurde zu einer deutlichen Bedrohung für den Sufismus und führte zu konfliktreichen Auseinandersetzungen zwischen beiden Strömungen. Ende 1997 wurde der Wahhabismus in Dagestan als religiöser Extremismus eingestuft und verboten. In der Konsequenz schloss sich ein großer Teil der moderaten Anhängerschaft den radikalen Strukturen und dem Dschihad des Bassajews und Chattab in Tschetschenien an (vgl. Yemelianova 2001: 679). Zusammengefasst wies das Angebot der dschihadistisch-wahhabistischen Gruppen eine Bandbreite an Vorteilen auf, das bisherige Strukturen nicht mehr bieten konnten:

„Highly egalitarian, disciplined and ideologically anchored Jihadist groups, operating as military brotherhoods, provided their members with a strong sense of identity and solidarity, with a stable income and ensured mutual protection in the case of attacks by outsiders“
(Souleimanov 2015: 101).

Der radikale Islam konnte sich letztendlich durch den Einfluss ausländischer Islamisten und der Globalisierung dschihadistischer Strukturen im Nordkaukasus etablieren. Der erste transnationale Dschihad in Afghanistan (1980-88) und neue Kommunikationstechnologien begünstigten zusätzlich die Verbreitung radikal-islamistischer Ideen. Umstritten bleibt,

welche Rolle Al-Qaeda bei der Radikalisierung und Islamisierung der nordkaukasischen Bewegungen spielte. Eine Verbindung wird insbesondere zu dieser durch die Person des Ibn al-Chattab gezogen, der als einer von Osama Bin Ladens Kommandanten 1995 in den Nordkaukasus geschickt worden sei (vgl. Hughes 2011: 101). Andere Einschätzungen betonen jedoch, dass sich Chattab von bin Ladens Al-Qaeda zur Etablierung einer eigenen Organisation spalten wollte. Zudem bezeugten Personen aus seiner näheren Umgebung, dass er sich mit religiösen Aussagen zurückhielt und seinen Fokus auf die Ausbildung von Kämpfern gegen Russland legte. Als Veteran des Afghanistan-Krieges genoss er schnell Prestige und konnte durch seine militärischen Erfahrungen und Kenntnisse eine erfolgreiche Rekrutierung erzielen. Zusätzlich konnte er durch seine internationalen Beziehungen finanzielle Hilfe für den Kampf im Nordkaukasus heranziehen (vgl. Schäfer 2011: 166f.). In diesem Zeitraum konnte ein vermehrtes Bekennen zum Wahhabismus durch Führungspersönlichkeiten in Tschetschenien verzeichnet werden. Der Grund hierfür kann seinen Ursprung in der Erkenntnis haben, dadurch mehr finanzielle und personelle Unterstützung mobilisieren zu können (vgl. Schäfer 2011: 166f.). Andererseits kann auch eine tatsächliche Radikalisierung nicht ausgeschlossen werden. Beispielweise reiste Bassajew, der noch Anfang der 90er einen säkular-nationalen Kampf verfolgte, nach eigenen Aussagen mit einigen Anhängern nach Afghanistan, um dort an einem militärischen Training teilzunehmen. Erst nachdem seien radikal-islamistische Äußerungen von ihm zu beobachten gewesen. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass durch die Indoktrinierung Al-Qaidas ein schneller Radikalisierungsprozess der dortigen Teilnehmenden angestoßen wurde (vgl. Hughes 2011: 100f.).

Die gemäßigten Kräfte unter Maschadow waren 1999 soweit geschwächt, dass sie von der personellen und militärischen Stärke der radikalen Strukturen abhängig wurden. Maschadow musste politische Eingeständnisse machen, worunter auch die Ernennung Bassajews zum Oberbefehlshaber des Militärs sowie die Einführung der Scharia als islamische Verfassung zählte. Mit dem Ziel ein Kalifat zu errichten und den Dschihad auch über die Grenzen Tschetscheniens zu tragen, fielen die „wahhabistischen“ Gruppen um Bassajew und Chattab 1999 in Dagestan ein (vgl. Hughes 2011: 100f.). Dies zum Anlass nehmend konnte die russische Regierungsführung den erneuten Einmarsch in Tschetschenien legitimieren, die allgemein nicht zwischen Maschadow und den radikalen Islamisten unterschied und sich die Absetzung Maschadows als eines der Ziele setzte. Im zweiten Tschetschenienkrieg machten sich deutliche Unterschiede zwischen den moderaten und radikalen Kräften bemerkbar, die beide im Untergrund agieren mussten. Während Maschadow Guerilla-Aktionen gegen das

russische Militär einleitete, folgte durch Bassajew eine Terrorwelle, die sich hauptsächlich gegen russische Zivilisten richtete (vgl. ebd.: 105). Im Jahr 2000 wurde Achmat Kadyrow von dem neu gewählten russischen Präsidenten Wladimir Putin zum Regierungschef in Tschetschenien ernannt, dessen Amt durch eine umstrittene Wahl in 2003 „Legitimation“ erfuhr (vgl. Schäfer 2011: 189; 193). Dieser wurde einige Jahre später durch seinen Sohn, Ramsan Kadyrow, ersetzt, der zwar einen wirtschaftlichen Aufschwung, auch durch Unterstützung Russlands, im Nordkaukasus realisieren konnte, sich dafür aber auch für Menschenrechtsverletzungen wie kollektives Bestrafen, Folter und Exekutionen verantworten muss (vgl. ebd.: 252).

Der zweite Tschetschenienkrieg dauerte von 1999 bis 2009 an, offenbarte eine neue Dimension der Brutalität und forderte auf beiden Seiten unzählige Opfer. Eine Mischung aus Rachelust, Unprofessionalität und Korruption seitens des russischen Militärs führte oft zu unkontrollierter Gewalt und ließ besonders die Zivilbevölkerung, die unter Generalverdacht stand, leiden. Auf der tschetschenischen Seite folgten Guerilla-Aktionen, Selbstmordanschläge und weitere, öffentlichkeitserregende Terrorakte (vgl. Schäfer 2011: 193). Zu den Terroranschlägen, die besonders symbolträchtig waren oder viele Opfer forderten, gehörten mehrere Anschläge auf die Moskauer Metro, die Geiselnahme von über 1000 Personen im Moskauer Dubrovka-Theater mit zuletzt 130 Toten sowie die Geiselnahme von über 1128 Personen, in einer Schule in Beslan im Jahr 2004. Bei der Befreiung der Schule kamen bis zu 331 Personen, darunter 186 Kinder, ums Leben (vgl. Pokalova 2015: 191ff.). Spätestens nach Beslan galt Bassajew als einer der meist gesuchtesten Terroristen und wurde schließlich im Juli 2006 von russischen Sicherheitskräften exekutiert. Danach folgte ein starker Rückgang terroristischer Aktivitäten, dass auch durch die bindende Agenda Maschadows Nachfolgers, Abdul Halim Sadulajew, und des Emirs des Kaukasus-Emirats, Doku Umarow, bedingt war, keine zivilen Ziele mehr anzugreifen (vgl. Schäfer 2011: 233f.).

5.1 Das Kaukasus-Emirat

Doku Umarow, als Kommandant in beiden Tschetschenienkriegen involviert und der bis dato durch keine ideologischen Äußerungen aufgefallen ist, rief Ende Oktober 2007 daher überraschend das Kaukasus-Emirat aus und beendete die Ära der Tschetschenischen Republik Itschkeria. Eingeteilt in Verwaltungsdistrikte, setzte sich das Emirat aus Dagestan, Tschetschenien, Inguschetien, Nordossetien, Kabardino-Balkarien und Karatschai-Tscherkessien zusammen (vgl. Schäfer 2011: 236f.). Hinter dem Kaukasus-Emirat stand die

Idee die lokalen aufständischen Gruppen, sogenannter Dschamaats, in einer großen Dachorganisation miteinander zu verbinden und somit die Aktivitäten dieser besser koordinieren zu können (vgl. Steinberg 2014: 2f.). Um die 800 bis zu 1500 Personen stellten dabei die kämpfende Masse, wozu noch mehr als 10.000 zum Helferkreis gezählt werden müssen. Wird die Führungselite addiert, kann von einer Gesamtzahl von 15.200 im Kaukasus-Emirat involvierten Personen ausgegangen werden (vgl. Hahn 2014: 79f.).

Das ideologische Konzept des Kaukasus-Emirats wurde größtenteils ausgearbeitet und beeinflusst von Anzor Astimerow, der bis zu seinem Tod den Vorsitz im Scharia Gericht innehatte. Es basierte auf den grundlegenden Gedanken des Wahhabismus und schloss daher als monotheistische Strömung jegliche personifizierte Verehrungen einschließlich der Propheten aus. Weltliche Gesetze hatten keinen Stellenwert oder nur dann, wenn sie auf den Gesetzen Allahs, die im Koran niedergeschrieben sind, beruhten. Daher wurden zunächst „Ungläubige“, ob als Individuen oder Staaten, grundlegend als Feinde betrachtet. Auch Muslime, die sich nicht an islamische Regeln halten, können nach dem Prinzip des Takfir ihre sichere Position in der islamischen Gemeinschaft verlieren und auf die Ebene eines „Ungläubigen“ degradiert werden. (Wobei diese Praxis im Kaukasus-Emirat stark umstritten ist und wie später zu sehen ist von der Radikalität des Islamischen Staates deutlich abweicht.) Die islamische Gemeinschaft wird auch Umma genannt und bezieht alle Muslime, unabhängig der Nationalität, mit ein (vgl. Hahn 2014: 83ff.).

Insgesamt zeichnete sich das Kaukasus-Emirat durch eine hohe Intoleranz gegenüber anderen Glaubensrichtungen aus, verurteilte insbesondere säkulare Lebensweisen und forderte von der Gesellschaft eine strenge Auslegung des Islams. Es propagierte eine gottgegebene Überlegenheit und zog klare Grenzen zwischen Freunden und Feinden. An der Spitze der Organisationsstruktur standen charismatische Führungspersönlichkeiten, die durch ihre religiöse oder militärische Reputation einen hohen Stellenwert genossen (vgl. Agaev 2013: 3f.).

Obwohl das Kaukasus-Emirat sein ideologisches Konzept am internationalen Dschihad orientierte, konzentrierten sich dessen Aktivitäten auf nationaler und lokaler Ebene und richteten sich hauptsächlich gegen russische Ziele. Umstritten ist, welchen Einfluss Ideologie auf die Organisationsstrukturen und Handlungsoptionen ausübte. Aktivitäten mit rein kriminellen und persönlichen Hintergrund lassen jedoch auf viel Handlungsspielraum der einzelnen Rebellengruppen in den Distrikten schließen. Schlechte Lebensbedingungen, beruhend auf Arbeitslosigkeit und Korruption, boten einen fruchtbaren Boden für radikale Ideen und Strukturen. Der radikale Islam als Ideologie muss daher nicht unbedingt ihren

Ursprung in einer tatsächlichen Islamisierung haben, sondern kann auf der Unzufriedenheit und Perspektivlosigkeit, von der insbesondere die Jugend betroffen ist, beruhen. Die Attraktivität radikal-islamistischer Organisationen speist sich dabei aus dem Angebot an Gemeinschaft, Schutz und sozialer Identität (vgl. Ratelle 2013: 5f.).

Während sich der Konflikt im Nordkaukasus bis 2005 hauptsächlich auf Tschetschenien und Dagestan konzentrierte, ging die Entwicklung spätestens seit Ausrufung des Kaukasus-Emirats auf eine Ausweitung des Kampfes auf alle Regionen zu einer gesamt nordkaukasischen Bewegung. Die Organisationsstruktur des Emirats beruhte auf einer administrativen und militärischen Komponente. Der ideologische Rahmen setzte sich aus traditionellen und nationalistischen Elementen zusammen, konnte sich jedoch zwischen den einzelnen Distrikten unterscheiden. Das gemeinsame Ziel aller Distrikte stellte dabei das Zurückdrängen Russlands aus dem Nordkaukasus dar (vgl. Schäfer 2011: 240ff.). Zur Erreichung der Ziele wurden militante Mittel gewählt. Die nötige Legitimation und Popularität gewann das Kaukasus-Emirat durch Strategien, welche die bereits bestehenden Identitäten im Nordkaukasus einbeziehen:

„The Caucasus Emirate's (CE) strategic approach is 'identity-focused' with elements of 'urban warfare' and 'military-focused' thrown in because it is a rural-based insurgency with strong urban components. This strategy is based on the common cultural and religious identities of the insurgents and makes legitimacy and popular support relatively easy – as it is almost automatically granted by the mass base by virtue of shared identity“ (Schäfer 2011: 242).

Wie bei jeglichen sozialen Bewegungen und Organisationen waren die Hauptziele des Kaukasus-Emirats seine Existenzberechtigung zu behalten, die Anhängerschaft stets zu erweitern und potentielle Unterstützer wie westliche Kräfte so wenig wie möglich abzuschrecken (vgl. Schäfer 2011: 249).

Das wichtigste Sprachrohr des Kaukasus-Emirats gilt das Nachrichten- und Propagandaportal „Kavkazcenter“¹⁵, auf dem Artikel, Kommentare und Videobotschaften veröffentlicht werden. Um die eigenen Aktionen zu rechtfertigen, musste ein Kommunikations- und Propagandaapparat geschaffen werden, das Legitimation für kollektive Aktionen artikulieren kann. Beispielsweise wurden zur Etablierung eines Staates basierend auf islamischen Gesetzen insbesondere Führungspersönlichkeiten aus der Regierung, Polizei und Militär attackiert und durch eigenes Personal ersetzt. Legitimiert wurde dies durch die (vermeintliche) Russlandnähe, Korruption und Menschenrechtsverletzungen seitens der etablierten Regierung (vgl. Schäfer 2011: 247).

¹⁵ Die Internetpräsenz des Kaukasus-Emirats ist zu diesem Zeitpunkt nur auf Russisch verfügbar, soll jedoch auch auf Englisch, Arabisch und Türkisch bereitgestellt werden: <http://www.kavkazcenter.com/>

Da die radikal-islamistischen Gruppen in den einzelnen Distrikten relativ autonom handeln konnten, beeinflussten diese auch die Strategieentwicklung im ganzen Emirat. So änderte sich 2009 die bis dahin bestehende Anweisung Umarows keine Selbstmordanschläge gegen Zivilisten zu verüben, was zu über 30 solcher Terrorakte bis 2012 führte. Dazu zählen auch die beiden Anschläge auf die Metro und den Domodedowo Flughafen in Moskau (vgl. Ratelle 2013: 6). Anderweitige militärische Aktionen wurden von den Bergen und Wäldern im Nordkaukasus ausgeführt und verlagerten sich aufgrund der niedrigen Temperaturen im Winter auch oft auf die Städte (vgl. Schäfer 2011: 245).

Seitdem das Kaukasus-Emirat 2010 offiziell als verbotene Terrororganisation aufgelistet wurde, hatten sich Anti-Terror-Maßnahmen gegen radikal-islamistische Strukturen im Nordkaukasus deutlich erhöht. Ende 2013 ließen zwei Selbstmordattentate mit über 30 Todesopfern an der Sicherheitssituation der Olympischen Winterspiele in Sotschi zweifeln. Zudem kündigte Umarow weitere Anschläge an und stieß dabei auf einen empfindlichen Punkt der russischen Führung, die aufgrund der internationalen Aufmerksamkeit Stärke und Sicherheit demonstrieren musste. Es folgten massive antiterroristische Einsätze und repressive Maßnahmen im Nordkaukasus, bei denen ebenfalls mehrere Menschenleben zu beklagen waren (vgl. BpB 05.02.2014). Gleichzeitig öffnete Russland im Vorfeld der Olympischen Winterspiele die Grenzen und ermöglichte damit die Ausreise von radikalisierten Individuen. Hiermit wurde eine kurzfristige Win-Win-Situation geschaffen: Für Dschihadisten, die im repressiven Umfeld keine Perspektiven mehr für lokale Aktivitäten sahen, schien die Alternative eines Dschihads im Ausland deutlich attraktiver. Für Russland hingegen bedeutete dies eine geringe Zahl an radikalen Islamisten im eigenen Land. Die anschließende Taktik Ende 2014 Rekrutierer, Unterstützer und (vermeintliche) Kämpfer systematisch zu verfolgen, führte mit Unterstützung der Russlandnahen tschetschenischen Regierung unter Kadyrow zu Verhaftungen und dem Verschwinden von Inhaftierten (vgl. International Crisis Group 2016: ii).

Ab 2014 ließ sich ein deutlicher Rückgang terroristischer Aktivitäten in Gesamttrussland beobachten, das in Zusammenhang mit wirksamen Anti-Terror-Maßnahmen in Kombination mit der Verlegung von radikalen Strukturen ins Ausland gesetzt werden kann. In 2014 sanken die Opferzahlen radikal-islamistischer Gewalt um 41 Prozent und im Jahr 2015 sogar um 51 Prozent (vgl. ebd.: 1). Neben der Abwanderung von Kämpfern nach Syrien und in den Irak, wurde das Kaukasus-Emirat durch weitere einschneidende Ereignisse innerhalb der Organisation geschwächt. Dazu gehörte insbesondere der Tod Doku Umarows und die mangelnde Verfügbarkeit von charismatischen Führungspersönlichkeiten, die durch ihre

Nachfolge die einzelnen kämpfenden Gruppen wieder vereinen konnte. Nach langen Verhandlungen zwischen diesen wurde Aliaskhab Kebekow zum Emir ernannt, der jedoch speziell von den tschetschenischen Radikalen aufgrund seines Mangels an militärischer Erfahrung und Charisma nicht akzeptiert wurde. Zuletzt existierte Uneinigkeit über die Gestaltungsweise eines weiteren Dschihads. Kebekows Äußerungen über den Ausschluss von weiblichen Dschihadisten und der Distanzierung von Anschlägen gegen Zivilisten führten letztendlich zu einer ideologischen Spaltung des Kaukasus-Emirats (vgl. Falkowski 2014: 22). Daher waren bereits Ende 2014 die Zeichen einer Annäherung an den IS im Nordkaukasus zu spüren, als erstmalig dagestanische Gruppen diesem Treue schworen. Kebekow reagierte jedoch mit einem Verbot und betonte die bestehende Allianz des Kaukasus-Emirats mit der Al-Qaeda. In einem Statement des Kavkaz Centers im März 2014 wird zudem das Verhältnis zum IS erläutert. Während die Idee der Etablierung eines islamischen Staates durchaus bejaht wird, fallen äußerst kritische Worte zu den vom IS genutzten Methoden.

„(...) we DO NOT hate the ISIL. We believe that the very idea of the Islamic State is right! However, in our opinion, the methods of its implementation, the ideology of takfirism, leaving the battle against infidels and starting the battle against Muslims, violence and mass executions, undermine on the vine this idea and provoke hostility and hatred from the population of Levant, which not only promotes the idea of the ISIL, but on the contrary – leads to a collapse“ (Kavkaz Center 06.03.2014).

Nach Kebekows Ermordung durch russische Sicherheitskräfte im April 2015, war der Weg endgültig für einen Anschluss an den IS geebnet. Nachdem sich tschetschenische Gruppen zu Abu Bakr al-Baghdadi bekannten, folgten weitere Distrikte diesem Beispiel, sodass am 25. Juni 2015 durch einige Kommandanten die gesamte Angliederung des Kaukasus-Emirats an den Islamischen Staat proklamiert wurde. Die Etablierung des Wilayat al-Qawkaz unter Führung des dagestanischen Amirs Aselderow ist eine Konsequenz hieraus. Nur wenige Gruppen distanzieren sich von dieser Entscheidung und halten dem Kaukasus-Emirat, oder was davon übriggeblieben ist, noch die Treue (vgl. International Crisis Group 2016: 2).

5.2 Wilayat al-Qawqaz: Der Islamische Staat im Nordkaukasus

Der Islamische Staat hat seinen Ursprung in der Organisation „Tawhid wa Jihad“, die ideologisch durch den Islamisten Abu Musab al-Zarqawi geprägt wurde und besonders im Irak aktiv war. Als radikaler Vertreter eines sunnitischen Islamismus werden jegliche weiteren religiösen Strömungen nicht toleriert, worunter besonders der im Nahen Osten weitverbreitete Schiismus fällt. Seit dem Tod Zarqawis führt Abu Bakr Al-Baghdadi den IS an, fiel mit diesem 2011 in den Syrien ein und nimmt seither im dortigen Krieg eine

entscheidende Konfliktrolle ein. Nach militärischen Erfolgen und Eroberungen von mehreren Städten hat dieser am 29. Juni 2014 das Kalifat ausgerufen und muss sich für Gräueltaten gegen Zivilisten, Genozide, Zerstörungen von kulturellem Erbe und anderen Kriegsverbrechen in Syrien und im Irak verantworten (vgl. LpB). Die aktuelle Entwicklung in Syrien sowie im Irak geht hin zu einer teilweisen Rückeroberung von Regionen, die der IS eingenommen hat. Die Situation bleibt jedoch fragil und dem IS gelingt es immer wieder verlorene Hochburgen erneut zu besetzen (vgl. Reuter 06.07.2015). In befreiten Städten können dabei verheerende Verhältnisse beobachtet werden, die von Massengräbern, öffentlichen Darstellungen von Leichen und enormen Zerstörungen zeugen (vgl. Zeit Online 11.11.2016).

Ideologisch zielt der IS auf die Errichtung eines Kalifats auf der Basis der Scharia, dessen Realisierung und Ausübung sich an den Begebenheiten zu Zeiten des Propheten Mohammads orientieren. Von besonderer Erwähnung sind ebenfalls der hohe Organisationsgrad, die Professionalität der einzelnen Einheiten und der Anspruch staatliche Aufgaben wie die Versorgung der Bevölkerung zu übernehmen (vgl. LpB). Dokumente des IS belegen, wie fortgeschritten der Aufbau von staatlichen Strukturen bereits vollzogen wurde. In diesen wird die Existenz eines ganzen Sozialsystems offengelegt, das Krankenversicherungen, die Finanzierung von strukturell schwachen Regionen sowie Familien von getöteten Dschihadisten einschließt (vgl. Mascolo; Kabisch 14.11.2014). Basierend auf einer hierarchischen Struktur mit Abu Bakr al-Baghdadi an der Führung, sind Ansätze einer Gewaltenteilung zu beobachten. Al-Baghdadi wird unterstützt durch eine Exekutive, die aus seinen Stellvertretern und seinem engsten Umfeld besteht. Zuletzt ist ein vergleichsweise höchst professioneller Medienapparat für die Produktion und Verbreitung von Informationen und Propaganda zuständig (vgl. LpB).

Durch moderne Kommunikationstechnologien können die ausländischen Ableger des IS miteinander Kontakt aufnehmen, über Entwicklungen berichten oder neue Rekruten anwerben. Im Laufe der letzten Jahre wurden vermehrt Anschläge durch Selbstmordattentäter, die sich auf den IS beziehen, begangen (Siehe Paris, Brüssel, Istanbul etc.). Zudem haben sich in verschiedenen Regionen der Welt islamistische Gruppen dem IS angeschlossen. Zu diesen zählt auch der Nordkaukasus, in dem seit Juni 2015 das Wilayat al-Qawkaz als eine Organisation des Islamischen Staates agiert (vgl. International Crisis Group 2016: 2). Wie zuvor erörtert hat sich dieses aus den Strukturen des Kaukasus-Emirats gebildet, das durch oben genannte Umstände stark geschwächt war und bei der ideologischen Konzeption eines globalen Dschihads an seine Grenzen stieß.

Eine besondere Verbindung zwischen dem IS und Dschihadisten im Nordkaukasus liegt im gemeinsamen Interesse Russland zu bekämpfen. Dadurch, dass Russland das Assad Regime unterstützt, in militärische Aktionen gegen den IS in Syrien verwickelt ist, für die Unterdrückung von Muslimen im eigenen Land beschuldigt wird und zuletzt auch islamische bzw. islamistische Strukturen im Nordkaukasus bekämpft, liegt eine Feindschaft des IS sehr nahe. Seit September 2014 wird daher Russland auch immer wieder in Botschaften des IS bedroht (vgl. Hedenskog; Holmquist 2015: 2). Im Jahr 2016 kam es zu einigen wenigen Attentaten mit radikal-islamistischen Hintergrund in Russland (vgl. Zeit Online 30.03.2016; vgl. Kireev 04.04.2017). Dabei wird sich auch in Videobotschaften zur Gefolgschaft zu Abu Bakr al-Baghdadi bekannt (vgl. Dearden 19.08.2016).

Neben diesen bislang quantitativ und qualitativ marginalen Anschlägen, konzentriert sich das Wilayat al-Qawkaz auf seine Selbstdarstellung in einigen selbstgedrehten Videos. Die geringe Aktivität lässt darauf schließen, dass der Mangel an Mitgliedern, auch im Hinblick auf die hohe Anzahl an ausgereisten Dschihadisten, durchaus ein Problem für die Organisation darstellt. Daher wird der derzeitige Fokus mehr auf die Rekrutierung von neuen Anhängern und die Mobilisierung von Einzeltätern in ganz Russland gelegt. Es kann jedoch von einem zukünftigen Erstarren ausgegangen werden, spätestens dann, wenn die Dschihadisten aus Syrien und Irak wieder zurückkehren und ihre ideologischen sowie militärischen Kenntnisse in den Nordkaukasus stärker einfließen lassen (vgl. Hedenskog; Holmquist 2015: 2).

5.2.1 Nordkaukasische Kämpfer in Syrien und im Irak

Während keine genaue Zahl über die Anhängerschaft des IS ausgemacht werden kann, wird von einer äußerst erfolgreichen Rekrutierung von Personen aus dem Ausland ausgegangen, wozu im Jahr 2015 bis zu 30.000 Kämpfer 100 verschiedener Nationalitäten zählen sollen (vgl. The Soufan Group 2015: 5). Die meisten Kämpfer kommen aus benachbarten Ländern im Nahen Osten oder Nordafrika, jedoch auch aus der ehemaligen Sowjetunion. Je nach Quelle schwanken die Angaben zu konkreten Zahlen, die allgemein aufgrund des Sachverhalts schwer einzuschätzen sind. The Soufan Group (2015) geht beispielweise von 4700 Kämpfern aus der ehemaligen Sowjetunion aus, von denen 2400 aus Russland stammen. Offizielle Zahlen aus Russland nennen sogar 5000 bis 7000 russische Kämpfer in Syrien und im Irak. Diese werden größtenteils von Personen aus dem Nordkaukasus, davon insbesondere aus Tschetschenien und Dagestan gestellt. Es wird vermutet, dass die antiterroristischen Maßnahmen Russlands sowie die einhergehenden Repressionen die

Handlungsoptionen kollektiver Aktionen massiv eingeschränkt haben, wodurch die Verlagerung dieser ins Ausland als eine alternative Möglichkeit fungiert (vgl. ebd.: 14f.).

Es ist zu beobachten, dass nordkaukasische Kämpfer beim Islamischen Staat in Syrien wichtige Positionen einnehmen. Dieser nimmt an, dass durch die Erfahrungen aus den Tschetschenienkriegen und der erfolgreichen Durchführung von Guerilla-Aktionen Kämpfer aus dem Nordkaukasus besonders geeignet für die Vorbereitung und Realisierung militärischer Aktionen sind. Daher lässt sich auch eine größere Anzahl an Tschetschenen bei den Sicherheitsdiensten des IS ausmachen. Allgemein ist die Präsenz dieser durch die Etablierung von russischsprachigen Strukturen in Form von Schulen oder Lebensmittelgeschäften in IS Hochburgen wie al-Rakka deutlich spürbar (vgl. International Crisis Group 2016: 13f.).

Basierend auf dem Konflikt zwischen der al-Nusra Front und dem Islamischen Staat spalteten sich die nordkaukasischen Kämpfer in vier verschiedene Dschamaats. Diese kooperierten entweder mit einer der beiden Organisationen oder agierten weitestgehend unabhängig. Jaish al-Muhajirin wa-l-Ansar (dt.: Armee der Emigranten und Helfer) stellt dabei die berühmteste Einheit dar, dessen Ursprungsstrukturen bereits seit Ende 2012 an der Seite des IS kämpfen. Angeführt durch den Tschetschenen Abu Umar ash-Shishani fokussierte diese ihre Aktivitäten auf die Einnahme von militärisch bedeutenden Knotenpunkten wie beispielweise die Eroberung einer Hubschrauber- und Luftwaffenbasis an der Grenze zur Türkei in 2013 (vgl. Steinberg 2014: 4). Aus dieser Gruppierung heraus spaltete sich Ende 2013 eine weitere heraus, die von Salahuddin ash-Shishani angeführt wurde und seiner Einheit den zusätzlichen Namen „Islamisches Emirat Kaukasus“ gab. Die Entstehung dieser Splittergruppe basiert auf dem Anschluss an den IS, was für einige Nordkaukasier im Widerspruch zu dem von Umarow geführten Kaukasus-Emirat steht. Nachdem jedoch Umarow die Präsenz von Nordkaukasiern in Syrien akzeptiert hat, wurde die Einheit von ash-Shishani als eine offizielle Vertretung des Emirats anerkannt. Diese arbeitete fortan mit al-Nusra zusammen, genau wie eine weitere Abspaltung unter Saifullah ash-Shishani, der sich wegen Machtansprüchen mit Abu Umar zerstritten hat. Neben der al-Nusra Front arbeitete seine Gruppierung auch mit der letzten Splittergruppe „Junud ash-Sham“ unter Muslim Abu Walid zusammen, die zwar Kooperationen mit anderen Organisationen eingeht, aber versucht möglichst unabhängig zu agieren (vgl. ebd.: 5f.).

Neben militanten Aktionen nehmen Nordkaukasier aktiv an der Produktion russischsprachiger IS Propaganda teil und spielen ebenso einer Rolle bei der Rekrutierung neuer Anhänger (vgl. International Crisis Group 2016: 14). Zur Verbreitung werden

unterschiedliche Methoden genutzt, die von kurzen Tweets über Twitter bis hin zu professionellen Videoproduktionen reichen. Eigens zur Produktion und Verbreitung von Propaganda in russischsprachigen Regionen hat der IS die Mediengruppe „Furat Media“ gegründet, die entweder eigene Videos mit russischsprachigen IS Kämpfern produziert oder bereits vorhandene arabische Videos ins Russische übersetzt. Auch Printmedien wie das Hochglanzmagazin „Istok“ gehören zum propagandistischen Repertoire, in dem russischsprachige Kämpfer zu Wort kommen und der IS seine Ideologie weiter streuen kann. In den Social Media Kanälen ist der IS hauptsächlich auf Twitter, Vkontakte und dem Messenger Telegram aktiv (vgl. International Crisis Group 2016: 29; vgl. Europol 2015).

6. Exkurs: Der Islamische Staat in Deutschland

Während der Islamische Staat im Nordkaukasus eine gewisse Vormachtstellung etablieren konnte, agiert dieser in Deutschland weit mehr aus dem Untergrund. Dennoch trifft dieser nicht auf unfruchtbaren Boden. So haben sich bereits Ende der 1990er Jahre salafistische Strukturen in Deutschland etabliert, die auf Initiative von immigrierten Predigern aus dem Nahen Osten und Nordafrika entstanden sind. Die Anhängerschaft wurde 2014 auf bis zu 6.000 Personen geschätzt (vgl. Wiedl; Becker 2014: 187). Während der radikale Islam damit durchaus kein neues Phänomen in Deutschland ist, soll sich in diesem Exkurs speziell auf die bislang wenig bekannten Strukturen des Islamischen Staates fokussiert werden. Damit soll versucht werden diese aus den vorhandenen Berichten zu rekonstruieren, um somit einen strukturierten Überblick zu schaffen, der den nötigen Hintergrund für eine Frame-Analyse bietet.

Die bisherige Forschung konzentrierte sich überwiegend auf die Beweggründe deutscher Staatsangehöriger ihr vergleichsweise komfortables Leben aufzugeben, um sich dem Dschihad in Syrien anzuschließen. Diese sind meist junge Männer, von denen viele nur eine geringe oder keine Schulausbildung vorweisen können (vgl. Gensing 15.10.2014). Zu dem bekanntesten Fall zählt der in Berlin-Kreuzberg geborene Denis Cuspert, der bereits in seiner Jugend zu Gewalt neigte und nach einem Gefängnisaufenthalt eine größtenteils erfolglose Rapper Karriere unter dem Namen „Deso Dogg“ führte. Nach seiner Konvertierung zum Islam suchte er die Nähe zu salafistischen Strukturen und war Mitgründer der mittlerweile verbotenen islamistischen Vereinigung „Millatu-Ibrahim“ (dt.: „Gemeinschaft Abrahams“) (vgl. Krüger 29.10.2013). Nach dem Verbot reiste Cuspert über Ägypten nach Syrien und schloss sich dort im Jahr 2014 dem IS an. Als „Abu Talha al-Almani“ präsentiert er sich in

mehreren Videos und zeigt sich dabei aus verschiedenen Perspektiven. Beispielsweise erzählt er ganz besonnen über seine Beweggründe in Syrien zu kämpfen, lässt sich aber auch in höchst gewaltsamen Szenen wie beim Köpfen eines Mannes filmen. Zusätzlich produziert er Rap-Musik mit radikal-islamistischen Lyrics und singt auch mehrere Naschids ein. Cuspert gilt als charismatische Persönlichkeit und strahlt durch seine authentische Lebensgeschichte, wie auch seinen Bezug zum HipHop, eine Anziehungskraft besonders auf junge Menschen aus (vgl. Senat für Inneres und Sport 2014: 17ff.). Seine verstärkte Präsenz in IS Videos machte ihn zum bedeutendsten deutschsprachigen Propagandisten und hat damit eine große Rolle bei der Rekrutierung von deutschen Kämpfern gespielt. Spekulationen, dass Cuspert bei einem Luftangriff im Oktober 2015 ums Leben gekommen sei, konnten bislang nicht bestätigt werden (vgl. Deutschlandfunk 04.08.2016).

Der IS hat allgemein in der Vergangenheit versucht durch Videobotschaften sowie durch den Social Messenger „Telegram“ zu Anschlägen in Deutschland zu motivieren. Der Rekrutierungsprozess verläuft jedoch nicht nur Online, sondern wird oder wurde von mindestens einer IS Zelle in Deutschland vorangetrieben. Zu der bislang Bekanntesten zählt das Umfeld des „Deutschsprachigen Islamkreises“ in Hildesheim. Bei einer Razzia im November 2016 wurden dessen Räumlichkeiten und mehrere Privatwohnungen durchsucht. Fünf Männer wurden hierbei festgenommen, darunter auch der im Irak geborene Prediger Ahmad Abdelazziz A., besser bekannt als Abu Walaa. Dieser wird als einer der bedeutendsten Mittelsmänner des IS in Deutschland bezeichnet und hat mehrere Videos veröffentlicht auf denen er mit dem Rücken zur Kamera islamistische Rhetorik weiterverbreitet. Über mehrere Kanäle wie Facebook, Chats und über eine App hat Abu Walaa sich eine große Community aufgebaut. Ihm wird vorgeworfen für den IS rekrutiert und die Ausreise für mehrere Personen nach Syrien ermöglicht zu haben. Dies wird auch von dem IS-Aussteiger Anil O. bestätigt, der berichtet wie Abu Walaa und sein Umfeld ihm eine Reiseroute nach Syrien nahelegen und einen illegalen Pass beschaffen. Laut Bundesanwaltschaft wurde sogar als Vorbereitung Arabisch unterrichtet sowie mit dem ideologischen Hintergrund des IS vertraut gemacht (vgl. Kabisch u.a. 08.11.2016).

Auch Anis Amri, der Attentäter vom Breitscheidplatz in Berlin, soll in Kontakt mit dem Umfeld von Abu Walaa gestanden haben und wollte sich mit dessen Unterstützung dem IS in Syrien anschließen. Dabei habe Amri auch über seine Attentatspläne erzählt (vgl. Klein; Hodali 22.12.2016). Anis Amri, ein 24-Jähriger Tunesier, fährt am 19. Dezember mit einem LKW in eine Menschenmenge des Weihnachtsmarktes am Breitscheidplatz in Berlin, tötet dabei 12 Personen und verursacht weitere 45 Verletzte. Am darauffolgenden Tag bekennt

sich der IS zum Attentat und veröffentlicht wenig später ein Video, in dem Amri selbst bestätigt sich dem IS angeschlossen zu haben (vgl. Biermann u.a. 29.12.2016).

Zunächst beruft sich Amri auf Abu Bakr al-Baghdadi und versichert diesem seine Loyalität. Daraufhin folgen Drohungen und Gewaltfantasien gegen „Ungläubige“, das mit Gewalttaten gegen Muslime begründet wird. Am 22. Dezember 2016 wird Amri in Italien von Sicherheitskräften erschossen (vgl. Zeit Online 23.12.2016).

Der Anschlag von Berlin gilt als einer der ersten großen islamistischen Anschläge in Deutschland und wird wahrscheinlich nicht der Letzte sein. Im Vorfeld gab es mehrere Anschlagversuche, die entweder durch Anti-Terror-Maßnahmen, das Eingreifen von Zivilisten (siehe Jaber al-Bakr) oder gar durch glückliche Umstände verhindert wurden (vgl. Asmuth 23.12.2016). Trotz des allgemeinen Risikos sollte die Gefahr des IS Terrors in Deutschland nicht allzu überschätzt werden. Der Beitritt von Individuen zum IS sowie die Einreise von Terroristen aus dem Ausland stellt regional nach wie vor ein Randphänomen dar. Eine schwer einschätzbare Gefährdung kann jedoch von Rückkehrern ausgehen, die für den IS in Syrien und Irak gekämpft haben. Dabei handelt es sich jedoch um ein gesamteuropäisches beziehungsweise globales Problem, das auch bereits im Kontext des IS im Nordkaukasus erörtert wurde.

Auch in Deutschland konkurriert der IS mit anderen bereits länger etablierten salafistischen Gruppen. Abu Walaa stand beispielsweise in einem offenen Konflikt mit Pierre Vogel, der die mittlerweile verbotene salafistische Gruppe „Einladung zum Paradies“ gegründet hat. Vogel verfolgt das Ziel einer gewaltfreien Verbreitung des Islam und lehnt dementsprechend auch Terroranschläge gegen den Westen ab. In einem Video von Abu Walaa bezeichnet dieser Vogel als einen Verräter der Umma und wirft ihm vor mit „Ungläubigen“ zusammenzuarbeiten (vgl. Klein; Hodali 22.12.2016). Neben internen Streitigkeiten in der salafistischen Szene, muss sich der IS in Deutschland zusätzlich einem im Vergleich zum Nordkaukasus funktionierenden Sicherheitsapparat stellen.

7. Radikal-islamistische Videopropaganda im Nordkaukasus und Deutschland

Mit dem Angebot neuer Medien hat sich die Bandbreite an Handlungsmöglichkeiten für radikal-islamistische Organisationen deutlich vergrößert. Allgemein nennt die UNODC (2012) sechs Funktionen, die das Internet für radikal-islamistische Organisationen haben kann. Neben Propaganda, das auch Rekrutierungs- und Mobilisierungsmaßnahmen einschließt, wird dieses auch für Fundraising, Training, Planung (interne Kommunikation),

Durchführung terroristischer Aktionen und zuletzt Cyberattacken genutzt. Jedoch erfüllen einzelne radikal-islamistische Beiträge oftmals mehrere Funktionen (vgl. UNODC 2012: 3). Das Internet ermöglicht eine schnelle, globale und kostenfreie Vermittlung von Informationen, die eine unendlich große Anzahl an Rezipienten erreichen können. Beim „Narrowcasting“ (Weimann & Jost 2015: 372) hingegen werden Inhalte für verschiedene Zielgruppen anders akzentuiert und eingesetzt. Im Kontext der Videopropaganda können die einzelnen Sequenzen verschiedene thematische Schwerpunkte setzen. Dabei kann je nachdem der Fokus eher auf Religion, Gemeinschaft oder Aktionismus gelegt werden (vgl. ebd.).

Im Vergleich zwischen den Videoproduktionen des Kaukasus-Emirats und des Islamischen Staats ist eine deutliche Entwicklung des Professionalitätsgrades zu beobachten. Die Videos des Kaukasus-Emirat wurden auf der dschihadistischen Nachrichtenseite „Kavkaz Center“ veröffentlicht. Auf dieser sind jedoch kaum noch Videos zu finden, dafür aber auf einigen Kanälen auf Youtube. Für die Produktion dieser wurde lediglich eine Kamera genutzt, das sich in der geringen Auflösung, ungünstigen Lichtverhältnissen und schlechter Tonqualität bemerkbar macht. Während die Videos des Kaukasus-Emirats daher oft nur ein Standbild mit schlechter Bild- und Tonqualität darstellen, sind die Videos des IS weitaus professioneller und auf dem Niveau moderner Filmproduktionen. Dies ist bei den Videos aus dem Nordkaukasus sowie aus Deutschland der Fall. Bei diesen ist festzustellen, dass sie in Form von Dokumentarfilmen produziert werden und (speziell im Nordkaukasus) auf historische Ereignisse und Ausschnitte zurückgreifen. Zur Produktion und Verbreitung russischsprachiger IS Propaganda hat dieser 2015 die Mediengruppe „Furat Media“ gegründet. Europol identifiziert zwei Hauptfunktionen russischer IS Videoproduktionen, wozu das Informieren über Neuigkeiten im jeweiligen IS Distrikt und die Rekrutierung neuer Anhänger zählen (vgl. Europol 2015: 10).

Die folgende Frame-Analyse soll einen vertieften Einblick in die radikal-islamistische Videopropaganda ermöglichen. Zur Nachvollziehbarkeit wurden die Primärquellen im Anhang (falls diese nicht bereits online im Englischen vorhanden waren) aus dem Russischen ins Deutsche übersetzt und transkribiert.

7.1 Diagnostic Frame

Zunächst soll der Diagnostic Frame untersucht und sich damit mit der Identifizierung von Problemen und Feindbildern auseinandergesetzt werden. Der Diagnostic Frame wird in diesem Zusammenhang als Unterdrückungsframe zusammengefasst.

7.1.1 Unterdrückungsframe

Die Akzentuierung von Unterdrückung sowie die Identifizierung dazugehöriger Feindbilder ziehen sich wie ein roter Faden durch die hier untersuchte radikal-islamistische Videopropaganda. Im Fokus steht beim Kaukasus-Emirat sowie beim Wilayat al-Qawkaz die Unterdrückung von Muslimen im Nordkaukasus, die hauptsächlich von Russland ausgeht. Russland stellt hierbei den Hauptfeind dar, dem immense Verbrechen und Gewalt gegen Muslime durchgehend vorgeworfen werden. Dabei wird sich an einigen Stellen einer Rhetorik bedient, bei der Täter und Opfer verdreht und Terroristen wie Bin Laden zu Beschützern von Muslimen erkoren werden.

„Diese (Russland und der Kreml) terrorisieren das arme Volk Afghanistans schon Jahrzehnte, und genauso terrorisieren sie andere schutzlose Völker und zögern auch nicht zu behaupten, dass Umarow, Bin Laden oder andere Muslime, die ihre Rechte und die Rechte ihrer Brüder und Schwestern schützen wollen, Terroristen sind“ (2.1).

Der wahre Terrorist sei dabei Russland, dessen Verbrechen gegen den Nordkaukasus als Völkermord bezeichnet werden. Bereits das Kaukasus-Emirat versuchte durch die starke Abgrenzung zu Feinden eine starke Gemeinschaft zu propagieren, welche die Vielfalt der kaukasischen Völker einschließt. Der Feind wird hingegen als unberechenbares Monster beschrieben, das sich durch besonders unmenschliches und kriminelles Verhalten auszeichnet (vgl. 1.2; 1,4). In diesem Kontext werden sogar Behauptungen laut, dass diese unmenschlichen Verbrechen gegen Muslime als Experimente für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden (vgl. 3.1). Im Unterschied zum Wilayat al-Qawkaz wird der Feind hauptsächlich als Okkupant bezeichnet, nur vereinzelt findet der Begriff der „Ungläubigen“ Einzug in den Sprachgebrauch (vgl. 1.2, 1.3, 1.4). Dennoch zeigt sich an dem gelegentlichen Gebrauch islamischer Rhetorik der strategische Nutzen die Unterdrückung und insbesondere die Darstellung des Feindes möglichst plakativ zu kommunizieren. Diesbezüglich wird auch Putin als Feind Allahs bezeichnet (vgl. 3.1).

Obwohl die Okkupation, die Unterdrückung und Verbrechen seitens Russlands stets Erwähnung im Unterdrückungsframe des Kaukasus-Emirats finden, zeigt sich dieser beim Wilayat al-Qawkaz in einem deutlich stärkeren Ausmaß. Wie bereits Eingangsgeschildert, handelt es sich bei einigen IS Videoproduktionen um Beiträge, die sich stark am Charakter eines Dokumentarfilms orientieren. Die qualitative und quantitative Aufmachung hat dabei ein hohes Niveau und kann durchaus überzeugend historische und politische Ereignisse für sich instrumentalisieren. Dies ist im Unterdrückungsframe besonders bedeutend, da hierbei der Rezipient auf anschauliche Weise vorgeführt kriegt, in welchem Ausmaß die Unterdrückung seitens der Feinde stattgefunden hat und stattfindet. In diesem

Zusammenhang existieren insbesondere zwei Videoproduktionen, in denen vom Zarenreich, der Sowjetunion und bis zum modernen Russland unter Putin alle Etappen der Unterdrückung im Detail aufgezählt werden. Wie auch das Kaukasus-Emirat, wirft das Wilayat al-Qawkaz Russland schwere Verbrechen vor und nennt dabei insbesondere hohe Zahlen im Rahmen der Vertreibungen, Verfolgungen und Massenmorden an Muslimen (vgl. 9.4; 7.2). Die Schwere der Unterdrückung wird durch eine dramatische und metaphorische Sprache verdeutlicht wie beispielsweise:

„Die Geschichte des Kaukasus besteht aus Seiten bei denen das Herz blutet, sie schreien vor Schmerz und ersticken vor Tränen“ (9.4.) oder

„Russland, ein Land der Geschichte, die seit ihrer Gründung und bis heute vom Blut und Leid unschuldiger Menschen durchtränkt ist“ (7.2).

Neben den „Gräueltaten“ im Nordkaukasus, bei denen auch ein starker Bezug auf die beiden Tschetschenienkriege gelegt wird, bezieht sich das Wilayat al-Qawkaz auf die russischen Aktivitäten im Nahen Osten. Hier zu nennen ist zunächst der Afghanistankrieg, den sie als „10 Jahre Mord, Grausamkeit, Gewalt, Bombardierung und Tyrannei“ (7.5) bezeichnen. Zuletzt findet auch die aktuelle Entwicklung und Involvierung russischer Truppen in Syrien Erwähnung. Hierbei wird Russland vorgeworfen durch die Unterstützung Assads sowie die eigene Bombardierung für Hunderttausende Todesopfer verantwortlich zu sein (vgl. 7.5). In diesem Zusammenhang wird die Schuld jedoch nicht nur der russischen Führung gegeben. Das Problem liege demnach auch in der russischen Bevölkerung, die sich an den Verbrechen mitverantwortlich macht.

„Wohl nicht nur seine Führung, nicht vorstellbar, dass es nur durch eine handvoll Politiker ohne die Unterstützung der Armee und des Volkes ausgeführt wird. Natürlich nicht. Ihr Volk ist ein direkter Teilnehmer in diesem Blutvergießen, weil ihre Führung ihre Verbrechen niemals ohne die Zustimmung des Volkes hätte anrichten können“ (7.5).

Zuletzt geht das Wilayat al-Qawkaz auf ein Feindbild ein, das so explizit kaum Erwähnung beim Kaukasus-Emirat findet. Hierbei handelt es sich um Muslime, die in irgendeiner Form mit Russland zusammenarbeiten und diese dadurch bei der Unterdrückung unterstützen. Solch eine Person nennen sie „Murtadd“, das in der Übersetzung einen „Abtrünnigen“, meist von der Religion des Islam, darstellt (vgl. Heffening 2012). Diese sogenannten „Abtrünnigen“ werden auf die gleiche Stufe wie Russen und „Ungläubige“ gesetzt. Sie gelten als Verräter und eine Gefahr für die islamische Gemeinschaft.

„Sie (Abtrünnige) waren der Grund für die Spaltung der Muslime und der Verlust der Identität. Ungläubige, die Feinde der Muslime, profitieren von der Verbreitung dieser Sekten und Gemeinden und haben sie gegen den Islam und Muslime benutzt“ (9.7).

Welche Eigenschaften und Aktionen eine Person zum „Abtrünnigen“ machen, werden

relativ offengehalten. Jedoch kann auch durch den Bezug auf das nächste Zitat davon ausgegangen werden, dass damit jegliche Personen gemeint sind, welche die Mudschahedin nicht unterstützen.

„Dazu wurden sie russische Marionetten - Abtrünnige, die wie Muslime aussehen, die dem Islam helfen und zu ihm rufen. So haben sie die ganze Religion für ihre Herren erobert, den Invasoren. Sie sind eine Krankheit, und Unglück für euch. Nehmt euch in Acht vor ihnen, oh Bewohner des Kaukasus. Die Sache ist soweit gekommen, dass die Führung der Abtrünnigen angefangen hat ihre Rekruten zu schicken als Hilfe und Unterstützung Mudschahedin zu töten“ (9.9).

Zu den „Abtrünnigen“ werden auch Anhänger des Sufismus gezählt, dessen Gemeinden der IS als Sekten betitelt, die den Islam durch die Abkehr vom Monotheismus schaden würden (vgl. 9.7). In der deutschen Videopropaganda fällt der Diagnostic Frame, im Kontext der Unterdrückung, sehr marginal aus. Erwähnung findet jedoch die Unterdrückung der Bestrebungen des IS einen Gottesstaat zu errichten, bei dem westliche sowie islamische Staaten als kooperierende Feinde identifiziert werden (vgl. 11.5).

7.2 Prognostic Frame

Nach Erörterung der Probleme soll sich dem Prognostic Frame zugewandt werden, der Lösungen und dafür nötige Aktionen herausstellt. Im Kontext radikal-islamistischer Organisationen nimmt der Dschihad eine bedeutende Rolle bei der Erreichung der Ziele ein und stellt daher in diesem Zusammenhang den Prognostic Frame dar, unter Berücksichtigung der Identifizierung jeweiliger Ziele.

7.2.1 Dschihadframe

Der Dschihad spielt eine zentrale Rolle und zieht sich als thematischer Schwerpunkt kontinuierlich durch die gesamte Videopropaganda. Dies liegt auch nahe, da dieser Frame durch die Offenlegung der Ziele stark mit der Rekrutierung neuer Anhänger verknüpft ist. In der Videopropaganda des Kaukasus-Emirats definiert sich der Dschihad zunächst durch den Kampf gegen die russische Besatzung, wofür sich direkt an die potentielle Zielgruppe gewandt wird:

„Aber wir möchten uns an die ehrlichen und noblen Vertreter der kaukasischen Völker wenden. Lasst euch nicht von den niedrigen und minderwertigen Leuten lenken; konzentriert all eure Kräfte auf die wichtigste Aufgabe: alle russischen Okkupanten aus dem Territorium des Kaukasus rauszuschmeißen“ (1.3).

Als Angriffsziele gelten jedoch nicht immer nur Feinde im Gebiet des Nordkaukasus. Vereinzelt rufen Vertreter des Kaukasus-Emirats auch dazu auf, diese in Russland zu suchen und anzugreifen (vgl. 2.2). Auch Terroranschläge erweisen sich dadurch als ein akzeptiertes Mittel des nordkaukasischen Dschihads seine Ziele durchzusetzen. Ein Video des Kaukasus-

Emirats setzt sich insbesondere mit einem bevorstehenden Anschlag auseinander und lässt dabei den Selbstmordattentäter zu Wort kommen.

„I am preparing for a special operation to carry it out for the sake of God in order to make the word of God supreme on this Earth, and not only in the Caucasus but in the whole world. And so that the infidel, Putin or Medvedev, it makes no difference, so that the infidel, the enemy knows that there are many of us, that after me come other brothers who are ready to sacrifice their lives for the sake of God, to spill their blood to make the word of God supreme“ (3.4).

Hier findet sich bereits eine sehr religiöse Rhetorik, die den Weg des Dschihads für die Erreichung des abstrakten Ziels der Etablierung Allahs Worte als das „Höchste“ wählt. Folglich bedeutet dies jedoch auch die Abkehr von allen weltlichen Gesetzen (vgl. Anhang 2.3) und die Implementierung der Scharia als Fundament des Emirats (vgl. 4.3, 5.7). Da in allen Bereichen Allahs Worte als verbindliche Gesetze dienen sollen, sind diese unvereinbar mit der Demokratie, da dieses als System der „Ungläubigen“ verstanden wird (vgl. 4.2).

Besonders auffällig im Dschihadframe sind jedoch die Bemühungen des Kaukasus-Emirats, zu betonen, dass überhaupt noch ein Dschihad im Nordkaukasus existiert. Diese Rhetorik ist speziell nach 2012 und der ersten Ausreise nordkaukasischer Kämpfer nach Syrien zu sehen. Die Konkurrenz zum Dschihad in Syrien erzeugt auch eine Konkurrenz der Relevanz. Um die Vorherrschaft radikal-islamistischer Strukturen im Nordkaukasus sowie den internationalen Ruf zu bewahren, wird vermieden Schwäche zu zeigen, indem kommuniziert wird, dass sich stetig neue Dschihadisten anschließen, die zur vermeintlichen Stärke des Kaukasus-Emirats beitragen (vgl. 4.2, 4.5). Der Umstand, dass dennoch Personen dem Dschihad in Syrien folgen, wird sogar damit erklärt, dass das Kaukasus -mirat teilweise nicht mehr fähig sei neue Kämpfer aufzunehmen (vgl. Anhang 5.4).

In diesem Zusammenhang argumentiert Umarow, dass eine zu große Anzahl an Dschihadisten an einem Ort ein einfaches Angriffsziel für den Feind darstellt und daher begrenzt sein muss (vgl. 5.3). Nichtsdestotrotz seien genug potentielle Nachrücker und Unterstützer vorhanden, welche die Kontinuität des Dschihads im Nordkaukasus sichern (vgl. Anhang 5.3, 5.4). Hier scheint zunächst eher weniger die Strategie verfolgt zu werden neue Anhänger zu rekrutieren, sondern sich als ebenbürtige dschihadistische Bewegung in der internationalen Umma behaupten zu können. Das gleichzeitige Anprangern mangelnder externer Unterstützung lässt im Kontext darauf schließen, dass keine personelle, sondern materielle und finanzielle Hilfe gewünscht wird (vgl. 4.2).

In der Videopropaganda des Wilayat al-Qawkaz wird der Dschihad deutlich anschaulicher dargestellt und beschrieben. Explizite Videoausschnitte von Angriffen, die Darstellung von Waffen und genaue Beschreibungen wie auch einzelne Personen effektive Anschläge

verüben können, lassen darauf schließen, dass die Mobilisierung von Einzeltätern und die Rekrutierung neuer Dschihadisten als eines der Hauptziele der Videopropaganda des Wilayat al-Qawkaz identifiziert werden können. Den Hindernissen und Grenzen bewusst sich dem Wilayat anzuschließen oder aufwendige Anschläge zu verüben, wird verstärkt daraufgesetzt, zu „kleinen“ Attentaten aufzurufen, die einen geringeren Aufwand bedeuten.

„Wenn sie sich dem Dschihad nicht anschließen können, dann (...) hat der Kalif gesagt, dass ein Seil oder ein Messer vollkommen ausreichend ist. Und deshalb Brüder, müsst ihr zum Beispiel nicht irgendwo hinfahren, irgendwas machen, wenn ihr euch nicht uns anschließen könnt, dann (...) Russland ist riesig und dort gibt es genug Ungläubige“ (8.2).

Teilweise werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt sich am Dschihad zu beteiligen, das größtenteils mit der Ermordung von „Ungläubigen“ einhergeht. In einigen Sequenzen werden dafür arabischsprachige Tonmitschnitte eingefügt und mit Untertiteln ins Russische übersetzt, die eine spezielle Gnadenlosigkeit offenbaren.

„Und wenn du keine Bombe oder Waffe finden kannst, dann lauere den amerikanischen oder französischen Ungläubigen oder irgendeinem ihrer Verbündeten auf. Erschlage seinen Kopf mit einem Stein oder ersteche ihn. Zerquetsche ihn mit seinem Auto oder schmeiß ihn runter aus der Höhe. Ersticke oder vergifte ihn. Zeige keine Schwäche oder Gnade“ (10.4).

Auch hierbei wird die Zielgruppe direkt angesprochen und zur schnellen Tat motiviert. Von den potentiellen Attentätern wird Unabhängigkeit, Eigenverantwortung und Aufopferung verlangt (vgl. 7.8). Im Vergleich zum Kaukasus-Emirat zeigt sich, dass die Wertschätzung eines Menschenlebens beim Wilayat al-Qawkaz deutlich geringer ist. So wird zwar bereits an einigen Stellen in der Videopropaganda des Kaukasus-Emirats der Tod dem Leben bevorzugt, allerdings wird dies extremer beim Islamischen Staat propagiert. Dort wird das Sterben „für Allah“ als ein ehrenhaftes Ziel genannt (vgl. 6.2). Dies kann einerseits eine hohe Ausstrahlungskraft auf die potentielle Zielgruppe haben, da hier eine Verknüpfung zum soziokulturellen Hintergrund dieser hergestellt wird, bei der Tradition und Ehre eine große Rolle spielen. Andererseits erzeugt die Furchtlosigkeit vor dem Tod ein Bedrohungsszenario, das den Islamischen Staat als Terrororganisation und seine Bekämpfung unberechenbar macht (vgl. 6.14).

Bezugnehmend auf die im Unterdrückungsframe genannten Feindbilder des Wilayat al-Qawkaz, die insbesondere auch mit Russland zusammenarbeitende Muslime als legitime Angriffsziele einschließen, richtet sich auch dementsprechend der Dschihad nicht nur gegen „Ungläubige“, sondern auch gegen die sogenannten „Abtrünnigen“ (vgl. 6.11, 6.12). Dabei machen sie keine Unterschiede zwischen Einheimischen und Russen, wodurch sich die Sphäre der Anschlagziele und des Dschihads vergrößert. Neben der Mobilisierung von Einzeltätern werden auch Anschläge des Wilayat al-Qawkaz selbst proklamiert. Hierbei wird

die Verfügbarkeit von Anhängerschaft und Waffenmaterial stets betont und letzteres in einigen Szenen auch gezeigt (vgl. 6.12, 10.7). Die Ziele des Dschihads werden vage gehalten. Allerdings deuten einige Sequenzen darauf hin, dass mit diesem die Realisierung der Scharia und des Islamischen Staates nach dem Vorbild in Syrien und Irak angestrebt wird (vgl. 8.2, 8.4, 8.5).

Die Videopropaganda des IS in Deutschland zielt insbesondere darauf ab den Weg des deutschen Dschihadisten nach Syrien aus seiner persönlichen Perspektive zu erzählen, um als ein Vorbild für potentielle Nachzügler zu fungieren. Als Motivation sich dem IS und seinem Dschihad anzuschließen wird das Streben nach einem Leben ganz nach Allahs Gesetzen genannt (vgl. 11.4, 11.6). Parallel dazu werden Szenen auf einem Marktplatz gezeigt, bei dem einer Person vermutlich aufgrund einer Verletzung islamischer Gesetze die Hand abgetrennt wird sowie eine andere Person Peitschenhiebe erleidet. Die Kombination aus verbalen und visuellen Inhalten verdeutlicht die Zielsetzung einer extremen Auslegung der Scharia. Auch im Rahmen der deutschen IS Videopropaganda spielt die Aufopferung für höhere Ziele eine große Rolle. Dabei wird insbesondere dazu motiviert in den jeweiligen Heimatländern im Westen Anschläge zu verüben.

„So opfert euer Blut für sein Fortbestehen, so wie das Blut, das vergossen wurde zu seiner Errichtung. Und hier sind sie eure Brüder in Deutschland, in Frankreich, in Brüssel, und in Orlando, die ihren Imam durch ihre Taten bezeugt haben. Diese Menschen eilten zur Tat. So nimm sie dir zum Beispiel und zur Hilfe für deine Religion“ (11.9).

7.3 Motivational Frame

Da die Teilnahme an radikal-islamistischen Aktivitäten mit sehr hohen Kosten verbunden sein können, wird der Motivational Frame hier aus zwei Perspektiven untersucht. Eingeteilt in Verpflichtungs- und Belohnungsframe sollen die positiven sowie negativen Anreize möglichst gleichwertig abgebildet werden.

7.3.1 Verpflichtungsframe

Im Verpflichtungsframe lassen sich deutliche Unterschiede zwischen dem Kaukasus-Emirat und dem Wilayat al-Qawkaz ausmachen. Umarow nennt lediglich die Abkehr vom Islam einiger Muslime als Ursache für die Schwäche der islamischen Gemeinschaft. Allerdings folgt keine explizite Argumentation, die Muslime aufgrund ihrer Verpflichtung dazu aufruft, sich dem Dschihad anzuschließen (vgl. 5.2). Beim Islamischen Staat nimmt der Verpflichtungsframe eine weitaus größere Rolle ein. So wird in diesem die Furcht vor Gottes Strafe bei Nichteinhaltung seiner Gesetze erzeugt. Jeder Muslim sei verpflichtet dem Weg des Dschihads zu folgen. Die Verpflichtung wird gleichzeitig in Verbindung mit der vermeintlichen, aktuellen Situation von Muslimen gesetzt. Zum einen seien Muslime

sowieso in einer schlechten Verfassung und würden gar als Sklaven für die „Ungläubigen“ arbeiten (vgl. 6.5, 6.6). Zum anderen wird beklagt, dass sich speziell die Jugend nur mit weltlichen und sündhaften Aktivitäten beschäftigt (vgl. 6.7). Hierbei ist der Verpflichtungsframe stark mit dem Unterdrückungs- und Dschihadframe verbunden. So werden die Freizeitaktivitäten der muslimischen Jugend mit denen der Dschihadisten verglichen, die ihre Verpflichtung als Muslime ernst nehmen und sich für die unterdrückten Muslime auf der Welt einsetzen.

„Und womit beschäftigt sich gerade die muslimische Jugend? Womit sind sie beschäftigt, während ihre Väter und Brüder umgebracht werden, ihre Mütter und Schwestern vergewaltigt werden? Wo sind die Männer dieser Umma? Siehst du sie etwa auf den Kampffeldern? Siehst du sie etwa beim Beschützen dieser Religion? Siehst du sie etwa beim Beschützen der Ehre ihrer Schwestern? Nein!“ (7.6).

Die Wirkung des Verpflichtungsframes erscheint durch das Nutzen rhetorischer Fragen noch stärker, auch da diese auf einer äußerst emotionalen Ebene funktionieren. Zusammengefasst funktioniert der Verpflichtungsframe insbesondere, indem abermals auf die Unterdrückung von Muslimen aufmerksam gemacht wird und gleichzeitig durch einen Rückbezug zum Dschihadframe gezeigt wird, welche Verantwortung junge Muslime für die islamische Gemeinschaft übernehmen müssen. Die Pflichten beruhen dabei auf den Prinzipien der Zugehörigkeit zum Islam, aber auch auf Männlichkeit und Ehre.

Auch in der deutschen IS Videopropaganda wird sich dem Verpflichtungsframe bedient. In diesem Zusammenhang wird die Unterstützung des Islamischen Staates und der Dschihad als verpflichtend für jeden Muslimen bezeichnet. Gestützt wird dies durch den Rückbezug zur Religion, die ihren Ursprung in der Lehre, aber auch im Kampf hätte (vgl. 11.7, 11.8).

7.3.2 Belohnungsframe

Im Vergleich zum Verpflichtungsframe existieren deutlich weniger positive Anreize in der untersuchten Videopropaganda, die jenseits vom Ende der Unterdrückung, Freiheit für Muslime und der stärkeren Ausübung von Religion hinausgehen. In der Videopropaganda des Kaukasus-Emirat konnten keine speziellen Belohnungsanreize identifiziert werden, die sich auf der individuellen Ebene befinden. Auch beim Wilayat al-Qawkaz werden die Belohnungen größtenteils vage gehalten und schließen insbesondere die wiederkehrenden Begriffe „Erfolg“ und „Sieg“ ein, die im Zusammenhang mit Gottes Unterstützung unabdingbar seien (vgl. 9.11, 6.3, 6.10). Zudem zeigt sich, dass der Belohnungsframe beim Wilayat al-Qawkaz neben dem weltlichen Erfolg des Islamischen Staates insbesondere auf dem Ansatz beruht, dass das Leben nach Tod dem Diesseits vorzuziehen sei. Argumentiert wird hier wiederum durch einen Bezug zu Allah, dem die Kämpfer im Jenseits begegnen

werden und er diese belohnen wird (vgl. 10.9).

Auch in der deutschen IS Videopropaganda wird das Paradies als Belohnung Allahs angeführt, wohingegen die Hölle als Gegenkonzept für diejenigen gilt, die nicht nach seinen Gesetzen leben. Im Gegensatz zur IS Propaganda im Nordkaukasus wird hierbei jedoch ein stärkerer Fokus auf die Suche nach der „Wahrheit“ gelegt. So beschreibt der deutsche Dschihadist sein Leben bevor er zum Islam fand als eins, in der er keine Antworten auf seine Fragen fand: „Viele Gedanken gingen mir durch den Kopf über Gott und das Leben nach dem Tod. Doch ich konnte keine befriedigende Antwort finden“ (11.1). Im Zusammenhang mit dem im Dschihadframe kommunizierten Zielen lässt sich schließen, dass Identität und die Suche nach alternativen Lebensformen eine bedeutende Rolle in deutscher IS Videopropaganda spielen. Das Leben im Kalifat stellt zudem unter Einhaltung der Scharia Gesetze das Gerüst einer strikten Lebensführung bereitet und bietet daher starke Orientierungspunkte für Individuen an.

Zusammengefasst wird in radikal-islamistischer Videopropaganda weniger Wert darauf gelegt individuelle Vorteile aufzuzählen. Der Belohnungsframe bezieht sich daher größtenteils auf kollektive Anreize und ist eng verbunden mit den im Dschihadframe genannten Zielen.

7.4 Zwischenfazit

Bei Betrachtung der Ergebnisse lässt sich zunächst feststellen, dass sich eine Analyse basierend auf der Einteilung in die drei Framedimensionen im Rahmen von radikal-islamistischer Videopropaganda als nützlich erwiesen hat. Auch wenn der Prognostic und Diagnostic Frame im Gegensatz zum Motivational Frame deutlich stärker vorhanden ist, kann dennoch die Videopropaganda des Kaukasus-Emirats und des Wilayat al-Qawkaz nach diesem Schema strukturiert werden. Beim deutschen IS-Video hingegen wird der Fokus speziell auf den Diagnostic und Motivational Frame gelegt. **These 1** kann als bestätigt gelten, jedoch mit der Einschränkung, dass die einzelnen Framedimensionen nicht gleichwertig von radikal-islamistischen Organisationen genutzt werden. Bereits hier deutet sich an, dass radikal-islamistische Videopropaganda zielgruppenorientiert, speziell an den regionalen Begebenheiten, produziert wird.

Anders verhält es sich jedoch mit der Zielsetzung, die größtenteils auf den unterschiedlichen Funktionen der Videopropaganda beruht. Dabei konnten speziell drei Hauptfunktionen identifiziert werden. Daher kann auch diesmal **These 1.2** nur mit dem Zusatz bestätigt werden, dass zwar Rekrutierung und Mobilisierung eine große Rolle innerhalb radikal-

islamistischer Videopropaganda spielen, jedoch auch andere Funktionen von hoher Bedeutung sind. Während im Rahmen der IS-Propaganda die Rekrutierungsfunktion tatsächlich die größte Rolle spielt, scheint dies beim Kaukasus-Emirat eher weniger relevant zu sein. Hierbei konnten sogar erstaunlicherweise gegensätzliche Tendenzen beobachtet werden. Das Kaukasus-Emirat strebt in seiner Videopropaganda nicht die Mobilisierung von Personen an, sondern von Ressourcen in Form von finanzieller, materieller, aber auch moralischer Unterstützung. Dies ist auch gekoppelt an den Bestrebungen sich als ebenbürtige dschihadistische Organisationen behaupten zu können. Zuletzt hat radikal-islamistische Videopropaganda auch einen informativen Charakter über Entwicklungen und Aktivitäten.

7.5 Visuelle und akustische Frames

Neben dem Inhalt werden zuletzt visuelle und akustische Frames mehr in den Fokus gesetzt. Darunter fallen visuelle Frames zur Gewalt, Gemeinschaft und Symbolik. Zuletzt wird auf die Existenz akustischer Elemente und ihrer potentiellen Wirkung eingegangen.

7.5.1 Gewalt

Die visuelle Darstellung von Gewalt lässt sich insbesondere in professionellen Videoproduktionen wiederfinden. Deshalb fehlt diese auch komplett in der Videopropaganda des Kaukasus-Emirats, in der nur verbal zur Gewalt aufgerufen wird, aber keine Bilder oder Videoausschnitte mit dieser enthalten ist. Der Islamische Staat hingegen benutzt Gewaltdarstellungen, zumindest in einigen Videoproduktionen, in quantitativ hohem Maße. Dabei existieren zwei Formen der Gewaltperspektive. Die erste Form zeigt Gewalt, die an Muslimen begangen wurde, worunter insbesondere Kinder, Frauen, Familien und alte Menschen fallen. Hierbei werden oft Nahaufnahmen gewählt, bei denen die Gesichter der Personen deutlich zu erkennen sind. Dadurch wirkt das Grauen der Gewalt stärker und durch das Zeigen von Individuen personifizierter. Als Kulisse werden zudem hauptsächlich Kriegsgebiete gezeigt, bei denen zerstörte Städte und Häuser die Situation zusätzlich dramatisieren (Siehe *The Disease and the Medicine*: 12:49min; 20:07min). Die Darstellung von Opfern aus schwachen Bevölkerungsgruppen, insbesondere Kinder, kann extreme Gefühl von Mitleid, aber auch Wut und Hass auslösen. Diese verstärken und visualisieren den Unterdrückungsframe und leiten mit der dazugehörigen Handlungsaufforderung zum Dschihadframe über.

Auf der anderen Seite dient die Darstellung von Gewalt ebenso zur Demonstration von Macht und Stärke gegenüber Feinden. In diesem Zusammenhang werden getötete oder

angegriffene Feinde gezeigt, die ein militärisches sowie ein ziviles Ziel darstellen können. Oftmals stehen dabei auch „Abtrünnige“ im Fokus, die wahrscheinlich durch die räumliche Nähe leichter zu erreichen sind als Ziele in Russland (Siehe *Now, now the fighting comes*: 12:07min).

Auch aus dieser Gewaltperspektive wird vermehrt auf Nahaufnahmen gesetzt. Unter den Getöteten befinden sich nur junge Männer, das wiederum verdeutlichen soll, dass der Islamische Staat im Gegensatz zu seinen Feinden keine Frauen, Kinder und alte Menschen tötet. Strategisch wird hierbei eine moralische Überlegenheit angedeutet. Neben der bloßen Anreihung von Bildern getöteter Feinde werden ebenso gewalttätige Angriffe als kurze Videoausschnitte hinzugefügt, die im Zusammenhang mit dem Dschihadframe stehen (Siehe *Now, now the fighting comes*: 00:30min). Dabei dient die Gewaltdarstellung als Anleitung für den Prozess des Tötens, wodurch das Morden zu einem legitimen und gängigen Mittel wird.

In der deutschen IS Videopropaganda wird Gewalt lediglich bei der Ausführung der Scharia gezeigt, das bereits im Dschihadframe Erwähnung fand. Zusammengefasst steht der visuelle Gewaltframe je nach Perspektive in der Funktion den Unterdrückungs- oder Dschihadframe in seiner Aussagekraft zu stützen.

7.5.2 Gemeinschaft

Die Betonung einer kollektiven Einheit ist auf verbaler sowie auf visueller Ebene in der radikal-islamistischen Videopropaganda vorhanden. Auf verbaler Ebene zeigt sich dieses Element insbesondere zu Beginn von Ansprachen, bei denen sich zunächst an andere Mudschahedin gewandt wird. Im Rahmen der Videopropaganda des Kaukasus-Emirats geht dies einher mit dem Bezug zur islamischen Gemeinschaft, der Umma, und dem Dschamaat, der kämpfenden Einheit. Auffällig ist ebenfalls, dass oftmals von „Brüdern“ gesprochen wird, womit die Rhetorik in den familiären Bereich greift (vgl. 4.4). Die Erwähnung der islamischen Gemeinschaft dient beim Kaukasus-Emirat speziell als eine Erinnerung an alle Muslime sich gegenseitig zu unterstützen. Dabei findet nicht nur Erwähnung, dass das Kaukasus-Emirat für Muslime und Mudschahedin auf der ganzen Welt betet, sondern es wird im Gegenzug gleiches Verhalten verlangt. Diese Strategie zeigt sich besonders nach 2012 und muss daher im Zusammenhang mit der Ausreise von Mudschahedin nach Syrien gesetzt werden (vgl. 4.1, 5.1). Das Kaukasus-Emirat kämpft hierbei um Aufmerksamkeit, die es mit der Popularität des IS einzubüßen hatte und bittet um internationale Unterstützung.

„We need to strenghten unity and brotherhood, and if we do that, the situation will change. Inshallah, it will not be worse. So make prayers for us, be our brothers and help us. If we strengthen the brotherhood, Allah will give us victory, and in the Caucasus, no doubt, we

will establish the law of Allah, Inshallah“ (5.5).

Zuletzt wird die Bruderschaft mit dem Willen Allahs in Verbindung gesetzt, wodurch die Bedeutung dieser abermals verdeutlicht wird. Auch der von Allah gegebene Sieg ist an die Existenz einer starken Gemeinschaft gekoppelt. Auf visueller Ebene ist die Gemeinschaft aufgrund der geringen Professionalität der Videoproduktionen weniger beobachtbar. Dennoch lässt sich diese anhand einiger Szenen ausmachen wie bei der Verabschiedung eines Selbstmordattentäters, bei dem sich bewusst vor der Kamera umarmt wird, um Solidarität und Wertschätzung zu demonstrieren (Siehe *Visiting the Base of the Riyad us-Salihin Martyrs Brigad*: 11:46min). In einer weiteren Videoproduktion ist eine Gruppe von Mudschahedin zu sehen, die in gleicher Uniform hintereinander durch einen Wald marschiert. Dabei wird eine gemeinschaftliche Atmosphäre erzeugt, in der die Mudschahedin auf sich gegenseitig Acht geben und jedes Mitglied ein wichtiges Glied in der Gruppe darstellt (Siehe *Mudschahedin über Terrorismus*: 00:53min).

In der Videopropaganda des Wilayat al-Qawkaz präsentieren sich die Mudschahedin meist in einer Gruppe, in militärischer Uniform und schwer bewaffnet. Ein typisches Bild stellt dabei Abbildung 2 dar, bei dem eine Einheit des Wilayat al-Qawkaz in einem Waldgebiet vor IS Fahne und mit Maschinengewehren posiert.

Abb. 2: Mudschahedin als kollektive Einheit



Quelle: *A Profit that will never perish* 02:50min

In Abbildung 3 wird die Gemeinschaft deutlicher in Szene gesetzt. In dieser ist eine Gruppe von jungen Mudschahedin zu sehen, die durch das Zusammenlegen der Hände und dem Aufsagen des Schwurs zur Loyalitätserklärung an Abu Bakr al-Baghdadi eine kollektive Einheit bilden. Auffällig ist hierbei, dass trotz einer ernsten Angelegenheit sich zu einer terroristischen Organisation zu bekennen auch gelächelt wird. Daher lässt sich vermuten,

dass die Gemeinschaftszugehörigkeit an sich einen großen Stellenwert in der Identität der Individuen darstellt.

Abb. 3: Mudschahedin als Gemeinschaft



Quelle: *Now, now the fighting comes* 05:47min

Dass die Zugehörigkeit zum IS nicht nur in den militanten, sondern auch in den privaten Raum von Individuen greift, zeigt sich an alltäglichen Szenen, wie in Abbildung 4, in der Mudschahedin im Kreis sitzen, Tee kochen und trinken. Damit präsentiert sich der IS als kämpfende Einheit, aber ebenso als eine Gemeinschaft, in der sich in kleiner Runde ausgetauscht werden kann.

Abb. 4: Mudschahedin im alltäglichen Leben



Quelle: *The Disease and the Medicine* 17:30min

Zusätzlich wird versucht eine idyllische Atmosphäre zu vermitteln, in der Mudschahedin auch mit ihren Kindern zusammenleben können. Abbildung 5 zeigt einen Mudschahed mit zwei, potentiell seinen eigenen, Kindern in einer idyllischen Landschaft. Er selber präsentiert

sich lachend und als einen liebevollen Familienmenschen.

Abb. 5: Mudschahed als Familienmensch



Quelle: *The Disease and the Medicine* 10:37min

Diese Szene steht komplementär zu den Gewalt- und Dschihadsszenen, in denen insbesondere Gnadenlosigkeit von den Mudschahedin verlangt wird. In einer anderen Szene äußert sich ein Mudschahed folgendermaßen dazu:

„Diese Ungläubigen, Russen, sagen euch, dass wir die Mudschahedin euch Kinder umbringen wollen, Schulen sprengen, (...) das sind Lügen gegen die Mudschahedin, damit ihr gegen uns gehetzt werdet (...). Wallah, wir haben nicht vor zu sprengen. Wenn wir gewollt hätten, hätten wir schon längst gesprengt. Das ist für uns ein Verbrechen. Allah (...) verbietet uns Kinder, Frauen, Alte zu töten. Und wir verüben niemals solche Verbrechen“ (6.8).

Daher spielt der Gemeinschaftsframe strategisch eine große Rolle, da dieser die Anhänger den IS auch als Menschen mit Moralvorstellungen und nicht nur blutrünstige Kämpfer präsentiert. In der deutschen IS Videopropaganda lassen sich keine speziellen Gemeinschaftsframes ausmachen, da zum Großteil einzig die Hauptperson gezeigt wird.

7.5.3 Symbolik

Im Bereich der Symbolik ähnelt sich die Bildsprache in einigen Punkten des Kaukasus-Emirats und des Wilayat al-Qawkaz. Dies liegt insbesondere an dem religiösen beziehungsweise islamischen Charakter der Symbolik, den beide Gruppen innehaben. Es wird sich jedoch auch anderen symbolischen Elementen bedient, die auf einer allgemeinen Bedeutungslogik basieren und dadurch auch von nicht religiösen Personen verstanden werden können. Die Symbolik des Kaukasus-Emirats beschränkt sich aufgrund des geringen Professionalitätsgrads der Videos auf einzelne Fälle, die dennoch die Organisationseigenschaften und ihre Bedeutung für die Gruppe verdeutlichen. Dazu zählt insbesondere die Natur- und Heimatverbundenheit, die durch die dementsprechenden

Kulissen in Steppen, Wäldern und Bergen hervorgehoben wird. Die Kämpfer des Kaukasus-Emirats setzen sich in diesen in Szene und geben Einblick in die alltägliche Umgebung. Die metaphorische Bildsprache suggeriert hiermit ebenfalls Werte wie Bescheidenheit, Überlebensgeist und Durchhaltevermögen.

In Abbildung 6 ist zu erkennen wie Umarow in einem reißenden Fluss Fische angelt. Die Visualisierung einer einfachen Lebensführung sowie die Inszenierung der Kämpfer als erfolgreiche Überlebenskünstler erzeugt eine Revolutionsromantik, die strategisch den Dschihadframe unterstützen kann. In diesem Zusammenhang, auch durch das Fehlen jeglicher weiblicher Personen, wird allgemein durch das Zusammenspiel von Jagen oder hier Fischen und Kämpfen das Prinzip der Männlichkeit in die Bildsprache eingebaut.

Abb. 6: Mudschahedin als Überlebenskünstler



Quelle: *Mudschahedin über Terrorismus 01:51min*

Neben allgemeiner Bildsprache wird sich auch organisationspezifischer Symbolik bedient. Das Wilayat al-Qawkaz lässt sich hierbei mit der Flagge des Islamischen Staates filmen und hat diese meist im Hintergrund hängen. In Abbildung 7 platziert ein Mudschahed nach der Ermordung einer unbekannt Person die IS Flagge in einem der nordkaukasischen Wälder. Dies soll symbolisieren, dass die Region um den Nordkaukasus zum Territorium des Islamischen Staates gehört. Die Verbundenheit zur Heimat, der Guerrilla-Kampf von den Wäldern aus und die Etablierung eines Islamischen Staates stellen den grundlegenden Rahmen dar auf dem die Mudschahedin des Wilayat al-Qawkaz ihre Propaganda aufbauen.

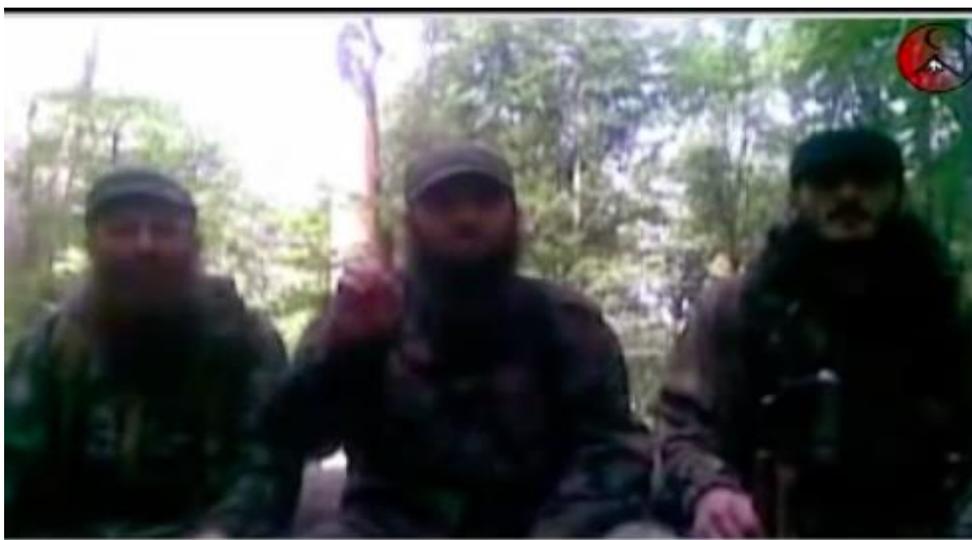
Abb. 7: IS Flagge zur Markierung des Territoriums



Quelle: *A Profit that will never perish* 12:08min

Zusätzlich werden Gesten benutzt, worunter insbesondere das wiederkehrende Hochhalten des Zeigefingers zählt, das als ein Symbol für den monotheistischen Glauben fungiert. Den Zeigefinger als Organisationsmerkmal machte sich speziell der IS zu eigen, dennoch ist anhand Abbildung 8 zu sehen, dass bereits das Kaukasus-Emirat sich dieser Geste bedient hat. Der Zeigefinger und seine religiöse Bedeutung verstärken den islamischen Charakter der Organisationen. Die Visualisierung von Religion ist allgemein ein elementarer Bestandteil radikal-islamistischer Videopropaganda.

Abb. 8: Der Zeigefinger als Symbol

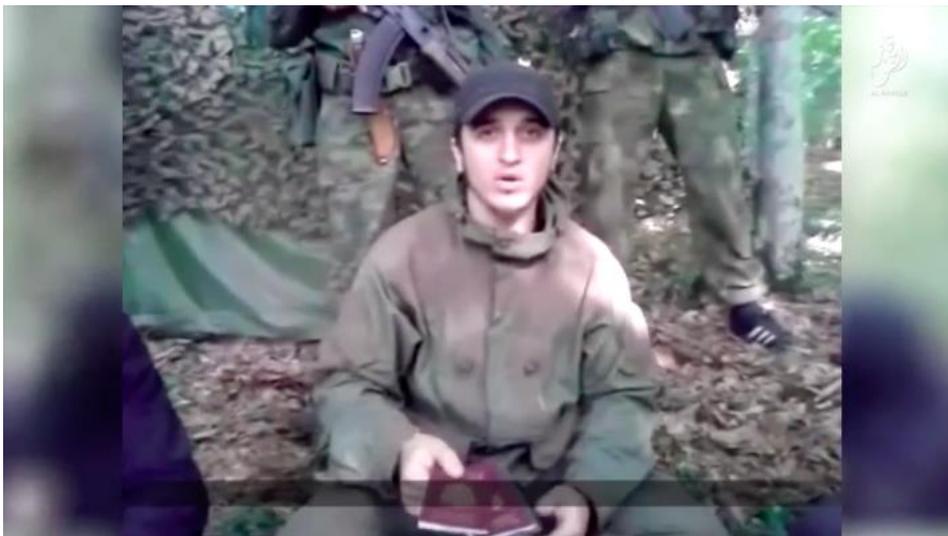


Quelle: *Ansprache des Amirs des Kaukasus-Emirats Abu Usmana* 06:56min

Während sich dies beim Kaukasus-Emirat erneut auf einige Beispiele wie den Zeigefinger konzentriert, findet sich beim IS eine Bandbreite an religiöser Bildsprache. Dies liegt unter anderem daran, dass sich verstärkt auf den Koran bezogen wird, Zitate eingeblendet und

diese visuell aufgearbeitet werden müssen. Allerdings müssen diese nicht unbedingt etwas symbolisieren, sondern haben die Funktion Verbales oder Textliches zu stützen und suggerieren oftmals damit eine Handlungsaufforderung wie beispielsweise bei der Vorstellung eines Koranzitats und der visuellen Darstellung eines Messers (Siehe *The Lone Wolf*: 07:30min). Es finden sich jedoch auch Beispiele außerhalb der religiösen Sphäre. Dazu zählt beispielsweise die Heranziehung von Tiersymbolen, wozu hierbei insbesondere der Wolf zählt, der Einzeltäter versinnbildlichen soll (Siehe *The Lone Wolf*: 00:17min). Der Wolf symbolisiert in diesem Zusammenhang Stärke und Bedrohung, die auch von den einzelnen Mudschahedin ausgehen soll. Zuletzt werden Handlungen gewählt, die eine hohe symbolische Aussagekraft haben. Abbildung 9 bietet hierfür ein gutes Beispiel. Hierbei hält ein Mudschahed des Wilayat al-Qawkaz russische Ausweisdokumente in der Hand und lässt sich dabei filmen wie er diese zerreißt. Dabei erläutert dieser, dass die Mudschahedin sich nur noch dem Islamischen Staat zugehörig fühlen und sich von den Staaten der „Ungläubigen“ abspalten. Hierzu lösen sie sich symbolisch von ihrer Staatszugehörigkeit.

Abb. 9: Die Vernichtung von Ausweisdokumenten



Quelle: *Message from the Mujahidin* 19:53min

In der deutschen IS Videopropaganda wird der Weg des deutschen Mudschaheds von der Konvertierung zum Islam bis zur Ausreise und seinem Leben in Syrien nachgestellt. Im Kontext der Konvertierung wird beispielsweise gezeigt wie sich dieser die Hände wäscht, die Takke¹⁶ aufsetzt, betet und den Zeigefinger hebt (Siehe *Aus der Finsternis ins Licht*: 03:07). Die Bildsprache ist hierbei äußerst bemüht die Geschichte möglichst anschaulich zu präsentieren und ist so gewählt, dass sie ein breites, auch säkulares, Publikum verstehen

¹⁶Muslimische Kopfbedeckung für Männer

kann.

Zusammengefasst hat der Gebrauch von symbolischer Bildsprache, wie die anderen visuellen Frames auch, die Funktion Gesagtes in seiner Wirkung zu bestärken. Die Symbolsprache des Kaukasus-Emirats und des Wilayat al-Qawkaz überschneidet sich dabei insbesondere aufgrund des gemeinsamen religiösen Hintergrunds. Bis auf einzelne Elemente, die bezeichnend für die Organisationseigenschaften sind, zeichnet sich dieser Frame speziell durch die Heranziehung allgemeinverständlicher und kontextgebundener Symbole aus.

7.5.4 Akustik

Neben den verbalen und visuellen Aspekten sind auch akustische Elemente ein fester Bestandteil radikal-islamistischer Videopropaganda. Im Zusammenhang der untersuchten Videos handelt es sich dabei überwiegend um Naschids, die in russischer, aber meist in arabischer Sprache genutzt werden. Ein Naschid besteht dabei aus einem männlichen A-cappella Gesang, mit einem oder mehreren Sängern, das je nach Bedarf eher langsamer und ruhiger oder schneller und mitreißender ist (vgl. Marshall 24.11.2014). Naschids können daher die individuelle Gefühlslage der Rezipienten beeinflussen und kreieren eine für die Organisation gewünschte Atmosphäre. Beim Kaukasus-Emirat lassen sich lediglich zwei Naschids identifizieren. Während eins davon dazu dient eine Passage aus dem Koran zu zitieren, wird das andere zur Unterlegung von Filmmaterial genutzt, das die Mudschahedin des Kaukasus-Emirats auf ihrem Weg durch die nordkaukasische Landschaft begleitet (s.o. Symbolik). Dieses Naschid zeichnet sich durch einen rhythmischen Gesang aus und hat eine heroische aber auch sehnsüchtige Wirkungskraft, die im Zusammenhang des Bildmaterials zur Revolutionsromantik beiträgt. Das Wilayat al-Qawkaz und auch der IS in Deutschland nutzt dabei deutlich konsequenter Naschids als musikalische Unterlegung seiner Propaganda. Auch hierfür hat der IS eine eigene Abteilung, die für die Produktion dieser verantwortlich ist. Der IS weiß somit um den Einfluss die Musik haben kann und nutzt Naschids daher nicht nur in Videos, sondern auch an der Front (vgl. Marshall 24.11.2014).

Innerhalb der Videos werden Naschids gerne genutzt, wenn lediglich ein Standbild, beispielsweise mit einem Koranzitat gezeigt wird. Hierbei füllt dieses die Stille aus und erzeugt gleichzeitig eine religiöse Atmosphäre. Weiterhin kommen Naschids zum Einsatz, wenn Szenen dschihadistischer Aktivitäten gezeigt werden. Dabei werden Naschids mit schnellerem Sprechgesang gewählt, die auch ohne Arabischkenntnisse ihre Wirkung erzielen und zur Mobilisierung von Individuen zum Dschihad beitragen. Neben den Naschids existieren ebenfalls einfache Klänge ohne Gesang, die oft neben dem Gesprochenen und Gesagten zusätzlich eingespielt werden. Besonders im Rahmen des

Unterdrückungsframes werden diese Töne gebraucht, um die Herausstellung des Unrechts neben der Visualisierung auch akustisch zu verstärken.

7.5.5 Zwischenfazit

Nach Analyse der visuellen und akustischen Frames konnte die Relevanz dieser im Rahmen von radikal-islamistischer Videopropaganda demonstriert werden. **These 2** kann daher als bestätigt betrachtet werden. Insgesamt lassen visuelle Frames Aspekte der radikal-islamistischen Videopropaganda glaubwürdiger erscheinen. Zusätzlich haben diese einen starken Einfluss auf die Verstärkung der kommunizierten Inhalte. Es zeigte sich, dass die visuellen Frames zwar in bestimmte Themen wie Gewalt oder Gemeinschaft eingeteilt werden können, diese jedoch stets an den Unterdrückungs-, Dschihad- oder die Motivational Frames gebunden sind. Die visuellen Frames haben insbesondere die Fähigkeit Emotionen zu vermitteln oder zu verstärken.

Je nach Frame werden auch dementsprechende visuelle Aufarbeitungen genutzt. Im Rahmen des Unterdrückungsframes beispielweise wird verstärkt auf die Visualisierung von Gewalt zurückgegriffen. Dadurch wird veranschaulicht, wie weit die Brutalität des Feindes reicht, die sich auch gegen wehrlose Personengruppen richtet. Letztendlich wird durch den Unterdrückungsframe im Zusammenhang mit dem Gewaltframe auch versucht Legitimation für eigene Gewalttaten gegen die Feinde zu schaffen. Der Gemeinschaftsframe hingegen kann den Motivational Frame, speziell den Belohnungsframe, unterstützen, indem ein kollektives Gefühl propagiert wird, dass für einzelne Individuen attraktiv sein kann.

Beim akustischen Frame konnten zwei Funktionen erörtert werden, die jedoch oft gleichzeitig in Erscheinung treten. Zunächst stellen Naschids den Hauptteil der Akustik dar. Sie füllen oftmals die „Lücken“ zwischen den Redebeiträgen, bei denen beispielweise Koranzitate als Standbild eingeblendet werden. Die akustische Unterlegung unter Bildmaterial hat jedoch auch einen Einfluss auf die Wirkungskraft von Bild und Inhalt und komplementiert die Bandbreite radikal-islamistischer Videopropaganda.

7.6 Konsistenz

Im Rahmen der Konsistenz wurde begleitend untersucht, ob die Frames mit sich selbst und im Zusammenhang zu den Aktivitäten des Kaukasus-Emirats beziehungsweise des Wilayat al-Qawkaz widerspruchsfrei sind. Im Prinzip muss hierbei zunächst festgestellt werden, dass sobald der ideologische Rahmen akzeptiert wird und Individuen offen für dementsprechende Propagandainhalte werden, selbst potentiell unglaubwürdige Aussagen als Wahrheit angenommen werden können (vgl. Theine 2016: 53). Das Kaukasus-Emirat beispielsweise

äußert, wie bereits im Dschihadframe erwähnt, dass sie keine neuen Kämpfer aufnehmen können, um ein geringeres Angriffsziel darzustellen. Im Kontext der Abwanderung von Mudschahedin nach Syrien wirkt diese Aussage eher unglaubwürdig, stellt aber keinen Widerspruch zu den Handlungen dar. Im Gegenteil wird hierbei angestrebt die geringe Anzahl an Kämpfern zu rechtfertigen (vgl. 5.3). Auch beim Wilayat al-Qawkaz kann angenommen werden, dass von Rezipienten weniger Widersprüche wahrgenommen werden, wenn diese bereits offen für die Ideologie sind. Die Bemühungen des IS ihre Propaganda als historische Fakten in Form von Dokumentarfilmen zu verbreiten müsste insbesondere funktionieren, wenn Individuen bereits von Diskriminierung betroffen waren und potentiell solche Informationsquellen konsumieren, die ihre Ansichten bestätigen.

Auch im Kontext des Gemeinschaftsframes beziehungsweise der Strategie sich positiv als Organisation zu präsentieren, kann dies nur soweit gelingen, wenn sich nicht über die Aktivitäten des IS informiert wurde. Beispielsweise versichert ein Mudschahed des Wilayat al-Qawkaz, dass das Töten von Kindern, Frauen und alten Menschen nicht zu seinen Absichten gehöre (vgl. 6.8). Dies mag bislang im Nordkaukasus der Wahrheit entsprechen, stellt jedoch einen Widerspruch zur allgemeinen Vorgehensweise des IS dar. Prinzipiell sind demnach Inkonsistenzen auszumachen, deren Widersprüche jedoch bei Akzeptanz des ideologischen Rahmens aller Voraussicht nach keinen großen Einfluss auf die Mobilisierungsstärke radikal-islamistischer Organisationen haben, auch da bei diesen Fakten eher eine zweitrangige Position einnehmen sollten.

7.7 Empirische Glaubwürdigkeit

Die Untersuchung der empirischen Glaubwürdigkeit setzt die Analyse der Frames auf ihren Bezug zu realistischen und nachvollziehbaren Sachverhalten voraus. Da die Beurteilung über die Realitätsnähe von Propaganda von der individuellen Subjektivität der Rezipienten abhängt, kann im Rahmen einer sozialwissenschaftlichen Analyse lediglich versucht werden die kommunizierten Inhalte mit historischen und politischen Fakten zu vergleichen. Ein Vergleich ist insbesondere zum Unterdrückungsframe möglich, da hierbei die meisten Bestrebungen beobachtet werden können sich auf vergangene und aktuelle Ereignisse zu beziehen. Das Kaukasus-Emirat bezieht sich dabei hauptsächlich auf den Afghanistankrieg, die Tschetschenienkriege und die einstige Situation im Nordkaukasus. Dennoch wird sich möglichst allgemein gehalten und vorausgesetzt, dass die Rezipienten die kommunizierte Problematik nachvollziehen können. Deshalb wird auch vermehrt ohne konkreten Bezug zu einem bestimmten Ereignis von der langwierigen Okkupation und Unterdrückung seitens

Russland gesprochen (vgl. 1.2). Auch an anderen Stellen zeigt sich die argumentative Schwäche anhand mangelnder Ausführungen. Beispielsweise wird die Behauptung einer russischen Experimentalbasis auf Kosten nordkaukasischer Leben mit keinerlei tiefergehenden Fakten ausgeführt (vgl. 3.1).

In einem deutlich stärkeren Ausmaß beruht die Argumentation des Wilayat al-Qawkaz auf der eigenen Interpretation der Vergangenheit und Gegenwart. Hierzu können die produzierten Videosequenzen nach dem Stil einer Dokumentation als sehr glaubwürdig betrachtet werden, da diese verbale sowie visuelle Elemente in sich vereinen. Es kann davon ausgegangen werden, dass dadurch die zumal einseitige Nennung der im Unterdrückungsframe relevanten Inhalte von Individuen als Fakten wahrgenommen werden. Besonders im Rahmen von zwei hier untersuchten Videos des Wilayat al-Qawkaz wird die Bedeutung der Bezugnahme zur „Realität“ für die Argumentationsstruktur des IS deutlich. In beiden Videos wird in aller Ausführlichkeit und in chronologischer Reihenfolge von der historischen bis hin zur aktuell-politischen Unterdrückung berichtet (vgl. 7.2, 7.3, 7.5, 9.4). Eingeteilt wird diese in drei Phasen, welche das Zarenreich, die Sowjetunion und die Russische Föderation repräsentieren. Die argumentative Stärke besteht hierbei im Präsentieren von Daten und Zahlen und zeigt sich im Unterdrückungsframe insbesondere anhand der Nennung von hohen Opferzahlen an Muslimen, die in diesem Kontext ums Leben gekommen sind (vgl. 7.2, 7.3, 7.5, 9.4). Weiterhin finden sich auch rhetorische Mittel, die auf der sprachlichen Ausschmückung von Inhalten beruhen. Dazu zählt eine starke Wortwahl, die zusätzlich die Thematik dramatisiert und veranschaulicht. Einige Beispiele hierzu wären „Blutsauger“ (7.2), „Blutrünstigkeit“ (7.2), „Versklavung“ (7.2), „auslöschen“ (7.2), „vernichten“ (7.5) oder „eiskalt“ (9.4). Die Propaganda erzeugt durch diese Strategie Glaubwürdigkeit und fördert gleichzeitig mit einer extremen Wortwahl und Betonung eines geradezu dämonischen Feindes die Radikalisierung von hierzu anfälligen Individuen, die eine einfache Einteilung in Gut und Böse bevorzugen.

Weit schwieriger ist die empirische Überprüfbarkeit im Dschihadframe zu erörtern. Da dieser stark an den Unterdrückungsframe gekoppelt ist, wird sich im Dschihadframe eher darauf beschränkt die argumentative Stärke aus dem Prognostic Frame zu ziehen. Der Bezug zur Realität ist im Rahmen des Dschihadframes daher weniger gegeben, auch da die Argumentation sich eher an islamistischen Glaubensvorstellungen orientiert. Gleiches gilt für die Motivational Frames, da auch diese eher auf islamistischen Regeln, Gesetzen und Glaubensvorstellungen beruhen als auf einer weltlich nachvollziehbaren Realität. Im Rahmen der deutschsprachigen IS Propaganda ist die empirische Glaubwürdigkeit von den

Äußerungen des einzigen Sprechers abhängig. Dabei wird im Unterdrückungsframe die Kooperation von islamischen und westlichen Staaten gegen die Verwirklichung des Islamischen Staats angeprangert. Der internationale Kampf gegen den IS, an dem auch arabische Staaten beteiligt sind, kann durchaus von Individuen als verwerflich angesehen werden, sobald die Überzeugung existent ist, dass die Ausübung des Islams in islamischen Staaten unzureichend sei (vgl. 11.5). Der Aufruf zum Dschihad wird vor allem realistischer durch den Bezug zu vergangenen Attentaten durch Einzeltäter in Westeuropa und den USA (vgl. 11.9).

Zusammenfassend existieren Anknüpfungspunkte zur Realität, die speziell im Unterdrückungsframe eine große Rolle spielen und auf den sich auch alle anderen Frames in ihrer Glaubwürdigkeit stützen. Die visuellen Frames unterstützen dabei zusätzlich die empirische Glaubwürdigkeit, da sie basierend auf der These, dass Gesehenes weniger hinterfragt wird, die Gleichsetzung von Propaganda mit der Realität ermöglichen. **These 2.1** kann deshalb durchaus bestätigt werden. Dadurch, dass dem Kaukasus-Emirat an einigen Stellen der Bezug zur Realität verloren geht, kann prinzipiell angenommen werden, dass die daraus mangelnde Glaubwürdigkeit zur Schwäche seiner Organisationsstrukturen führte.

7.8 Glaubwürdigkeit der Sprecher

Zuletzt basiert die Effektivität der Videopropaganda auf dem Grad der Glaubwürdigkeit der Sprecher. Im Rahmen des zu untersuchenden Videomaterials kann eine Kategorisierung vorgenommen werden, die unterschiedliche Sprechertypen identifiziert. Dabei fallen insbesondere drei Typen auf, die durch ihre Position in der jeweiligen Organisation und durch entsprechende Persönlichkeitsmerkmale potentiell fähig sind Glaubwürdigkeit zu schaffen. Zunächst sind hierbei die Organisationsführer zu nennen, die sich in organisatorische und religiöse Anführer aufsplitten lassen.

Beim Kaukasus-Emirat nimmt der Organisationsführer Umarow mit Abstand die größte Sprecherrolle ein (vgl. Abb. 10). Seine Reputation basiert auf einer langjährigen Guerilla-Erfahrung, die sich bereits aus den Tschetschenienkriegen speist und wodurch Umarow als ein ernstzunehmender und erprobter Kämpfer Anerkennung genießt. Sein Wissen über strategische Kriegsführung in Kombination mit seinem ideologischen Hintergrund und islamischen Idealismus, weist Umarow die nötigen Voraussetzungen auf, um als glaubwürdiger Sprecher zu gelten. Ihm gelingt es durch seine besonnenen, aber entschlossenen Ansprachen einen glaubhaften Eindruck zu machen. Seine Redekompetenz im Zusammenhang seiner idealistischen Persönlichkeit und Kampferfahrung verleiht seinen

radikal-islamistischen Inhalten Glaubwürdigkeit.

Abb. 10: Organisationsführer des Kaukasus-Emirats – Doku Umarow



Quelle: *Answers to Questions 00:30min*

Auch beim Wilayat al-Qawkaz wird die hierarchische Struktur deutlich, bei der Organisationsführer in hohem Maße zu Wort kommen. Anders als beim Kaukasus-Emirat fällt die Wahl der Sprecher deutlich breiter aus und fokussiert sich nicht nur auf einen oder wenige Hauptcharaktere. Als Organisationsführer gelten dabei auch Repräsentanten von lokalen Untergruppen, die innerhalb der Videopropaganda eine leitende Funktion einnehmen und weitere Sprechbeiträge anmoderieren. Allerdings bleibt in diesem Fall unklar, welchen konkreten Hintergrund insbesondere bezüglich der Kampferfahrung die Sprecher aufweisen können. Meist handelt es sich dabei jedoch um vergleichsweise ältere Sprecher, bei denen von Rezipienten wahrgenommen werden könnte, dass diese Mudschahedin mit Reputation sind. Auch die Wahl von Sprechern mit vermeintlich religiöser Authentizität findet Eingang in die Videopropaganda des IS. So findet eine Szene beispielweise im Inneren einer Moschee statt, in der ein Geistlicher zu sehen ist, während eine Stimme im Off zum Dschihad aufruft (Siehe *The Lone Wolf*: 20:15). Gelegentlich verschwimmen die Grenzen zwischen organisatorischen und religiösen Führungspersönlichkeiten. In Abbildung 11 ist ein Ausschnitt einer äußerst wirkungsstarken Szene zu sehen. Die Schwarz-Weiß-Aufnahme zeigt im Vordergrund einen charismatischen Mudschahed, der ein Naschid vorträgt, während im Hintergrund eine vermeintlich hohe Anzahl an bewaffneten Mudschahedin mit Waffen und IS-Fahne diesem schweigend zuhört. Der Sprecher vereint durch seinen Gesang und sein Auftreten als bewaffneter und uniformierter Mudschahedin religiöse und organisationsspezifische Elemente. Dazu weckt dieser durch sein Äußeres sowie durch die aus dem Naschid erzeugte

„Revolutionsromantik“ die Assoziation eines islamistischen Che Guevaras.

Abb. 11: Charismatischer Mudschahed als Sprecher



Quelle: *The lone Wolf* 14:55min

Die letzte Kategorie stellen einfache Mudschahedin dar, die eine bedeutende Rolle in der Überzeugungsstärke radikal-islamistischer Propaganda einnehmen, da sie theoretisch von potentiell neuen Rekruten auf der gleichen hierarchischen Ebene wahrgenommen werden. Diese Mudschahedin sind zumeist junge Männer, die sich bewaffnet und in Uniform äußerst entschlossen zeigen. Daher orientieren sich diese hauptsächlich thematisch am Dschihad und den Motivational Frames. Sie rufen zum Dschihad auf und betonen dabei insbesondere den verpflichtenden Charakter für jeden Muslim. Die Stärke der Glaubwürdigkeit besteht darin, dass die Mudschahedin als Vorbilder fungieren können, da sie bereits den Weg zum Dschihad trotz Risiken bestritten haben. Auch im Rahmen der deutschen IS Propaganda wird dies deutlich, bei dem der Sprecher seinen persönlichen Weg zum Dschihad skizziert und dadurch einen authentischen Charakter besitzt.

Abb. 12: „Einfacher“ Mudschahed als Sprecher



Quelle: *A Profit that will never perish* 10:34min

Unter Berücksichtigung der theoretischen Annahme, welche Voraussetzungen für einen glaubwürdigen Sprecher gegeben sein müssen, finden sich in der radikal-islamistischen Videopropaganda drei Sprechertypen, die durch ihre jeweilige Stellung und Funktion einen Einfluss auf die Glaubwürdigkeit der Inhalte nehmen. Während beim Kaukasus-Emirat der Organisationsführer Umarow den größten Sprechanteil aufweist, ist dieser Personenkult beim Wilayat al-Qawkaz eher weniger ausgeprägt. Damit kann auch die **These 2.2** bestätigt werden. Hierbei sollte lediglich betont werden, dass nicht nur die Reputation von besonders charismatischen Personen im Islam und Dschihad von Bedeutung ist, sondern auch die Präsenz von „einfachen“ Dschihadisten, mit denen sich junge Menschen zunächst mehr identifizieren können.

8. Regionale Strategien und Ziele im Nordkaukasus und Deutschland

Bereits im Verlauf der Frame-Analyse konnten wichtige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den radikal-islamistischen Organisationen identifiziert werden. Die Berücksichtigung der deutschen IS-Videopropaganda ermöglichte zusätzlich den Vergleich von Frames über die Grenzen des Nordkaukasus hinaus.

Zunächst wurde jedoch deutlich, dass das Kaukasus-Emirat Videopropaganda in einem anderen Maße nutzt als das Wilayat al-Qawkaz. Die Videopropaganda des Wilayat al-Qawkaz hebt sich von der des Kaukasus-Emirats nicht nur durch seine Professionalität ab, sondern wirkt auch weitaus strategischer. Wie bereits erwähnt spielt der Rekrutierungsfaktor eine untergeordnete Rolle beim Kaukasus-Emirat. Es kann angenommen werden, dass dessen Rekrutierung hauptsächlich über lokale Netzwerke funktionierte. Dies macht auch durchaus Sinn, da das Kaukasus-Emirat seine Existenz auf das Territorium Russlands

beschränkt, während der IS als internationale Organisation auf die technologischen Vorteile des Internets angewiesen ist. Die Strategie des Wilayat al-Qawkaz lässt sich sehr gut nach dem Prinzip der drei Framedimensionen analysieren. Der starke Fokus auf den Unterdrückungsframe und seine teils dokumentarische Aufarbeitung erzeugen ein nützliches Fundament, um für den Dschihad zu werben. Im Prinzip haben das Wilayat al-Qawkaz und das Kaukasus-Emirat ähnliche thematische Schwerpunkte und Interpretationsmuster. Allerdings verschafft das praktische Fehlen visueller Anreize des Kaukasus-Emirats dem Wilayat al-Qawkaz einen strategischen Vorteil. Daher kann **These 3** teilweise bestätigt werden, da sich die Ausgestaltung der Frames beim Wilayat al-Qawkaz auf einem anderen Niveau bewegt, aber das Grundgerüst dem des Kaukasus-Emirats gleicht. Dennoch ist die Bandbreite der visuellen und rhetorischen Mittel deutlich weiter und kann Glaubwürdigkeit sowie Attraktivität gegenüber potentiellen neuen Anhängern erzeugen. Auch wenn das Kaukasus-Emirat größtenteils bemüht ist, einen realistischen Bezug zu Weltereignissen zu ziehen und auch durch Umarow einen charismatischen Sprecher vorweist, wirkt die Videopropaganda im Vergleich zum Wilayat al-Qawkaz lückenhaft und veraltet. Der Erfolg des Wilayat al-Qawkaz kann dennoch nicht nur auf die Videopropaganda zurückgeführt werden. Speziell die internationale Bekanntheit des IS und seine Erfolge im Nahen Osten sollten einen Reiz für dschihadistische Kämpfer im Nordkaukasus ausmachen. Zusätzlich spielen die strukturellen Probleme, die im Kapitel über das Kaukasus-Emirat aufgezählt worden sind, eine enorme Rolle bei der gewonnenen Vormachtstellung des IS im Nordkaukasus.

Zur Kontrolle soll zuletzt untersucht werden, wie der Islamische Staat als internationale radikal-islamistische Terrororganisation seine Frames in unterschiedlichen Ländern und Kulturräumen bildet. Bei Analyse des deutschen IS-Videos zeigt sich eine andere inhaltliche Struktur als bei den Videos aus dem Nordkaukasus. **These 4** kann demnach deshalb bestätigt werden, da sich der thematische Schwerpunkt an der Zielgruppe in Deutschland orientiert. Dieser umschließt speziell den Dschihadframe, aber weist auch vergleichsweise mehr Aspekte aus dem Bereich der Motivational Frames auf. Der Unterdrückungsframe kann nur marginal ausfindig gemacht werden. Allgemein wird in dem Prognostic Frame bei der deutschen IS Videopropaganda eine andere Problematik kommuniziert als im Nordkaukasus. Dabei wird diese weitestgehend unterschwellig präsentiert und hauptsächlich in Zusammenhang mit dem Diagnostic Frame deutlich. Die eigentliche Problematik bestehe nämlich in der mangelnden Auslebung des Islams in westlichen sowie islamischen Staaten (vgl. 11.4, 11.6). Der Wunsch nach einer extremen Verwirklichung der Scharia in einem

Kalifat findet auch Eingang in die nordkaukasische Rhetorik. Dennoch werden die Hindernisse zu diesem Ziel in Zusammenhang mit der, meist russischen, Unterdrückung gesetzt. Der Unterdrückung ist daher im nordkaukasischen Prognostic Frame ein größerer Stellenwert beizumessen, auch da diese durch historische und politische Entwicklungen deutlich stärker vor Ort zu spüren ist als in Deutschland.

Die Zielsetzung des deutschsprachigen IS-Videos beinhaltet einzig die Mobilisierung von neuen Anhängern und Einzeltätern. Durch die Erzählung eines deutschstämmigen IS Anhängers wirkt die Geschichte authentisch und lässt seinen Radikalisierungsprozess chronologisch nachvollziehbar werden. Dabei wird erkennbar, dass die Motivation sich dem IS anzuschließen auf der Suche nach der „Wahrheit“ basiert (vgl. 11.2). Der Sprecher berichtet, dass auf seine tiefgründigen Fragen zum Leben und Tod nur der Islam Antworten bieten konnte (vgl. 11.1,11.2). Dies lässt generell darauf schließen, dass der Sprecher auf der Suche nach Orientierung und Identität in Deutschland gescheitert ist. Dieser Aspekt der Identitätssuche kommt im Rahmen der nordkaukasischen Videopropaganda nicht zum Vorschein. Denn dahinter verbirgt sich die Strategie junge, orientierungslose Menschen in westlich-liberalen Staaten anzusprechen und ihnen mit den passenden Frames eine attraktive Orientierungshilfe anzubieten. Basierend auf der Videopropaganda ist ersichtlich, dass die Zielgruppe im Nordkaukasus mit anderen Ansätzen gelockt wird, die sich hauptsächlich im Rahmen des Verpflichtungsframes bemerkbar machen. Dies spielt jedoch auch in der deutschen IS-Propaganda keine unbedeutende Rolle (vgl. 11.7), daher finden sich hier gleichermaßen Aussagen aus dem Verpflichtungs- sowie Belohnungsframe.

Im Bereich des visuellen Framings konnten keine Indizien für den Gewalt- und auch nur geringfügig für den Gemeinschaftsframe gefunden werden. Allgemein kann jedoch die visuelle Aufbereitung der Videopropaganda als höchst professionell bezeichnet werden. Da in dieser Untersuchung nur ein deutschsprachiges Video eingeflossen ist, können nur begrenzte Aussagen zu den visuellen Frames, die in diesem Rahmen festgelegt worden ist, angestellt werden.

9. Fazit und Ausblick

Zusammenfassend konnte durch die Frameanalyse eine Strukturierung und Identifizierung von geframten Inhalten radikal-islamistischer Videopropaganda im Nordkaukasus vorgenommen werden. Dadurch wurde sich der Forschungsfrage mit den methodischen Werkzeugen einer qualitativen Inhaltsanalyse angenähert, wobei sich die aufgestellten Thesen als nützliche Leitlinien erwiesen haben. Zuletzt konnten anhand der Ergebnisse der

Frame-Analyse Strategien und Ziele von Videopropaganda der zwei wichtigsten radikal-islamistischen Organisationen im Nordkaukasus erörtert werden. Da die Klassifizierung der radikal-islamistischen Inhalte in die drei Framedimensionen effektiv umgesetzt werden konnte, hat sich These 1 dementsprechend auch bewahrheitet.

Den Prognostic Frame als Unterdrückungsframe zu untersuchen, hat sich als sinnvoll erwiesen, da die Unterdrückung von Muslimen zumindest im Nordkaukasus als das Hauptproblem erachtet wird. Auch die Identifizierung der Verantwortlichen für diese Unterdrückung ähnelt sich bei den beiden Organisationen und konzentriert sich weitestgehend auf Russland als Feindbild. Die Analyse des Diagnostic Frames als Dschihadframe offenbarte die nötigen Maßnahmen, um die Situation der Unterdrückung zu beenden und ein System nach islamischen Gesetzen zu etablieren. Die Rhetorik des Wilayat al-Qawkaz hat sich hierbei als deutlich extremer herausgestellt, auch weil des öfteren konkrete Anleitungen zu Attacken, meist gegen zivile Ziele, kommuniziert werden. Die Einteilung des Motivational Frames in den Verpflichtungs- und Belohnungsframe sollte die Push- und Pullfaktoren der Videopropaganda gleichermaßen abdecken. Das Ergebnis eines marginal existierenden Belohnungsframes ist durchaus verwunderlich, da zunächst die Annahme getätigt wurde, dass die Teilnahme bei einer radikal-islamistischen Terrororganisation mit erheblichen Kosten verbunden ist und daher ein attraktives Angebot voraussetzen sollte. Dieses wird allerdings grundsätzlich allgemein gehalten oder mit einem guten Leben nach dem Tod in Verbindung gebracht. Anders verhielt es sich mit dem Verpflichtungsframe. Tatsächlich setzt radikal-islamistische Videopropaganda darauf, dass sich Muslime ihrer Verpflichtung „bewusst“ werden, sich dem Dschihad gegen Unterdrücker und „Ungläubige“ anzuschließen.

Das Grundgerüst der Darlegung von Problemen, Lösungen und Anreizen wird allerdings nicht einzig zum Zweck der Rekrutierung und Mobilisierung genutzt, wie in These 1.2 angenommen. In diesem Kontext zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen dem Kaukasus-Emirat und dem Wilayat al-Qawkaz. Während sich die IS-Videopropaganda des Wilayat al-Qawkaz zu einem hohen Anteil auf die Überzeugung und Rekrutierung neuer Anhänger spezialisiert, wird beim Kaukasus-Emirat Propaganda maßgeblich zum Informieren der radikal-islamistischen Sphäre genutzt, was in diesem Zusammenhang auch insbesondere ein Mittel ist, um nicht in Vergessenheit zu geraten und notwendige Unterstützung mobilisieren zu können. Gerade deshalb und in Kombination mit dem fehlenden Know-How professionelle Videos zu drehen und zu schneiden, geht die Videopropaganda meist nicht über ein Standbild und die die allernötigsten Informationen

durch einen Sprecher hinaus.

Der Einsatz und die Charakteristika von Videopropaganda hat sich seit der Gründung des Kaukasus-Emirat bis zur heutigen Dominanz des Islamischen Staates in der radikal-islamistischen Sphäre stark gewandelt. Dazu zählt speziell die steigende Qualität der Produktionen, die auf einer professionellen Medientechnik und Medienkompetenz beruht. Im Fall des Wilayat al-Qawkaz konnte dabei beobachtet werden, wie Sequenzen in vermeintlich dokumentarischem Gewand genutzt wurden, um die eigene Interpretation der historischen und politischen Wirklichkeit anschaulich und glaubwürdig darzustellen. Auch die optische Aufbereitung von Propaganda in visuellen Frames ist ein Phänomen moderner Organisationen. Es konnte festgestellt werden, dass der Gewalt- und Gemeinschaftsframe beim Wilayat al-Qawkaz kontinuierlich präsent ist. Dabei werden zwei gegensätzliche Seiten des IS präsentiert. Während der Gewaltframe, unter anderem Stärke und Gnadenlosigkeit gegenüber Feinden propagiert, soll im Gemeinschaftsframe auch die zivile und menschliche Seite des IS gezeigt werden. Der Symbolframe dagegen ist weit unspezifischer, fängt jedoch besonders die organisationsinternen Codes ein und demonstriert, dass sich im Vorfeld über die eigene Selbstdarstellung und über die Verwirklichung eines jeweiligen Aspekts Gedanken gemacht wurde. Die akustische Untermalung kann die Wirkung von Frames beeinflussen und Emotionen hervorrufen. Welchen konkreten Einfluss Naschids auf Rezipienten haben könnten, sollte in einzelnen Untersuchungen tiefergehend fokussiert werden.

Von besonderer Bedeutung gilt die Analyse der Glaubwürdigkeit. Die empirische Glaubwürdigkeit und der damit einhergehende Bezug zur Realität konnte am besten im Rahmen des Unterdrückungsframes erörtert werden. Hierbei wurde sich speziell auf die Tschetschenienkriege, den Afghanistan- und zuletzt auch den Syrienkrieg bezogen. Ausgeschmückt mit rhetorischen Mitteln wie dramatischer Wortwahl oder dem Einwerfen von Zahlen und Daten wird die Glaubwürdigkeit abermals verstärkt. Zuletzt hat hierauf auch die Wahl von glaubwürdigen Sprechern, wovon speziell in der Propaganda des Wilayat al-Qawkaz drei Sprechertypen identifiziert werden konnten, einen Einfluss. Der abschließende Vergleich von Strategien und Zielen radikal-islamistischer Videopropaganda im Nordkaukasus und in Deutschland hob die feinen Unterschiede zwischen dem Kaukasus-Emirat, dem Wilayat al-Qawkaz und der deutschen IS-Propaganda hervor. Das deutsche IS-Video zeigte einen Einblick in die Rekrutierungsstrategien, die sich größtenteils durch das Angebot an Identität von denen im Nordkaukasus unterscheiden.

Während sich in dieser Untersuchung speziell auf den Nordkaukasus fokussiert worden ist,

kann sich in weiteren Forschungen zu radikal-islamistischer Videopropaganda dem Konzept der Frame-Analyse bedient werden, um eine vergleichende Fallstudie zu realisieren. Auch in anderen postsowjetischen Regionen und Ländern wie beispielsweise im Balkan versucht der Islamische Staat für seine Zwecke zu rekrutieren (vgl. Bewarder; Flade 07.06.2015). Diese Untersuchung hat gezeigt, dass der IS regionsspezifische Rekrutierungsstrategien aufweist. Daher müssen auch regionsspezifische Forschungen durchgeführt werden, um passende Gegenmaßnahmen und Strategien entwickeln zu können. Von Relevanz können ebenso weitere regionale oder nationale Studien sein, welche einen potentiellen Wechsel radikal-islamistischer Machtstrukturen zugunsten des IS beobachten können. Dies ermöglicht eine Feinanalyse der Charakteristika radikal-islamistischer Terrororganisationen und kann eine potentielle Attraktivität des IS gegenüber anderen Organisationen herausstellen. Die aktuellen Weltereignisse lassen darauf schließen, dass radikal-islamistischer Terrorismus auch in Zukunft eine Herausforderung moderner Gesellschaften sein wird. Von vertiefenden Analysen zu Ideologien, Organisationsstrukturen und Rekrutierungsstrategien radikal-islamistischer Organisationen können diese nur profitieren.

10. Anhang

(1) Ansprache des Amirs des Kaukasus-Emirats Abu Usmana

Professionalität: niedrig

1.1 Umarow: Gerade wurde der Kriegsrat der Mudschahedin im Kaukasus beendet, mit dem Thema der erneuten Aggression Russlands gegen Georgien. Die Entscheidung verliert Abu Supyan.

1.2 Supyan: Aber niemand hat den Genozid den die russischen Okkupanten Jahrhunderte lang an den kaukasischen Völkern begangen haben und heute führen sie auch die selbe Politik fort bei der Bildung, bei der Kultur, bei der Mentalität. Die kaukasischen Völker waren sich immer nah, aber der russische Okkupant war immer ein fremdes und ein zu verachtendes Element im Kaukasus. Und sie haben immer ihre moralische Minderwertigkeit gefühlt und führten deshalb den offiziellen Terminus „das Gesicht der kaukasischen Nationalität“ ein. Sie hassen uns und unterscheiden uns nicht. Sie schüren die Kriminalität in den Städten, greifen Kaukasier an und auch Vertreter anderer Völker. Bei der derzeitigen russischen Führung ist immer noch die gleiche Rhetorik wie auch beim Straßengesindel.

1.3 Supyan: Aber wir möchten uns an die ehrlichen und noblen Vertreter der kaukasischen Völker wenden. Lasst euch nicht von den niedrigen und minderwertigen Leuten lenken; konzentriert all eure Kräfte auf die wichtigste Aufgabe: alle russischen Okkupanten aus dem Territorium des Kaukasus rauszuschmeißen. Russische Kolonisatoren darf es nicht in Ossetien, nicht in Dagestan, nicht in Abchassien geben; sie dürfen nicht in Sotschi sein, nicht in Pjatigorsk. Diese Erde (Regionen) gehören den kaukasischen Völkern. Wir müssen gegen diese Bestien und ihre dreckigen Auftraggeber kämpfen. Die Mudschahedin im Kaukasus haben schon lange aufgehört sinnlose Spiele um Souveränität zu spielen und zählen zur heutigen Hauptaufgabe das Verjagen der russischen Okkupanten aus dem Kaukasus. Inshallah, mit Gottes Hilfe werden wir das schaffen.

1.4 Umarow: Aber wir wissen, dass Russland uns außer Kummer, außer Demütigung, außer Töten, nichts gebracht hat. Und dass Russland die letzten 300-400 Jahre Zwietracht zwischen uns gesät hat, unsere Völker gelenkt und unterdrückt hat.

1.5 Umarow: Deshalb bitte ich euch alle, Brüder, dass wir es heute auf keinen Fall diesen dreckigen Okkupanten ermöglichen, dass sie uns in diesen Krieg reinziehen, in dem wir gegen unsere eigenen Brüder kämpfen sollen, die ebenso in unserem gemeinsamen Haus im Kaukasus wohnen und leben.

1.6 Umarow: Und ich beende unsere Ansprache. Wir werden zum allerhöchsten Allahu beten, dass er uns auf unserem Weg hilft Gerechtigkeit herzustellen. Allahu Akbar. Allahu Akbar. Allahu Akbar.

(2) Mudschahedin über Terrorismus

Professionalität: Semi

2.1 Supyan: Unsere geehrten Brüder und Schwestern, wir begrüßen euch und wollen euch versichern, dass wir genug Stärke, genug Geist und genug Energie haben, um mit diesen Barbaren und Terroristen umzugehen, die unser Volk terrorisieren namentlich Russland und der Kreml. Diese terrorisieren das arme Volk Afghanistans schon Jahrzehnte, und genauso terrorisieren sie andere schutzlose Völker und zögern auch nicht zu behaupten, dass Umarow, Bin Laden oder andere Muslime, die ihre Rechte und die Rechte ihrer Brüder und Schwestern schützen wollen, Terroristen sind. Natürlich wissen wir, wer die wahren Terroristen sind. Es gibt nicht viele größere Terroristen als Putin und Medwedew, weil sie verantwortlich sind für den Tod von hunderten und tausenden Muslimen im Kaukasus und sie terrorisieren weiterhin diese Menschen im Kaukasus.

2.2 Supyan: Wir danken Allah, dass er uns den Dschihad geschenkt hat ohne besondere Anstrengungen. Wir müssen nicht ins Ausland zu entfernten Ländern reisen. Hier sind wir zu Hause in unseren einheimischen Bergen. Wir können in Ruhe Dschihad machen, können die Freiheit und die Unabhängigkeit von diesem Dreck genießen, von diesem dreckigen Kreml. Und wir können frei in unserer Heimat sterben und unsere Feinde und Allahs Feinde bestrafen. Wir werden sie verfolgen, wo auch immer sie sein mögen und wie viele sie auch sein mögen. Auch wenn wir nur 1, 2 oder 3 Mudschahedin haben werden, sie werden trotzdem nicht aufhören diese dreckigen Ungläubigen zu bekämpfen, die nicht aufhören unser Volk zu töten, nicht aufhören sie zu terrorisieren. Hier sind die wahren Terroristen, hier sind die allergrößten, die aller dreckigsten, die aller abscheulichsten, kaltblütigen Terroristen. Ihr findet sie leicht. Fahrt nach Moskau. Sie befinden sich um den Kreml herum, das weiße Haus. Sie sind nicht schwer zu finden. Schaut, sie sind da.

2.3 Supyan: Sorgt euch nicht um uns, unsere Brüder und Schwestern. Wir lieben euch (um Gottes Willen), hoffen auf eure Gebete und beten für euch, dass der Tag eintrifft, an dem unsere Völker im Kaukasus frei leben werden, unter ihren Gesetzen, unter den Gesetzen Gottes und nicht unter denen Gesetzen Taghuts, die die unterschiedlichsten, dreckigsten Schirinowskis und so weiter ausgedacht haben. Inshallah wird dieser Tag kommen und wir werden uns diesem Tag nähern, solange unsere Herzen schlagen, werden wir diesem Tag näherkommen. Allahu Akbar! Allahu Akbar! Allahu Akbar!

2.4 Unbekannter Muschahed: Ich möchte mich an die Beschützer der Verfassung des Kremls und der Ungläubigen wenden, die unserem Volk (Tschetschenen, Dagestanis und weitere) angehören, die in unseren Sprachen sprechen, die aber das Herz des Satans haben. Eure Götter, die im Kreml sitzen, Putin, Medwedew und die anderen 450 Idioten, die sich jeden Tag irgendwelche Gesetze ausdenken. Euch verspricht man ein weltliches Paradies, aber unser Allah verspricht uns ein Treffen am Ende des Weges. Wir werden sehen, welche Versprechen wahr sind und welche gelogen. Allahu Akbar!

(3) Visiting the Base of the Riyad us-Salihin Martyrs Brigad

Professionalität: niedrig

Übersetzung übernommen von Jihadology (24.02.2011)

3.1 Umarow: The blame for the suffering of these people does not fall on us but on Putin, the enemy of God. We all can see this lawlessness that is being committed today, in the Caucasus in the first place. We also observe that this same lawlessness is now being committed in Russia. This lawlessness is staged on purpose because Russia is cheating, hampering and deceiving its people in Russia's obligations before it. That is why they carry out such provocations in order to direct the people's anger at something else. We observe that the infidels, Russia, occupied the Caucasus and made it its testing ground and an experimental base. They make experiments on the lives of Muslims, kill them, bury them alive, they do what they want with them, everything what they need for their experiments and their scientific works.

3.2 Umarow: That what we are doing, Inshallah, is called special operation. We sacrifice our life while carrying out the special operation. Today, I am weeping. Why? Because, we, the Emirs, are forced to send out the best of the best from among us on special operations. So I am simply weeping because our brother leaves this world before me. But praise be to God, I am happy for him inside me because this world is worth of leaving it. So we are forced to act, to carry out these special operations.

3.3 Umarow: This special operation will be carried out exactly against those people who attack the Caucasians and mock at the Caucasians, and try to manifest their hatred to our Muslim brothers being instigated by Putin and his pack of dogs.

3.4 Seyfullah (Selbstmordattentäter): I am preparing for a special operation to carry it out for the sake of God in order to make the word of God supreme on this Earth, and not only in the Caucasus but in the whole world. And so that the infidel, Putin or Medvedev, it makes no difference, so that the infidel, the enemy knows that there are many of us, that after me come other brothers who are ready to sacrifice their lives for the sake of God, to spill their blood to make the word of God supreme. We went out for war for the sake of God, to free our lands from the enemy, from the infidel.

(4) Appeal to the Mujahidin in Syria

Professionalität: niedrig

4.1 Umarow: Ich möchte unbedingt betonen, dass wir die Mudschahedin aus dem Kaukasus heute für euch beten. Wir machen Da'wa und bitten um Allahs Hilfe, dass er euch seine Engel zur Hilfe schickt, dass euch Allah Unterstützung gibt und wenn eure Absichten die Richtigen sind, bin ich sicher, dass Allah unsere Gebete erhört.

4.2 Umarow: Es gibt einen Jihad im Kaukasus und er ist härter und stärker als auf dem Territorium in Syrien. Und niemand sagt Hilfe oder Unterstützung für den Dschihad im Kaukasus zu. Aber als auf dem Territorium im Kaukasus der Dschihad vollständig dem Weg Allahs folgte und dank Allah das ganze Taghut beseitigt wurde, habt ihr angefangen zu propagieren, dass der Jihad im Kaukasus beendet ist und heute hat sich eure Propaganda auf dem Territorium in Syrien verbreitet. Geliebte Brüder und Mudschahedin, wendet euch von diesen Leuten ab. Wallah, ich schwöre bei Allah, dass wir am Tag des jüngsten Gerichts nicht ganz vor Allah treten können, wenn heute egal welches vergossene Blut, ob fremdes oder eigenes, nicht zu Gunsten Allahs geflossen ist. Also muss jeder Mensch an jedem Tag des jüngsten Gerichts für seine Ideale vor Gott eintreten. Und heute muss der Dschihad nur für Allah und nur für die Etablierung Allahs Worte als Gesetze auf der Erde nach deren die

Menschen leben sollen, nutzen, und nicht dafür, dass ein Regime, Baschar Assad, mit Hilfe türkischer Gelder, saudischer Gelder oder ägyptischer Gelder oder amerikanischer, englischer Gelder durch ein anderes Taghut in Form von Demokratie ersetzt wird.

4.3 Umarow: Der Dschihad darf nur der Einführung Allahs Worte dienen, nur für die vollständige Einführung Allahs Gesetze und nur für die Unterstützung Allahs und für nichts Anderes!

4.4 Umarow: Wir machen für euch Da'wa und finden, dass wir alle Brüder, wir eine Umma und wir ein Jamaat sind, das Dschihad macht.

4.5 Unbekannter Mudschahed: Im Kaukasus wird ein Dschihad fortgeführt, so wie damals und der jetzt sogar noch stärker ist und Menschen schließen sich diesem Dschihad an und wir haben alle nur ein Ziel, die Worte Allahs.

(5) Answers to Questions

Professionalität: niedrig

Übersetzung übernommen von Jihadology (15.09.2013)

5.1 Umarow: Before we go to questions, I would like to express condolences to Muslims over the losses of Mujahideen on various fronts of Jihad, including Caucasus, Iraq, Somalia, Afghanistan, Syria and many other places. May Allah reward them with the Gardens of Firdaus, and may Allah give us faith to follow them.

5.2 Umarow: If you look at the Islamic Community, we see today its weakness. And this is connected with the departure of Muslims from their religion. Therefore, Allah punishes with tests. We hope that the cleansing of our religion, purifying of our intention will rectify the situation.

5.3 Umarow: There are Mujahideen and armed fighting in the mountains. It is not feasible to keep increasing the number of Mujahideen in the mountains because of the complexity of their security, and an increase in numbers makes it easier for infidels to identify targets and cause us damage. The Mujahideen are both in the mountains and in the plains. There are those who are willing to join, there are those who help, there are those who sympathize. They are all our brothers. There are many people, including those who are willing to stand in our ranks as soon as they are called.

5.4 Umarow: There are those who seek to enter Paradise in a haste and the extra time spent on earth is considered by them too long. As like the situation with a companion of the Prophet who said that the time spent chewing a date was much too long for him, so he could not wait to get to heaven. There is quite a lot people who think in the same way. Many of them, due to the fact that we can not accept them (or can not return home), are going to Jihad in different places. Most go to Syria, many achieve Martyrdom there, Inshallah. Some travel to Afghanistan, Pakistan etc. So in general we have a good situation and do not lose heart. We are here. And even if we depart, the Jihad will continue and there is always someone to keep it going.

5.5 Umarow: We need to strenghten unity and brotherhood, and if we do that, the situation will change. Inshallah, it will not be worse. So make prayers for us, be our brothers and help us. If we strengthen the brotherhood, Allah will give us victory, and in the Caucasus, no doubt, we will establish the law of Allah, Inshallah.

5.6 Umarow: Don't you know that the infidels (of the west) will not act against Russian infidels and will not protect your rights?

5.7 Umarow: We proclaimed the Emirate, as required by the Sharia, based on the opinion of the majority of the Caucasian Mujahideen, and in addition, we have in fact implemented a decision of the Consultative Assembly of the CRI, adopted in 2002. It had to be done, and we did it, Inshallah. All the Muslims in the world know that we are right and that we are a

part of the Islamic Community leading the Jihad.

5.8 Umarow: I suggest that these people repent, stand beside us and help, because we are brothers.

5.9 Umarow: Our mission in Ichkeria and in the Emirate is the establishment of Islam, the Sharia, and the freedom of Muslims. We understand that.

5.10 Umarow: At the same time, we do not accept the extreme - the Kharijite views. I fought in the first war, and I am fighting now. Many know me, and I also know that I do not accept the ideology that divides the people, that I do not accept excesses and radicalism, and I will always be against it, as I am now. We are looking for something that unites the people and strengthens the brotherhood between us, Allahs willing, to that we are striving for.

(6) Message from the Mujahidin

Professionalität: niedrig

6.1 Mudschahed: Mit Allahs Hilfe (...) möchte heute an unsere Brüder erinnern. Zuerst fange ich an mit unseren geliebten Brüdern, die diese Religion nicht ohne Hilfe und Unterstützung gelassen haben. Wallah, Brüder, wir lieben euch, um Gottes Willen, (...) und ich möchte euch erinnern, dass ihr geduldig sein sollt und euch bemüht auf diesem Weg. Wie viel auch immer die Ungläubigen in der Anzahl überlegen sein mögen. Wallah, Brüder, wir schätzen euren Beitrag und eure Mühen, die ihr auf dem Weg Allahs vollbringt. Für die Religion Allahs (...). Wir schätzen eure Tapferkeit, euren Mut, den ihr auf diesem Weg beweist (...).

6.2 Mudschahed: Wallah Brüder, uns ist es lieber (...) zu sterben, für Gottes Willen, als zu leben in eurer „gottlosen Erde“. Was euch die Ungläubigen maximal antun können, ist euch zu töten. Aber der Tod auf Allahs Weg ist unser Traum, unser Ziel, für die Religion Allahs zu sterben, das ist Ehre für uns.

6.3 Mudschahed: Seid geduldig, wir vergessen euch nicht. Wenn Allah (...) sich uns erbarmt, den Sieg gibt und Unterstützung, Wallah Brüder, (...) wir befreien euch genau wie unsere Brüder in Syrien, Irak viele aus den Gefängnissen befreit haben. Und unsere Brüder und Schwestern sind aus diesen Gefängnissen herausgekommen. (...) Der, der nicht sein Versprechen bricht, hat Allah (...) den Sieg auf dieser Erde versprochen.

6.4 Mudschahed: Beliebig jeder Muslim, dem Allah Wissen oder Besitz gab, dass er auf dem Weg Allahs ausgeben kann, aber es nicht tut, soll sich vor Allah fürchten. Soll er sich vor Allah fürchten (...). Wenn Allah sich uns erbarmt, wenn er uns morgen den Sieg bringt (...), dass ihr dann nicht sagt, dass ihr mit uns gewesen sein solltet. Am heutigen Tag seid ihr nicht mit uns (...). Und diese haben geredet über diese Heuchler, die zur Zeit des Dschihads zu Hause saßen. Und wir appellieren an euch, dass der beste Weg, der Weg des Dschihads ist (...).

6.5 Mudschahed: Als nächstes möchte ich mich an die Brüder, Muslime, wenden, die sich weit weg sind, im Land der Ungläubigen, sich inmitten der Ungläubigen, inmitten der Russen, befinden. Wallah Brüder, heute haben wir ein Wilayat, Wilayat Qawkaz. Ihr solltet heute hier arbeiten, um die Religion Allahs zu vertreten (...). Was habt ihr da verloren, oh Brüder? (...) Was macht ihr inmitten der Ungläubigen? Wir machen alles Mögliche, um diesen Staat zu schwächen (...). Russland ist für uns ein klarer Feind, der in unsere Länder gekommen ist, diese okkupiert haben, und ihr geht auf ihre Arbeit (...). Ihr befindet euch in einer sehr schlechten Situation. Und ihr müsst Hidschra machen (...). Hidschra machen auf dem Feldzug des Dschihads. Und arbeiten, der Religion Allahs helfen, mit euren Mühen, mit eurem Geist, das alles nutzen auf dem Weg Allahs.

6.6 Mudschahed: Je nach eurer Lage wundere ich mich in welcher Situation ihr am heutigen Tag lebt. Wie erniedrigt ihr seid. In welcher Lage ihr heute lebt, ihr befindet euch in Knechtschaft bei den Russen, auf dieser Seite. Auf der einen Seite befindet ihr euch in der

Knechtschaft der Aserbajdschanen, auf der anderen Seite. Ihr seid zu ihren Sklaven geworden. Am heutigen Tag seid ihr nicht mehr Herr über eure Länder, euren Besitz, nicht mal über eure Häuser. Nach dem Recht gehören sie euch nicht. Das kommt daher, dass ihr die Religion Allahs (...) verlassen habt.

6.7 Mudschahed: Heute ist eure Jugend verdorben. Heute sind eure Kinder, junge Menschen, fangen bereits im Schulalter an Drogensüchtige zu werden. Eure Mädchen (...) fangen im Schulalter mit Liebeleien an. Heute ist es schwierig ein ordentliches Mädchen zu finden (...). Eure Frauen gehen halbnackt zu diesen Hochzeiten und tanzen (...) vor fremden Männern. Wo ist eure (...) Menschlichkeit? Wo ist eure Eifersucht (...)?

6.8 Mudschahed: Diese Ungläubigen, Russen, sagen euch, dass wir die Mudschahedin euch Kinder umbringen wollen, Schulen sprengen, (...) das sind Lügen gegen die Mudschahedin, damit ihr gegen uns gehetzt werdet (...). Wallah, wir haben nicht vor zu sprengen. Wenn wir gewollt hätten, hätten wir schon längst gesprengt. Das ist für uns ein Verbrechen. Allah (...) verbietet uns Kinder, Frauen, Alte zu töten. Und wir verüben niemals solche Verbrechen.

6.9 Mudschahed: Und je nach eurer Lage, wenn wir uns das anschauen, womit ihr euch beschäftigt. Ihr beugt euch nicht Allah (...). Ihr habt vergessen in welcher Richtung sich Mekka befindet (...). Wenn eure Situationen betrachtet werden, die Hälfte arbeitet in Russland und dort macht ihr für Pfennige die niedrigste, schwierigste und alle schwärzeste Arbeit. Wenn wir uns das hier anschauen, dann (...) arbeitet ihr für Pfennige auf den Feldern, auf den Böden. Und die Russen sind gekommen und haben zwischen euch einen Stacheldraht gestellt und behandeln euch wie Sklaven (...)! Ihr seid zu ihren Sklaven geworden.

6.10 Mudschahed: Allah (...) gibt euch vergangene Macht, vergangene Herrlichkeit zurück. Herrlichkeit gibt es nur im Islam (...). Ehre und all das, nur im Islam (...). In der Religion Allahs werdet ihr Sklaven Allahs sein, seid Sklaven Allahs, kehrt zurück zur Religion Allahs. Werdet Monotheisten (...), beugt euch Allah (...), dann werdet ihr erfolgreich sein (...).

6.11 Mudschahed: (...) Dazu möchte ich mich (...) an die Feinde Allahs wenden, den Feinden der Muslime, den Feinden des Islams, Inschallah. Es gibt keinen Unterschied, ob es ein Einheimischer oder einer aus der Föderation ist, einer aus dem Bezirk, einer vom FSB, ein Auftragnehmer, ein beliebiger Mensch, der heute in diesem System gegen den Monotheismus, gegen die Religion Allahs, gegen Muslime arbeitet (...). Wenn die Ungläubigen die Häuser von Muslimen betreten, Bomben schmeißen, Granaten, wegnehmen, entführen, töten, dann sagen, dass sie Kämpfer waren, dass sie mit uns in den Wäldern waren (...). Das ist eure verfaulte Politik (...). Das ist euer (...) Gesicht (...).

6.12 Mudschahed: Wenn ihr eure verfaulte Politik gegen Muslime nicht beendet, die Unterdrückung der Muslime, dann (...) werden wir kommen in dieses Dorf, dahin wohin ihr die Muslime gebracht habt. Wir kommen, finden diese Ungläubigen, irgendein Haus in dem ein Ungläubiger für euch arbeitet. Ob es ein Einheimischer oder ein Russe ist, es gibt keinen Unterschied. Wir werden diese Granaten in eure Häuser schmeißen (...). Ihr schmeißt Patronen, aber wir haben (...) auch Patronen (...). Wir werden eure Fenster beschießen, eure Häuser. Wenn ihr sagen werdet, dass auch darunter unschuldige Menschen sind, warum leiden dann unsere Brüder als Unschuldige? Warum dann (...), als ob eure Ehre einfach unantastbar ist, aber die von reinen Muslimen ist tastbar geworden. Wallah, solange wir leben (...), werden wir alles Mögliche tun (...), damit ihr zittert vor den Worten der Mudschahedin, damit ihr zittert vor den Worten der Muslime (...). Wenn ihr aber einfach nicht hört, wenn ihr sagt, dass das nicht unsere Politik ist, das ist alles die Sache Russlands, für uns seid ihr ein System. Ihr seid alles ein System. Wenn die Russen kommen, dann zeigt ihr auf die Häuser der Muslime.

6.13 Mudschahed: Sie treten ein und nehmen unsere Brüder und Schwestern mit (...). Sie entführen, töten, bewerfen sie und zünden dann die Autos an, in den Wäldern, in den Häusern (...). Wenn ihr sagt, dass wir nicht gegen die Religion Allahs kämpfen, dass wir nicht gegen

Muslime kämpfen, dann müsst ihr da weggehen. Das ist eure Wahl. (...) Jeder wählt seinen eigenen Weg (...). Wenn ihr nicht dabei seid, dann geht weg (...). Wenn ihr nicht und arbeitet, dann seid ihr unsere Feinde (...). Dann irgendwie, kämpft ihr gegen uns (...). Ihr habt diesen Krieg angefangen (...), ihr habt zuerst angefangen Muslime umzubringen, entführen, sprengen, verbrennen. Das ist die Frucht eurer verfaulten Politik (...).

6.14 Mudschahed: Wenn ihr sagt, wir bringen euch um (...). Das ist das worauf wir abzielen (...). Für die Religion Allahs sterben, sterben für die Erhöhung der Religion Allahs (...). Kommt vorbei (...), wir werden kämpfen (...). (...) Kommt mit euren Heeren! Ihr treibt hinein 5.000, kommt mit 55.000, 100.000. Kommt mit euren Flugzeugen, mit euren Panzern, euren Heeren, kommt vorbei (...), wir haben keine Angst vor dem Tod. Ihr könnt heute keine Mudschahedin mit dem Tod erschrecken. Der Tod ist unser Traum. Sterben für die Religion Allahs.

6.15 Mudschahed: Und solange ihr euch nicht Allah beugt, (...) verzichten wir auf jegliche Taghuts, von jeglicher Verfassung. Und wir, die Kämpfer des Kalifen, sind heute keine Staatsbürger keines Landes mehr, sondern nur noch des Landes, wo nach den Gesetzen Allahs regiert wird. Und diese Papiere des Taghuts brauchen wir nicht. (...)

(7) The Lone Wolf

Professionalität: hoch

7.1 Sprecher: Beim Eintritt in die Siedlung haben russische Soldaten blutig abgerechnet. Zeugen bestätigen: Die Föderalen haben Gräueltaten verübt. Mit Schreien wie „Wir kriegen euch alle!“ verfolgten Soldaten die lokalen Einwohner, setzten Häuser in Brand. Nach Augenzeugenberichten haben sie Granaten in die Keller der Häuser geworfen, in denen sich Menschen versteckt haben. Sie haben die Kinder vor den Augen der Mütter getötet. (...)

7.2 Sprecher: Russland, ein Land der Geschichte, die seit ihrer Gründung und bis heute vom Blut und Leid unschuldiger Menschen durchtränkt ist. Das Blut von Muslimen, diese Seiten werden bereits seit Iwan dem Schrecklichen geschrieben. Mit dem Traum muslimische Völker zu unterwerfen und zu christianisieren, beschreiben russische Historiker mit Prahlerei, dass sie Kazan eingenommen und dabei die Bevölkerung aus dieser großartigen Stadt ausgelöscht haben. Dem Weg des Blutsaugers folgten auch die anderen Zaren. Einer nach dem anderen organisierte Feldzüge im Kaukasus. Es begann die bekannte Blutrünstigkeit und Brutalität seitens der Ungläubigen und das Heldentum und Mut seitens der sich wehrenden Muslime - der kaukasische Krieg. Krieg. Der Krieg, der 100 Tausenden Muslimen das Leben gekostet hat. Krieg, in dessen Folge ganze Völker ausgelöscht wurden. Krieg. Bei dem Millionen von Muslimen von ihren Ländern verjagt wurden, auf denen die Ungläubigen ihre Macht und ihre Gesetze etabliert haben. Aus den restlichen Muslimen haben die Ungläubigen Sklaven gemacht. Danach haben sie diese mit Hilfe von Marionetten zu ihren Soldaten gemacht. Sie nannten sie spöttisch „Wilde Division“. Jetzt haben sie gekämpft und ihr eigenes Blut für den Zaren vergossen, der noch nicht so lange zuvor ihre Völker vernichtet hat. Und ihnen das aller Heiligste weggenommen hat, ihre Religion. Das ist was die käuflichen Heuchler mit den Kaukasiern gemacht haben, die der Zar dann unnötig vernichtet hat. Und heute feiern die Ungläubigen diese blutigen Ereignisse der Vernichtung einiger Völker und die Versklavung der Hinterbliebenen und den spöttisch genannten freiwilligen Beitritts des Kaukasus zu Russland. Wie seltsam, aber diese Ereignisse werden auch von denen gefeiert, die ihre Religion verkauft haben, die Marionetten Russlands, unter ihnen Nachkommen jener Helden, die tapfer ihre Religion und ihr Land verteidigt haben. So haben die Ungläubigen auch ihre Olympischen Spiele in den Orten der Vernichtung ganzer Völker und auf den Resten der Vorfahren der heutigen Kaukasier veranstaltet. Aber leider widersetzt sich nicht nur die Mehrheit der Kaukasier diesem, sondern nehmen sogar bereitwillig an diesen Spielen teil. Ja, sie fühlen sich sogar geehrt, dass man sie daran

teilnehmen lässt. Die nächste Etappe dieses blutigen und jahrhundertealten kaukasischen Krieges war in der Zeit des sowjetischen Regimes, als würdige Männer aus den Reihen der Muslime sich erneut gegen die Ungläubigen erhoben. Aber das sowjetische Russland konnte nach Allahs Willen den Widerstand der Muslime nicht unterdrücken und versprach ihnen Autonomie, Gerichte nach der Scharia, Moscheen und islamische Schulen, genutzt für ihre Heuchler, den sogenannten Gelehrten. Ja, die Gelehrten waren immer Verräter, die die Versprechen der Ungläubigen mehr geglaubt haben, als die Versprechen von Allah. Diejenigen, die die Interessen des Taghuts unter den Muslimen vorangetrieben haben und verlogene Reden vor ihnen halten.

7.3 Sprecher: Das nächste Kapitel der blutigen Geschichte Russlands im Kaukasus waren die 40er Jahre im zwanzigsten Jahrhundert, als 100 Tausende Kaukasier vertrieben wurden. Ganze Völker wurden in die eiskalten, asiatischen Steppen gebracht. Krimtataren, Tschetschenen, Balkaren, Inguschetier und Karachais haben sie buchstäblich aus ihren Häusern geholt, haben sie in Waarenzüge gesteckt und haben sie dann in die verschneiten Ränder geworfen. Um die eine Millionen Menschen wurden ihrer Häuser geraubt. Zehntausende sind bereits auf dem Weg gestorben. Aber das aller verblüffendste ist, dass genau in diesem Moment, die ganze männliche Ehre dieser Völker am Zweiten Weltkrieg an der Seite Russlands teilgenommen hat.

7.4 Sprecher: Aber so wie immer und überall gab es eine Gruppe aufrichtiger Kämpfer Allahs. Sie haben, trotz ihrer geringen Anzahl, haben sich nicht auf die Schande der Sklaverei eingelassen und ihre Religion nicht für dieses sterbliche Wohl verkauft. Sie wurden mit unterschiedlichen Namen beschimpft (...), passend dazu, nennen sie diese heute Wahhabisten, Terroristen und so weiter. Sie sind in kleinen Gruppen dem Weg Allahs gefolgt und sich einzig dem Befehl Allahs untergeordnet.

7.5 Sprecher: Danach hat dieses wilde Land seine blutige Spur auch in Afghanistan dagelassen. 10 Jahre Mord, Grausamkeit, Gewalt, Bombardierung und Tyrannei. Um die eine Million unschuldige, getötete Seelen. 10 Jahre, kontinuierliche Bemühungen den Kommunismus auf dem Land von Muslimen zu bauen, aber trotzdem hat Allah diese Taghuten erniedrigt und das trotz seines großen Besitzes an Waffen und Technik. Sie sind mit Scham aus Afghanistan mit Nichts gegangen, haben ihre Tränen weggewischt, denn Allah bricht nicht seine Versprechen. Mit der nächsten Etappe der blutigen Geschichte Russlands entsteht ein neuer Krieg im Kaukasus. Zuerst in Tschetschenien und dann auf allen Territorien im Kaukasus unter dem Mantel der konterterroristischen Operationen. Im Laufe dieses Krieges wurden 100 Tausende Muslime umgebracht und ganze Städte zerstört. Die Anzahl der Verwundeten und Vermissten fehlt in der Statistik. 100 Tausende wurden ihren Häusern beraubt und verfolgt. Und diese Gräueltaten im Kaukasus werden bis zum heutigen Tag fortgeführt. Es hat zunehmend an Dynamik gewonnen. Ungläubige mit den Händen der Abtrünnigen vernichten weiterhin unschuldige Muslime. Diese Gesetzlosen wagen es sich an der muslimischen Ehre zu vergreifen, im Glauben, dass sie damit durchkommen. Und nun hat Russland angefangen (...) die letzte Seite seiner blutigen Geschichte zu schreiben. Aber dieses Mal hat es auf die Erde des Shams abgezielt. (...) Russland hat viele Jahre Muslime in Sham (...) durch Baschar al-Assad getötet, (...) hat 100 Tausende Muslime getötet, darunter mehrheitlich Alte, Frauen und Kinder. Millionen Flüchtlinge. Aber das schien ihnen zu wenig zu sein. Jetzt haben sie angefangen mit ihren eigenen Händen zu töten. Durch ihre Bomben und Raketen stirbt weiterhin eine große Anzahl an unschuldigen Muslimen. Wer trägt denn die Verantwortung für die ganze blutige Geschichte Russlands? Wohl nicht nur seine Führung, nicht vorstellbar, dass es nur durch eine handvoll Politiker ohne die Unterstützung der Armee und des Volkes ausgeführt wird. Natürlich nicht. Ihr Volk ist ein direkter Teilnehmer in diesem Blutvergießen, weil ihre Führung ihre Verbrechen niemals ohne die Zustimmung des Volkes hätte anrichten können.

7.6 Sprecher: Und womit beschäftigt sich gerade die muslimische Jugend? Womit sind sie

beschäftigt, während ihre Väter und Brüder umgebracht werden, ihre Mütter und Schwestern vergewaltigt werden? Wo sind die Männer dieser Umma? Siehst du sie etwa auf den Kampffeldern? Siehst du sie etwa beim Beschützen dieser Religion? Siehst du sie etwa beim Beschützen der Ehre ihrer Schwestern? Nein! Du siehst sie in Sünde versinken, (...) untereinander im Wettbewerb, wer das meiste Geld, das teuerste Auto oder Haus hat. Du siehst sie wie Clowns auf den Plätzen der Ungläubigen tanzen. Du siehst sie sich gegenseitig in Ringen zur Unterhaltung der Ungläubigen schlagen. Du siehst sie wie sie sich Mühe geben, um bei den Olympischen Spielen zu gewinnen. Und beim Sieg stehen sie mit stolzen Gesichtern der Hymne dieser Taghuten zuhörend und auf die Flagge des Taghuts über ihren Köpfen hissend blickend. Die Flagge des Staates, der während seiner ganzen Geschichte gegen den Islam kämpft und mit Händen, durchtränkt mit dem Blut von Muslimen. Im Blut ihrer Vorfahren, ihrer Brüder und ihrer Schwestern. Und du siehst sie nicht bei der Entfaltung ihrer Stärke, dort wo es nötig ist. Und danach nennen sie sich auch noch stolz Muslime. (...) CUT (...) Wenn du sie an ihre Verpflichtung erinnerst, dann antworten sie dir, dass das jetzt nicht die Zeit ist, dass sie noch nicht bereit sind, oder noch nicht herausgefunden haben, wo die Wahrheit liegt, sagen, dass sie nicht genügend Wissen haben, sagen dass wir jetzt in der Minderheit sind.

7.7 Sprecher: Aber (...) in dieser Umma gab es und wird es immer Männer geben, die aufstehen für den Schutz des Islams und der Muslime.

7.8 Sprecher: Steh auf, Steh auf, oh Sohn des Islams. Handle, und warte nicht bevor sie dich holen und zum Tod führen. Frag nicht bei irgendwem nach Erlaubnis und warte auf keinen. Fange selbst an! Allein. Allah sagte: „Kämpfe auf dem Weg Allahs. Du trägst nur für dich selbst Verantwortung. Und ermutige die Gläubigen. Vielleicht wird Allah die Stärke der Ungläubigen zurückhalten. Allah ist stärker als alle und streng im Strafen. Nimm die Verantwortung selbst auf. Spreng dich inmitten von Ungläubigen. Unterscheide sie nicht in Zivile und Kämpfende, denn der Islam unterscheidet sie nicht. Beeile dich, beeile dich, solange du noch die Möglichkeit hast, hat Allah gesagt. Wenn ihr nicht in den Feldzug zieht, dann setzt er euch einer schmerzhaften Pein aus und ersetzt euch durch ein anderes Volk, denn Allah hat Macht über alle Dinge.

Arabischer Sprecher: Und wenn du keine Waffe hast, dann hast du immer ein Seil und ein Messer. Vor dir ist das Heer des Taghuts. (...) Steh auf Jugend des Islams an allen Enden der Erde. (...)

7.9 Sprecher: Suche keine anderen Wege, denn der Dschihad ist bereits zu dir gekommen. Und es ist besser für dich, dich mit Allah zu treffen. Töte wenigstens einen von ihnen. Ersteche oder ersticke ihn. Denn dein Amir hat schon eindeutig erklärt, dass so eine Einzeloperation sie stärker trifft, als der Vorstoß mit ein Dutzend Maschinen. (...) Sie warten auf niemanden, fahren nirgendwo hin, aber vernichten Ungläubige, die in ihrer Nähe sind. Sie verbreiten Angst unter den Feinden an allen Enden der Erde.

(8) A Profit that will never perish

Professionalität: hoch

8.1 Mudschahed1: Wir grüßen auch all unsere Brüder, Mudschahedin des Islamischen Staats, Salem Aleikum. Und genauso grüßen wir alle Wilayat des Kalifats. Und genauso grüßen wir das Wilayat der Mudschahedin, das Wilayat des Kaukasus.

8.2 Mudschahed1: An alle jungen, aufrichtigen Brüder, die auf dieses Kalifat gewartet haben, die den Kalifaten aufrichtig anerkannt haben. Damit sie sich dem Dschihad anschließen: Wenn sie sich dem Dschihad nicht anschließen können, dann (...) hat der Kalif gesagt, dass ein Seil oder ein Messer vollkommen ausreichend ist. Und deshalb Brüder, müsst ihr zum Beispiel nicht irgendwo hinfahren, irgendwas machen, wenn ihr euch nicht uns anschließen könnt, dann (...) Russland ist riesig und dort gibt es genug Ungläubige. Hier steht zum

Beispiel ein Bruder aus einem anderen Wilayat. Inshallah, bis zum heutigen Tag haben wir noch nicht einmal unseren Platz, wo wir die Scharia praktizieren können. Deshalb, Brüder, wird es für uns Zeit aufzuwachen (...). Es gibt mutige Brüder, es gibt auch nicht wenige Muslime in Russland, Millionen von Muslimen, lasst uns vereinigen, Brüder. Vereinigen und auch irgendeine Gegend einnehmen und von dort aus expandieren. Und deshalb denke ich, wer sich aufrichtig uns anschließen will, für den wird es kein Problem sein. Und es ist allgemein kein Problem, wenn ihr uns nicht findet, in Russland Ungläubige zu töten. Ich denke sogar, dass es jedem in Russland überhaupt kein Problem ist irgendein, ihr werdet es gleich beim Bruder sehen, eine Jagdwaffe im Supermarkt zu finden, es ist überhaupt kein Problem, und anzufangen diese Ungläubigen in Moskau, St. Petersburg und an beliebigen Orten zu töten.

8.3 Mudschahed1: Und jetzt zum Schluss, möchte ich hinzufügen, betonen, alle muslimische Brüder, im Wilayat Qawkaz, in Russland, (...), Gott hat uns mit seiner Barmherzigkeit dieses Metall gegeben. Inshallah, wir werden es benutzen gegen dieses Taghut Putins, Inshallah, und seinen Helfern, den Hunden. An alle aufrichtigen Brüder, die sich in Russland aufhalten. Brüder, wir suchen diese Russen hier, damit dieses Metall gegen sie eingesetzt wird (...). Ich kenne viele Brüder; es fängt in Tjumen an und hört auf am Ende Russlands. Es gibt auch viele Brüder, die sich Monotheisten nennen. Brüder, es kann doch nicht sein, dass ihr nicht einmal eine Waffe nehmen könnt, (...), und diese auf dem Weg Allahs einzusetzen.

8.4 Mudschahed1: Worauf wartet ihr Brüder? Wenn ihr auf dieses Kalifat gewartet hab, hier ist es nun. Wenn ihr diesen Kalif anerkannt habt; so, der Kalif hat eine Anweisung gegeben: wo ihr euch auch befindet, diese Ungläubigen zu töten! Dort, wenn ihr Nachrichten hört, der Islamische Staat, diese russischen Ungläubigen bombardieren diesen Tag und Nacht. Seht ihr nicht das Weinen der Kinder des Islamischen Staates? Deshalb Brüder (...), denkt nicht, dass dieser Islamische Staat einfach durchs Rumsitzen zu diesem Erfolg gekommen ist, nein, sie haben alles, alles mit ihrem Leben, mit ihrem Blut, mit aufrichtigen Muslimen, Brüdern, den Islamischen Staat aufgebaut.

8.5 Mudschahed1: Wenn wir genauso wie sie (Islamischer Staat), genauso, sie sind unser Vorbild. Wenn wir uns nicht so opfern wie sie mit unserer Gesundheit, mit unseren Mühen, mit unseren Seelen, Inshallah, dann wird es bei uns keine Befreiung von unserem Territorium von diesem Taghut geben.

8.6 Mudschahed2: Oh Kalif, Salem Aleikum, Oh Amir der Mudschahedin, und wir sagen dir, dass es im Kaukasus deine Kämpfer gibt, die sich immer freuen ihr weltliches Leben durch das himmlische zu tauschen.

8.7 Mudschahed2: Und ich wende mich an die muslimischen Brüder, die noch nicht dem Weg des Dschihads folgen: Beeilt euch! Beeilt euch, eilt zur Herrlichkeit des Islams. Eilt zur Macht des Islam. Eilt zur Scharia Allahs. In diesem findet ihr eure Herrlichkeit, in diesem findet ihr euer Glück, die weltliche Ewigkeit. Lasst nicht eure kämpfenden Brüder, die Mudschahedin, im Stich. Mudschahedin befinden sich heute in der besten Lage ihrer Kräfte und ihres Geistes. Und bald werdet ihr gute Nachrichten hören. Mit Erlaubnis Allahs, denn Allah, ja Allah an der Macht entscheidet über seine Angelegenheiten. Obwohl die Mehrheit der Menschen nicht daran glaubt. Alhamduillah.

8.8 Mudschahed3: Und ich möchte unsere aufrichtigen Brüder grüßen, die im Kalifat sind, die auf dem Weg Allahs kämpfen. Allahs Hilfe soll mit euch sein.

8.9 Mudschahed3: Ich rufe alle auf, die ihre Seele für den Weg Allahs geben wollen: Es gibt nur ein Leben und wir müssen dieses nur diesem einen Allah widmen. (...) Was zählt ist russische Ungläubige zu finden und sich entweder vor ihnen zu sprengen oder irgendwas mit ihnen zu machen. Das ist das allerhöchste Brüder, und das vermache ich euch Brüder.

(9) The Disease and the Medicine

9.1 Sprecher: Wir werden nicht stillhalten bis wir sie auf ihren Ländern geschlagen haben. Ich schwöre bei Allah, mit uns sind solche Leute, die nur mit Erlaubnis des Amirs bis nach Rom gehen. Wer sind sie nur? Das sind Leute, die dem Propheten mit dem Segen Allahs nahestanden. Und die entschlossen Religion gelebt haben. Und sie bleiben dieselben und wegen ihnen wird es den Sieg geben. (...) Er hat klar gezeigt, wie aufrichtig und gut die Absichten waren. Und so die Herzen der mitkämpfenden Eroberer. Er hat vor einer der Krankheiten gewarnt und er zeigte die Heilung zu dieser. Als sich Muslime nicht an die Befehle Allahs gehalten haben, seine Scharia, und nicht dem Weg der Erleuchtung gegangen sind, den Weg ihres Propheten, seinen Frieden und den Segen Allahs. Zu ihnen kommt auf jeden Fall der Sieg, Unterstützung, und die Wahl der richtigen Entscheidungen wird erleichtert.

Zeigen eines verschleierten Kindes. Es folgt Videomaterial einer grünen, bergigen Landschaft.

9.2 Sprecher: Wie auch die anderen zersplitterten muslimischen Territorien, ist dieses Land durch verschiedene Etappen gegangen. Zuerst das Christentum und dann die Sowjetunion und heute die Russische Föderation hat ihren Widerstand im Laufe des Kampfes und totalen Krieges gegen Muslime niedergeschlagen.

9.3 Sprecher: Aber die Söhne des Islams im Kaukasus gaben dem tyrannischen Feldzug des Feindes so einen Widerstand, dass sie gezwungen waren ihre Verbrechen einzustellen. Der Gefahr eines weiteren Vorankommens bewusst, entschied er sich mit den eroberten Ländern zu begnügen und versäumte notwendige Maßnahmen zum Erstarren auf diesen.

9.4 Sprecher: Die Geschichte des Kaukasus besteht aus Seiten bei denen das Herz blutet, sie schreien vor Schmerz und ersticken vor Tränen. Wie denn auch anders, wenn die Hände der Ungläubigen in allen religiösen Gemeinden mit den Ellbogen im Blut von Muslimen sind. Die Wahrheit über die Länder im Kaukasus bleibt sichtbar. Man kann sie nicht verdecken und das bis heute. Und abgesehen von der Scheußlichkeit und der Schwere ihrer Handlungen, hat der Aggressor den Ort der Verbrechen nicht verlassen. Und hat die Durchführung eines Angriffs nach dem Nächsten über viele Jahre fortgeführt. Und das ist bloß ein Teil der blutigen Ereignisse, die nur einen Tropfen im Meer darstellen. Im Jahr 1917, das 1335 nach der Hidschra entspricht, in der Regierungszeit der Kommunisten unter der Führung Lenins gab es Erschießungen von nicht weniger als 8 Millionen Muslimen. Stalin, der nach ihm kam, führte die blutigen Verbrechen fort und vernichtete nochmal über 20 Millionen Muslime. Moscheen und islamische Schulen wurden zerstört. Und der Kaukasus wurde aufgesplittet in verschiedene Regionen und kleine Regierungen. Die Verbrechen der Russen haben hierbei nicht aufgehört. In der Regierungszeit Stalins im Jahr 1944, das 1363 nach der Hidschra entspricht, gab es organisierte Massendeportationen der Völker des Kaukasus, die in Waarenzügen nach Kasachstan und ins eiskalte Sibirien verfrachtet wurden. Und die Besitztümer der Länder wurden zerstört. Und zehntausende Muslime sind gestorben an Hunger, Krankheit, Folter und Gewalt. In der Periode des modernen Russlands in der Zeit des ersten Tschetschenienkriegs, begonnen im Jahr 1994, 1416 nach der Hidschra, wurden um die 100.000 Muslime getötet, um die 200.000 verletzt, und über 500.000 wurden gezwungen ihre Länder zu verlassen mit der Folge von Obdachlosigkeit.

9.5 Mudschahed1: Und was haben wir für Lehren aus dem ersten Tschetschenienkrieg gezogen? (...) Wie viele Todesopfer hat das Volk des Kaukasus die letzten 500 Jahre zu beklagen? Wir sterben nur ein einziges Mal, daher lass dieses auf dem Weg Allahs geschehen.

9.6 Mudschahed1: Die russischen Zaren gaben uns keine Atempause. Nach dem ersten Tschetschenienkrieg haben sie uns wieder angegriffen und ihre Lügen gesät. Und was haben wir daraus gelernt?

9.7 Sprecher: Sie (Abtrünnigen) waren der Grund für die Spaltung der Muslime und der

Verlust der Identität. Ungläubige, die Feinde der Muslime, profitieren von der Verbreitung dieser Sekten und Gemeinden und haben sie gegen den Islam und Muslime benutzt. Nach dem Ende des zweiten Tschetschenienkriegs und nach allem was die Russen mit Feuer und Metall getrieben haben, sowie die Herstellung einer eigenen Ordnung auf diesen Ländern. Sie haben sich dafür entschieden, aufzuhören, den Dschihad als eine Notwendigkeit zu verstehen. Sie haben dafür ihre Agenten, die Abtrünnigen genutzt, damit sie einwilligend nach dem fertigen Plan handeln können. Die eine Hand übt Gewalt aus, und die andere als Islam verkleidet, ruft und gibt Fatawa aus. Sie haben Gründung von Vereinen zum Lernen des Korans erlaubt, wohlwissend Bindung der Muslime zu diesem, damit sie sich ihrer Seite beugen und sie eine gute Meinung über ihre Helfer haben. Sie haben die Verbreitung des Sufismus und Mystizismus im größten Niveau erlaubt. Sie sind ebenfalls dem gelehrten Bösen aus verschiedenen Orten zur Hilfe geeilt, damit unter dem Namen des Islams Intrigen spinnen können, benebeln Muslime und bringen sie vom rechten Weg ab.

9.8 Ein vermeintlicher „Abtrünniger“: Diese unruhige Zeit ist von einem Wirren befallen. Und dieses Wirren, die Finsternis, das Übel (...). Sie nennen sich Islamischer Staat, aber wir rufen alle dazu auf, sie nicht Islamischer Staat zu nennen. (...) Weil alles was sie treiben, hat nichts mit dem Islam zu tun. Wir rufen alle Muslime auf, nennt sie nicht Islamischer Staat. (...) Weil alles was sie treiben, das ist dem Teufel zuzureden, dem Satan zuzureden - das ist der Weg Satans und des Heeres Satans. Sie können das Kalifat nicht ausrufen, ohne Anwesenheit aller Theologen mit allen islamischen Ländern.

9.9 Mudschahed2: Russen und Abtrünnigen spinnen jeder für sich ein schwächeres Spinnengewebe an Argumenten. Dazu wurden sie russische Marionetten - Abtrünnigen, die wie Muslime aussehen, die dem Islam helfen und zu ihm rufen. So haben sie die ganze Religion für ihre Herren erobert, den Invasoren. Sie sind eine Krankheit, und Unglück für euch. Nehmt euch in Acht vor ihnen, oh Bewohner des Kaukasus. Die Sache ist soweit gekommen, dass die Führung der Abtrünnigen angefangen hat ihre Rekruten zu schicken als Hilfe und Unterstützung Mudschahedin zu töten. (...) Und das alles machen sie als Islam getarnt. (...) Oh Volk des Kaukasus, eine andere Krankheit zerstört eure Länder und verbreitet Unehre, die des Sufismus, mit all seinen Pfaden. (...) Diese verirrteten Sekten (...) stellen sich als Helfer der Russen auf dem Land des Kaukasus heraus, gegen Mudschahedin und Muslime. Wünschenswert ist die Umma zu retten, aber genauso die Religion zu retten und zu bewahren.

9.10 Mudschahed3: Nimm dich der Sache mit neuen Kräften an. Willst du etwa nicht Allah treffen, dann kämpfe gegen seine Feinde und verzichte auf den Krieg mit deinen Brüdern in Sham. Er ist unser Bruder, sei hörig und ordne dich unter, halte dich an die Gottesfurcht, den Glauben und die Überzeugung. Vertrau in Allah und sei geduldig, weil mit Geduld und Überzeugung die Entschlossenheit stärkt und den Fleiß hinzufügt. (...) Leg deine Hand in die Hand des Schutzherrn der Muslime, da die Hand Allahs die des Jamaats ist, (...) wird dieser Weg alles in allem ein klarer Sieg sein, Inshallah.

9.11 Mudschahed3: Oh unsere Brüder, unsere Lieblinge im Kaukasus! Ihr stellt unseren Stolz dar. Ihr seid auf keine einfache Probe gestellt, aber wisst, dass derjenige, der zu seinem Gott zu Hilfe eilt und genauso ernsthafte Entschlossenheit bekundet, dem wird Allah den Weg zum Sieg weisen.

9.12 Mudschahed3: Krieg ist eine List. Hauptsächlich um einen Schaden anzurichten. Für die Feinde des Islams und die muslimischen Mörder braucht es nicht viel, ich schwöre bei Allah, eine Trephine, Sprenggeschosse, ein Scharfschützengewehr in geschickten Händen, und Berechnung, werden zu einer echten Katastrophe für die Feinde Allahs.

9.13 Mudschahed3: Kommt zur Hilfe Allahs und verlasst euch auf ihn. Und dazu sorgt für die Rettung dieser Erde von den Abtrünnigen. Etabliert die Scharia.

9.14 Sprecher: Russland, das ist das Land, das in Afghanistan erniedrigt wurde, das gebrochen war im Kaukasus, in Dagestan und in Tschetschenien. Aber es hat nicht seine

Lehren aus seiner Vergangenheit gezogen und sich entschieden einen offenen und umfangreichen Krieg gegen Muslime im Kalifat auf der Erde des Shams zu beginnen. Es kann mit all seinen Kräften und Waffen, sich seine ehemalige Macht zurückwünschend, und half dem syrischen Regime beim Töten von Muslimen.

9.15 Sprecher: Aber Sham wird zum Friedhof für die Russen und der Anfang einer neuen Ära für Muslime. Und darunter auch auf der Erde des Kaukasus, mit Allahs Hilfe.

(10) Now, now the fighting comes

Professionalität: Semi

10.1 Sprecher: Allerlei Unehrenhaftes wird sich erlaubt, dass sie jetzt ohne Bestrafung ihre Exzesse treiben können, unschuldige Muslime umbringen, ihre Häuser zerstören, sie in Gefängnissen festsetzen und erniedrigen. Aber wie sehr sie sich geirrt haben. Diese Naiven wussten nicht, dass es in dieser Religion genug Verteidiger bis zum Tag des jüngsten Gerichts geben wird.

10.2 Zitat eines religiösen Führers: „Eines Tages saß ich mit einem Gesandten Allahs, und irgendein Mann sagte: „O Gesandter Allahs, die Menschen haben ihre Pferde losgemacht, ihre Waffen eingepackt und sagten, dass der Dschihad und Krieg nicht beendet ist.“ Der Gesandte Allahs drehte sich mit dem Gesicht um und sagte: „Sie haben gelogen! Jetzt, jetzt ist die Zeit des Kämpfens gekommen. Und die Gruppe aus meiner Umma wird nicht aufhören für die Erleuchtung zu kämpfen, und durch sie wird Allah das Herz vieler Menschen öffnen, und der Lebensunterhalt wird gesichert sein, und so wird es bis zum Tag des jüngsten Gerichts, bis nicht das Versprechen Allahs wahr wird. Und in der Knechtschaft liegt die Zufriedenheit bis zum Tag des jüngsten Gerichts. Und Allah hat mir eingeschärft, dass ich bald diese Erde verlasse, und ihr werdet meiner Gruppe folgen (...). Und das Zentrum der Muslime wird Sham sein.“

10.3 Sprecher: Im Kaukasus gibt es Männer, die dem Ruf Allahs und seinen Gesandten gefolgt sind. Und die den Befehl ihres Kalifen und Amirs angenommen und mit neuer Kraft die Flamme des Krieges im Kaukasus entflammt haben. Und das wird nicht erlöschen, bevor es nicht alle Ungläubigen und Abtrünnigen verbrannt hat. Und bevor nicht die Scharia Allahs im Kaukasus etabliert wurde.

10.4 Arabischsprachiger Sprecher: Und wenn du keine Bombe oder Waffe finden kannst, dann lauere den amerikanischen oder französischen Ungläubigen oder irgendeinem ihrer Verbündeten auf. Erschlage seinen Kopf mit einem Stein oder ersteche ihn. Zerquetsche ihn mit seinem Auto oder schmeiß ihn runter aus der Höhe. Ersticke oder vergifte ihn. Zeige keine Schwäche oder Gnade. Lass zu deiner Devise werden: Ich kann nicht gerettet werden, wenn der Götzendiener-Helfer des Taghut sich rettet.

10.5 Mudschahed1: Muslime brauchen nicht viel für den Dschihad, nur die richtigen Absichten auf dem Weg Allahs. Wallah Brüder, (...) dieses Messer reicht vollkommen aus um Ungläubige zu töten, sie zu terrorisieren (...). Heute ist jeder Muslim zum Kämpfen verpflichtet (...). Und ich bitte Allah, dass er euch und uns hilft (...).

10.6 Mudschahed2: Ich möchte mich wenden an diejenigen Abtrünnigen, die ihre Religion verkauft haben für irgendwelche Ämter, für irgendwelche Pfennige, die ihr zukünftiges Leben verkauft und es mit diesem Zeitlichen getauscht haben. Ihr spinnt eure Intrigen, ihr tut Unrecht euren Brüdern und Schwestern Unrecht, ihr tut der wahrhaftigen Religion des Islams Unrecht, ihr nennt diese Salafismus oder was auch immer euch passt, (...), ihr nennt uns Wahhabisten, Extremisten, Dschihadisten, sagt quasi, dass wir Teufel sind. Wallah, ihr habt heute Anschläge gegen Brüder gerichtet. Am heutigen Tag, Inschallah, heute gehen wir los und richten einen Anschlag gegen euch. Wir werden euch in Angst versetzen, Inschallah.

10.7 Mudschahed2: Wenn wir nicht zu euch gelangen, wende ich mich an die Ränge, die ihr

Unwesen treiben, die Macht haben, die Positionen unter sich haben. Heute wende ich mich an euch: Wenn wir heute, insbesondere die Gruppe, die gerade hier ist, nicht zu euch gelangen, dann, Inschallah, kommen zu euch die Mudschahedin, die ebenfalls in Tschetschenien aktiv sind. Wir sind nicht zehn, nicht 8, nicht 50, nicht 40, Wallah, wir sind noch mehr. Nur der eine Allah weiß, wie viele wir sind. Inschallah, inmitten eurer Verwandten, inmitten eurer Nachbarn, inmitten eurer Dorfgemeinschaft. Wir sind überall, Inschallah. Wir verfolgen euch. Inschallah, bis zum Schluss beobachten wir alle eure Eingänge, sogar jede Spucke, die von euch fällt. Wir beobachten euch. Und von diesem Moment an, passt auf, kontrolliert eure Autos, kontrolliert eure Häuser, Inschallah, auf euch machen die Brüder Jagd, Inschallah.

10.8 Mudschahed3: Ich möchte mich an die Ungläubigen in Russland wenden, Oh Ungläubige. Wallah, wir kommen zu euch und werden danach diese Abtrünnigen umbringen, Wallah, unsere Heere sind schon unter euch und ich schwöre bei Allah. Oh, Ungläubige Wolgograds, fürchtet uns. Wallah, wir sind schon dort. Ihr werdet von uns keine Ruhe kriegen. Wallah, wir haben unsere Messer geschärft und wir kommen zu euch. Wallah, wir kommen durch. Wir haben unsere Heere, nicht nur im Irak und Sham, wir haben auch in Russland unsere Heere. (...) Wallah, ihr habt an dem Tag verloren, an dem ihr euch für den Krieg gegen Allah entschieden habt. Wallah, Wallah, Wallah, Wallah, Oh Putin, Oh du Hund, Wallah, du wirst knien, Inschallah. Und du wirst keine Beschützer haben, und ich schwöre bei Allah! (...) Oh Volk Russlands, wir werden euch umbringen wegen diesem Taghut, der sich in den Krieg verwickelte. Wallah, er hat sich wegen seinen Interessen darin verwickelt, aber weinen werdet ihr, Wallah, ihr werdet keinen Frieden finden, sogar nicht in euren Häusern. Wir werden die Häuser zum explodieren bringen.

10.9 Sprecher: „Brüder im Kalifat, Inschallah, insbesondere diejenigen, die ihre Seele an Allah verkauft haben. Ich erfreue euch mit dem, dass der Gesandte Allahs (...) uns versprochen hat, dass diejenigen, die in den ersten Reihen kämpfen die beste Schahada haben und die dem Kampf nicht den Rücken zukehren. Diese werden sich in den höheren Reihen, in den höchsten Reihen befinden. Und diesen wird Allah zulächeln (...) und zu dem Allah lächelt, dem wird es an nichts mangeln. (...)

(11) Aus der Finsternis ins Licht

Professionalität: hoch

11.1 Sprecher: Ich lernte viel über diese Religion und ihre Geschichte. Gleichzeitig aber auch viele absurde Dinge, die ich nicht verstand. Viele Gedanken gingen mir durch den Kopf über Gott und das Leben nach dem Tod. Doch ich konnte keine befriedigende Antwort finden.

11.2 Sprecher: Doch am Ende war mir klar, dass nur der Islam die Religion mit dem Wunder des unveränderten und unverfälschten Koran die wahre Religion Gottes sein kann.

Sprecher: So fand ich die Wahrheit. Dass es einen einzigen Schöpfer gibt, der keine Teilhabe hat, der Leben gibt und nimmt. Und, dass das Paradies wahr ist als Belohnung für den, der seinem Befehl gehorcht. Und, dass die Hölle wahr ist als Belohnung für den, der Ungehorsam ist.

11.3 Sprecher: Nach dem Irschad Gebet in einer Moschee naher meine Wohnung gab ich bekannt mich loszusagen von allem was zu Unrecht angebet wird außer Allah und ich sprach die Schahada aus und wurde Muslim. Alhamdulillah.

11.4 Sprecher: Jetzt war für mich klar, dass ich Dar al-Kufr verlassen musste um Hidscha nach Dar al-Islam machen zu können. Ich suchte nach einem Land, in dem Allahs Wort das Höchste ist und das allein mit seinem Gesetz regiert wird. Ich war geschockt als ich herausfand, dass viele Länder für sich beanspruchen islamisch zu sein, doch in der Realität nur durch von Menschen gemachte Gesetze regiert werden, genau wie in meinem

Heimatland Deutschland.

11.5 Sprecher: In dieser Zeit erkannte ich auch die Kooperation eben dieser Länder mit dem Westen, die erschreckenderweise nicht einmal versteckt ablief. Sie sind Verbündete im Kampf gegen jeden, der sich gegen die von Menschen gemachten Gesetzen lossagt und die Scharia Allahs etablieren möchte. Nun verstand ich auch, warum diese Länder die Mudschahedin verleumdten und als Kriminelle beschimpfen, als Terroristen und schlimmer.

11.6 Sprecher: Es wurde klar für mich, dass ich mich dem einzigen Staat, der kompromisslos für Allah zur Erhöhung seines Wortes über alles Menschengemachte kämpft anschließen musste. Und zwar dem Islamischen Staat.

11.7 Sprecher: Hier in dem Land, das mit Allahs Gesetz regiert wird, wo das Gute geboten und das Schlechte verboten, die Hadut eingesetzt und wo Al Wala' Wal Bara' Realität sind so wie Da'wa und Dschihad. Der wahre Islamische Staat, zu dem Hidscha zu machen, hier zu leben und ihn zu unterstützen, für jeden Muslim verpflichtend ist.

11.8 Sprecher: Das Ziel des Dschihads ist es Allahs Autorität auf dieser Erde auszuweiten. Darum schütze die Frontlinien dieses Staates, denn mit dem Buch Allahs und der Sunna unseres Gesandten (...) regiert wird. Das ist eine Pflicht für jeden Muslim. Denn die Grundlage unserer Religion ist ein leitendes Buch und ein unterstützendes Schwert.

11.9 Sprecher: Das ist sie, meine Geschichte wie ich den Islam annahm und den Weg des Mudschahed einschlug. Während ihr euch im Westen Hindernissen gegenüber seht Hidscha zu machen zum Islamischen Staat, aber ihr könnt eure Geschichte aus dem Inneren der Länder heraus beginnen, die Krieg führen gegen die Khilafah, einem Staat, der während eines Jahrzehnts der Aufopferung und des Dschihads errichtet wurde. So opfert euer Blut für sein Fortbestehen, so wie das Blut, das vergossen wurde zu seiner Errichtung. Und hier sind sie eure Brüder in Deutschland, in Frankreich, in Brüssel, und in Orlando, die ihren Imam durch ihre Taten bezeugt haben. Diese Menschen eilten zur Tat. So nimm sie dir zum Beispiel und zur Hilfe für deine Religion.

11. Literaturverzeichnis

Agaev, Hubjar Fejzi ogly (2013) РЕЛИГИОЗНАЯ ИДЕОЛОГИЯ, ЦЕЛИ И СТРАТЕГИЯ «КАВКАЗСКОГО ЭМИРАТА» [dt.: Religiöse Ideologie, Ziele und Strategien des „Kaukasus-Emirats“]. *Modern Research of Social Problems* 9(29): 1-12.

Asmuth, Gereon (23.12.2016) *Viele Anschlagsversuche missglückt*. Abrufbar unter: <https://www.taz.de/Islamistischer-Terror-in-Deutschland/!5368078/> (abgerufen am 17.01.2017).

Barton, Allen H.; Lazarsfeld, Paul F. (1979) Einige Funktionen von qualitativer Analyse in der Sozialforschung. In Hopf, Christel; Weingarten, Elmar (Hrsg.) *Qualitative Sozialforschung* (1. Aufl. ed.). Stuttgart: Klett-Cotta, S. 41-90.

Beck, Colin J. (2008) The Contribution of Social Movement Theory to Understanding Terrorism. *Sociology Compass* 2 (5): 1565-1581.

Bell, Philip (2008) *Content analysis of visual images*. In Jewitt, Carey und van Leeuwen, Theo (Hrsg.) *Handbook of Visual Analysis*, Los Angeles [u.a.]: Sage, S. 10-35.

Benford, Robert D. und Snow, David (2000) Framing processes and social movements: An overview and assessment. *Annual Review of Sociology* 26: 611-639

Benford, R. (1987) *Framing Activity, Meaning, and Social Movement Participation: The Nuclear Disarmament Movement*. ProQuest Dissertations Publishing.

Bernhardt, Petra (2016) Unter der Fahne des Kalifats: Zur Funktion visueller Frames in Videobotschaften des „Islamischen Staates“. *Österreichische Zeitschrift für Soziologie* 41(2): 149-164.

Bewarder, Manuel; Flade, Florian (07.06.2015) *Balkan wird zum Einfallstor für IS-Terrormiliz*. Abrufbar unter:

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article142061297/Balkan-wird-zum-Einfallstor-fuer-IS-Terrormiliz.html> (abgerufen am 05.04.2017).

Biermann, Kai; Faigle, Philip; Geisler, Astrid; Müller, Daniel; Musharbash, Yassin; Polke-Majewski, Kartsten; Venohr, Sascha (29.12.2016) *Was wir über den Anschlag in Berlin wissen*. Abrufbar unter: <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-12/berlin-breitscheidplatz-gedaechtniskirche-weihnachtsmarkt> (abgerufen am 17.01.2017).

Borum, Randy (2011) Radicalization into Violent Extremism I: A Review of Social Science Theories. *Journal of Strategic Security* 4(4): 7-36.

Bundeszentrale für politische Bildung (05.02.2014): *Olympische Winterspiele in Sotschi*. Abrufbar unter: <http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/178480/olympische-spiele-in-sotschi-05-02-2014> (abgerufen am 11.01.2017).

Coleman, Renita (2010) Framing the Pictures in Our Heads. Exploring the Framing and Agenda-Setting Effects of Visual Images. In D'Angelo, Paul und Kuypers, Jim A. (Hrsg.) *Doing news framing analysis: Empirical and theoretical perspectives* (1. publ. ed.). New York [u.a.]: Routledge, S. 233-263.

Daalgard-Nielsen, Anja (2008) *Studying violent radicalization in Europe I. The potential contribution of social movement theory*, DIIS Working Paper 2008(2). Abrufbar unter:

<https://www.econstor.eu/bitstream/10419/84630/1/DIIS2008-02.pdf> (abgerufen am 12.11.2016).

Dearden, Lizzie (19.08.2016) *Isis claims responsibility for first terror attack in Russia after men try to kill police with gun and axes near Moscow*. Abrufbar unter: <http://www.independent.co.uk/news/world/europe/isis-terror-attacks-news-latest-russia-moscow-balashikha-police-gun-axe-allegiance-video-chechen-a7198731.html> (abgerufen am 13.01.2017).

Deutschlandfunk (04.08.2016) *Deutscher IS-Kämpfer Cuspert offenbar noch am Leben*. Abrufbar unter: http://www.deutschlandfunk.de/new-york-times-bericht-deutscher-is-kaempfer-cuspert.1818.de.html?dram:article_id=362082 (abgerufen am 18.01.2017).

Dirks, Una (2010) *Der Irak-Konflikt in den Medien: Eine sprach-, politik- und kommunikationswissenschaftliche Analyse*. Konstanz: UVK-Verl.-Anst..

Entman, R. (1993) Framing: Toward Clarification of a Fractured Paradigm. *Journal of Communication* 43(4): 51-58.

Europol (2015) *North Caucasian fighters in Syria and Iraq & IS propaganda in Russian language*, 041 Counter Terrorism & 047 EU Internet Referral Unit, The Hague. Abrufbar unter: <https://www.europol.europa.eu/publications-documents/redacted-north-caucasian-fighters-in-syria-and-iraq-and-russian-language-propaganda-edoc-801733> (abgerufen am 02.11.2016).

Falkowski, Maciej (2014) On the Periphery of Global Jihad. The North Caucasus: The Illusion of Stabilisation. *Warsaw: Point of View* 45, 1-31.

Flick, Uwe (1991) *Handbuch qualitative Sozialforschung: Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen*. München: Psychologie-Verl.-Union, 148-177, 209-213

- Gartenstein-Ross, Daveed; Barr, Nathaniel; Moreng, Bridget (2016) *The Islamic State's Global Propaganda Strategy. ICCT Research Paper* (1), 1-83.
- Geise, Stephanie; Lobinger, Katharina (2013) Zur Einleitung: Visual Framing als zentrales Forschungsfeld der Visuellen Kommunikationsforschung. In Geise, Stephanie und Lobinger, Katharina (Hrsg.) *Visual Framing. Perspektiven und Herausforderungen der Visuellen Kommunikationsforschung*. Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 9-19.
- Geise, Stephanie; Lobinger, Katharina; Brantner, Cornelia (2013) Fractures Paradigm? Theorien, Konzepte und Methoden der visuellen Framingforschung: Ergebnisse einer systematischen Literaturschau. In Geise, Stephanie und Lobinger, Katharina (Hrsg.) *Visual Framing. Perspektiven und Herausforderungen der Visuellen Kommunikationsforschung*. Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 42-77.
- Gemeah M., Ibrahim (2016) *Al-Qaeda and the Islamic State: A comparative study of the jihadi narratives*. Unv. Masterarbeit, University of Washington.
- Gensing, Patrik (15.10.2014) *Radikale Islamisten in Deutschland. Gotteskrieger aus Überzeugung?*. Abrufbar unter: <https://www.tagesschau.de/inland/salafisten-is-101.html> (abgerufen am 17.01.2017).
- Gentry, Caron (2004) The Relationship between New Social Movement Theory and Terrorism Studies: The Role of Leadership, Membership, Ideology and Gender. *Terrorism and Political Violence* 16(2): 274-293.
- Gharaibeh, Mohammad (18.12.2013) *Wahhabiten und Salafisten: Gleiche Basis – unterschiedliche Mittel*. Abrufbar unter: <http://www.dw.com/de/wahhabiten-und-salafisten-gleiche-basis-unterschiedliche-mittel/a-17304769> (abgerufen am 05.01.17).
- Goffman, Erving (1977) *Rahmen-Analyse: Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen. Frame analysis* (1. Aufl. ed.). Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Hahn, Gordon M. (2014) *The Caucasus Emirate Mujahedin: Global Jihadism in Russia's North Caucasus and beyond*. Jefferson: McFarland.
- Hedenskog, Jakob und Holmquist, Erika (2015) *The threat of the Islamic State to Russia's North Caucasus and Central Asia*. Abrufbar unter: <https://www.foi.se/download/18.2bc30cfb157f5e989c31820/1477482863711/RUFS+Briefing+No.+28+.pdf> (abgerufen am 11.01.2017).
- Heffening, William (2012) *Murtadd*. Enzyklopädie des Islam (2. Aufl. ed.). Abrufbar unter: http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-2/murtadd-SIM_5554?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=Murtadd (abgerufen am 16.02.2017).
- Hegghammer, Thomas (2013) Should I stay or should I go? Explaining variation in Western jihadists' choice domestic and foreign fighting. *American Political Science Review* 107(1): 1-15.
- Hughes, James (2011) *Chechnya: From Nationalism to Jihad*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press.
- International Crisis Group (2016) *The North Caucasus Insurgency and Syria: An Exported Jihad?. Europe Report N°238*. Abrufbar unter: [http://www.crisisgroup.org/~media/Files/europe/caucasus/238-the-north-caucasus-insurgency-and-syria-an-exported-jihad.pdf](http://www.crisisgroup.org/~/media/Files/europe/caucasus/238-the-north-caucasus-insurgency-and-syria-an-exported-jihad.pdf) (abgerufen am 28.06.2016).
- Jansen, Frank (03.06.2016) *Vereitelte Terror-Anschläge in Deutschland. Düsseldorf ist*

- nicht der erste Fall – Eine Chronik*. Abrufbar unter:
<http://www.tagesspiegel.de/politik/vereitelte-terror-anschlaege-in-deutschland-duesseldorf-ist-nicht-der-erste-fall-eine-chronik/11717558.html> (abgerufen am 17.12.2016).
- Jecker, Constanze (2014) *Entmans Framing-Ansatz: Theoretische Grundlegung und empirische Umsetzung*. Konstanz; München: UVK.
- Kabisch, Volkmar; Heil, Georg; Von der Heide, Britta; Baars, Christian (08.11.2016) „Nummer 1 des IS in Deutschland“ festgenommen. Abrufbar unter:
https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover_weser-leinegebiet/Schlag-gegen-deutsches-IS-Netzwerk,abuwalaa104.html (abgerufen am 17.01.2017).
- Kavkaz Center (06.03.2014) *Clarifying Position In Connection With Ongoing Discord In Syria*. Abrufbar unter: <http://www.kavkaz.org.uk/eng/content/2014/03/06/18990.shtml> (abgerufen am 16.12.2016).
- Kireev, Maxim (04.04.2017) *Russlands neues altes Terrorproblem*. Abrufbar unter:
<http://www.zeit.de/politik/ausland/2017-04/russland-st-petersburg-anschlag-terror-hintergrund/komplettansicht> (abgerufen am 06.04.2017).
- Klandermans, Bert (1992) The Social Construction of Protest and Multiorganizational Fields. In Morris, Aldon D. und McClurg Mueller, Carol (Hrsg.) *Frontiers in Social Movement Theory*. New Haven: Yale Univ. Press, S. 77-103.
- Klandermans, Bert und Oegema, Dirk (1987) Potentials, Networks, Motivations, and Barriers: Steps Toward Participation. *Social Movements. American Sociological Review* 52(6): 519-531.
- Klein, Rahel; Hodali, Diana (22.12.2016) *Anis Amri, Abu Walaa und die Salafisten*. Abrufbar unter: <http://www.dw.com/de/anis-amri-abu-walaa-und-die-salafisten/a-36879648> (abgerufen am 17.01.2017).
- Krüger, Karen (29.10.2013) *In Allahs Gang*. Abrufbar unter:
http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/rapper-denis-cuspert-in-allahs-gang-12635563.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2 (abgerufen am 18.01.2017).
- Lamnek, Siegfried (2010) *Qualitative Sozialforschung: Lehrbuch*. (5., überarb. Aufl. ed.). Weinheim: Beltz Verlagsgruppe.
- Landeszentrale für politische Bildung (2017) *Der Islamische Staat (IS)*. Abrufbar unter:
<https://www.lpb-bw.de/islamischer-staat.html> (abgerufen am 10.01.2017).
- Marshall, Alex (24.11.2014) *Schwert im Ohr*. Abrufbar unter:
<https://www.freitag.de/autoren/the-guardian/schwert-im-ohr> (abgerufen am 13.03.2017).
- Mascolo, Georg und Kabisch, Volkmar (14.11.2014) *Im Vorgarten des Terrors*. Abrufbar unter:
<http://www.sueddeutsche.de/politik/islamischer-staat-im-vorgarten-des-terrors-1.2220802> (abgerufen am 10.01.2017).
- Mayring, Philipp (2010) *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (11. aktualisierte und überarb. Aufl. ed.). Weinheim: Beltz.
- McCarthy, John D.; Zald, Mayer N. (1977) Resource Mobilization and Social Movements: A Partial Theory. *The American Journal of Sociology* 82(6): 1212-1241.
- McCarthy, John D. und Zald, Mayer N. (1973) *The Trend of Social Movements in America: Professionalization and Ressource Mobilization*. Abrufbar unter:
<https://deepblue.lib.umich.edu/bitstream/handle/2027.42/50939/164.pdf?sequenc>

(abgerufen am 08.11.16).

- Messariss, Paul und Abraham, Linus (2001) The Role of Images in Framing News Stories. In Reese, Stephen (2003) *Framing Public Life: Perspectives on Media and Our Understanding of the Social World*. Mahwah, New Jersey: Lawrence Erlbaum Associates (XVI), S.215-226.
- Oualla, Bouchra (2012) YouTube Jihad: A Rhetorical Analysis of an Islamist Propaganda Video. In Lohlker, Rüdiger (Hrsg.) *New approaches to the analysis of Jihadism: Online and offline*. Göttingen: V&R Unipress [u.a.], S. 141-152.
- Patton, Michael (1990) *Qualitative Evaluation and Research Methods*. Beverly Hills: Sage.
- Pisoiu, Daniela (2013) Theoretische Ansätze zur Erklärung individueller Radikalisierungsprozesse: eine kritische Beurteilung und Überblick der Kontroversen. *Journal EXIT-Deutschland* 1(2013): 41-87.
- Pokalova, Elena (2015) *Chechnya's terrorist network: The evolution of terrorism in Russia's North Caucasus*. Santa Barbara: Praeger.
- Ratelle, Jean-François (2013) The Insurgency in the North Caucasus: Putting Religious Claims into Context. *Russian Analytical Digest* 131: 5-8.
- Reuters (06.07.2015) *IS erobert syrische Stadt nahe Hochburg Rakka zurück*. Abrufbar unter: <http://de.reuters.com/article/syrien-is-idDEKCN0PG1BI20150706> (abgerufen am 10.01.2017).
- Rodriguez, Lulu & Dimitrova, Daniela V. (2011) The levels of visual framing (Report). *Journal of Visual Literacy* 30(1): 48-65.
- Rössler, Patrick (2010) *Inhaltsanalyse* (2., überarb. Aufl. ed.). Konstanz: UVK-Verl.-Ges..
- Schäfer, Robert W. (2011) *Insurgency in Chechnya and the North Caucasus: From Gazavat to Jihad*. Santa Barbara: Praeger.
- Schumatsky, Boris (20.06.2014) *Russlands ungeliebte Minderheit*. Abrufbar unter: http://www.deutschlandfunk.de/muslime-russlands-ungeliebte-minderheit.724.de.html?dram:article_id=289724 (abgerufen am 02.01.2017).
- Senat für Inneres und Sport (2014) *Denis Cuspert – eine jihadistische Karriere. Eine Lageanalyse*. Abrufbar unter: https://www.berlin.de/sen/inneres/verfassungsschutz/publikationen/lage-und-wahlanalysen/lageanalyse_denis_cuspert.pdf (abgerufen am 18.01.2017).
- Shlapentokh, Dmitry (2010) The Rise of the Russian Khalifat: The View from the Jihadist Side. *Iran and the Caucasus* 14: 117-142.
- Snow, David und Byrd, Scott (2007) Ideology, Framing Processes, and Islamic Terrorist Movements. *Mobilization: An International Quarterly* 12(2): 119-136.
- Snow, David und Benford, Robert (1988) Ideology, Frame Resonance and Participation Mobilization. *International Social Movement Research* 1: 197-217.
- Snow, David, Rochford, Burke, Worden, Steven und Benford, Robert (1986) Frame Alignment Processes, Micromobilization, and Movement Participation. *American Sociological Review* 51(4): 464-479.
- Soeffner, Hans-Georg (2004) *Auslegung des Alltags – Der Alltag der Auslegung*. (2. Aufl.) *UTB/UVK*: 61-78.
- Souleimanov, Emil (2015) Jihad or Security? Understanding the Jihadization of Chechen

Insurgency through Recruitment into Jihadist Units. *Journal of Balkan and Near Eastern Studies* 17(1): 86-105.

Steinberg, Guido (2014) Eine tschetschenische al-Qaida? In Syrien internationalisieren kaukasische Gruppen den bewaffneten Kampf und werden zur Gefahr für die Türkei und Europa. *SWP-Aktuell* 40: 1-8.

Sutton, Philip und Vertigans, Stephen (2006) Islamic "New Social Movements"? Radical Islam, AL-QA'IDA and Social Movement Theory. *Mobilization: An International Quarterly* 11(1): 101-115.

Theine, Simon (2016) *Die Rekrutierungsstrategie des IS: Welcher Inhalte und Techniken sich der Islamische Staat im Internet bedient*. Marburg: Tectum Verlag.

The Soufan Group (2015) *Foreign Fighters. An updated Assessment of the Flow of Foreign Fighters into Syria and Iraq*. Abrufbar unter:

http://soufangroup.com/wp-content/uploads/2015/12/TSG_ForeignFightersUpdate3.pdf (abgerufen am 08.04.2017).

UNODC (2012) *The Use of the Internet for Terrorist Purposes*. United Nations. Abrufbar unter:

https://www.unodc.org/documents/frontpage/Use_of_Internet_for_Terrorist_Purposes.pdf (abgerufen am 13.02.2017).

Vergani, Matteo und Zuev, Dennis (2015) Neojihadist Visual Politics: Comparing YouTube Videos of North Caucasus and Uyghur Militants. *Asian Studies Review* 39(1): 1-22.

Walker, Shaun (04.04.2017) *Why suspicion over St Petersburg metro attack is likely to fall on Islamist groups*.

Abrufbar unter: <https://www.theguardian.com/world/2017/apr/03/why-suspicion-over-st-petersburg-metro-attack-islamist-groups-russia-chechnya-syria-isis> (abgerufen am 26.04.2017).

Weimann, Gabriel und Jost, Jannis (2015) Neuer Terrorismus und Neue Medien. *Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik* 8(3): 369-388.

Wiedl, Nina; Becker, Carmen (2014) Populäre Prediger im deutschen Salafismus. In Schneiders, Thorsten (Hrsg.) *Salafismus in Deutschland Ursprünge und Gefahren einer islamisch-fundamentalistischen Bewegung (Globaler lokaler Islam)*. Bielefeld: Transcript, S. 187-215.

Wiktorowicz, Quintan (2005) Radical Islam Rising Muslim Extremism in the West. In PISOIU, Daniela (2013): Theoretische Ansätze zur Erklärung individueller Radikalisierungsprozesse: eine kritische Beurteilung und Überblick der Kontroversen. *Journal EXIT-Deutschland* 1(2013): 41-87.

Wiktorowicz, Quintan (2002) *Islamic Activism and Social Movement Theory: A New Direction for Research*. *Mediterranean Politics* 7(3): 187-211

Yemeljanova, Galina (2002) Islam in Russia. In Yemeljanova, Galina; Pilkington, Hilary (Hrsg.) *Islam in post-Soviet Russia*, (1. Aufl.) Abingdon: Routledge, S. 15-60.

Yemeljanova, Galina (2001) Sufism and Politics in the North Caucasus. *Nationalities Papers* 29(4): 661-688.

Zeit Online (23.12.2016) *IS veröffentlicht angebliches Bekennervideo*. Abrufbar unter: <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-12/anis-amri-bekennervideo-anschlag-berlin-attentaeter-is> (abgerufen am 17.01.2017).

Zeit Online (11.11.2016) *UN berichten von neuen Gräueltaten in Mossul*. Abrufbar unter: <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2016-11/islamischer-staat-mossul-vereinte-nationen-bericht> (abgerufen am 10.01.2017).

Zeit Online (10.10.2016) *Terrorverdächtiger wollte Berliner Flughafen angreifen*. Abrufbar unter:

<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2016-10/flughafen-berlin-anschlag-aschaber-al-bakr-terror> (abgerufen am 17.12.2016).

Zeit Online (30.03.2016) *IS bekennt sich zum Anschlag im Nordkaukasus*. Abrufbar unter: <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-03/dagestan-russland-anschlag-islamischer-staat> (abgerufen am 13.01.2017).

11. 1 Primärquellen (Videos)

Jihadology (05.02.2011/24.02.2011) *New video message from the Amīr of the Caucasus Emirate Dokku Umarov: "Visiting the Base of the Riyāḍ us-Ṣāliḥīn Martyrs Brigade"*. Abrufbar unter: <http://jihadology.net/2011/02/05/new-video-message-from-the-amir-of-the-caucasus-emirate-dokku-umarov-visiting-the-base-of-the-riyad-us-salihin-martyrs-brigade/> (abgerufen am 24.01.2017).

Jihadology (13.11.2012) *Kavkaz Center presents a new video message from the Caucasus Emirate's Dokku Umarov: "Appeal to the Mujāhidīn in Syria"*. Abrufbar unter: <http://jihadology.net/2012/11/13/kavkaz-center-presents-a-new-video-message-from-the-caucasus-emirates-dokku-umarov-appeal-to-the-mujahidin-in-syria/> (abgerufen am 24.01.2017).

Jihadology (08.08.2013/15.09.2013) *Kavkaz Center presents a new video message from the Caucasus Emirate's Dokku Umarov: "Answers to Questions"*. Abrufbar unter: <http://jihadology.net/2013/08/08/kavkaz-center-presents-a-new-video-message-from-the-caucasus-emirates-dokku-umarov-answers-to-questions/> (abgerufen am 24.01.2017).

Jihadology (29.09.2015) *New video message from The Islamic State: "Message From the Mujāhidīn – Wilāyat al-Qawqāz"*. Abrufbar unter: <http://jihadology.net/2015/09/29/new-video-message-from-the-islamic-state-message-from-the-mujahidin-wilayat-al-qawqaz/> (abgerufen am 24.01.2017).

Jihadology (24.11.2015) *New video message from The Islamic State: "The Lone Wolf"*. Abrufbar unter: <http://jihadology.net/2015/11/24/new-video-message-from-the-islamic-state-the-lone-wolf/> (abgerufen am 24.01.2017).

Jihadology (05.03.2016) *New video message from The Islamic State: "A Profit That Will Never Perish – Wilāyat al-Qawqāz"*. Abrufbar unter: <http://jihadology.net/2016/03/05/new-video-message-from-the-islamic-state-a-profit-that-will-never-perish-wilayat-al-qawqaz/> (abgerufen am 24.01.2017).

Jihadology (06.03.2016) *New video message from The Islamic State: "The Caucasus: The Disease and the Medicine"*. Abrufbar unter: <http://jihadology.net/2016/03/06/new-video-message-from-the-islamic-state-the-caucasus-the-disease-and-the-medicine/> (abgerufen am 24.01.2017).

Jihadology (28.12.2016) *New video message from The Islamic State: "Now, Now the Fighting Comes – Wilāyat al-Qawqāz"*. Abrufbar unter: <http://jihadology.net/2016/12/28/new-video-message-from-the-islamic-state-now-now-the-fighting-comes-wilayat-al-qawqaz/> (abgerufen am 24.01.2017).

Jihadology (02.09.2016) *New video message from The Islamic State: "From Darkness to Light – Wilāyat al-Furāt"*. Abrufbar unter: <http://jihadology.net/2016/09/02/new-video-message-from-the-islamic-state-from-darkness-to-light-wilayat-al-furat/> (abgerufen am 24.01.2017).

Youtube (07.03.2010) *Ansprache des Amirs des Kaukasus-Emirats Abu Usmana, [russ.: Obrashenie Amira Kavkaza Imarata Abu Usmana]*. Abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=JIarWucPR1M> (abgerufen am 24.01.2017).

YouTube (22.07.2010) *Mudschahedin über Terrorismus [russ.: Моджахеды о терроризме]*. Abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=O896GOH5t6Q> (abgerufen am 24.01.2017).